

Nachhaltigkeits- bericht 2023.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



Inhalt.

3	Vorwort.
4	Helvetia Versicherungen AG.
6	Helvetia Österreich.
7	Strategie <i>helvetia 20.25</i> .

9 Nachhaltigkeitsansatz.

24 Klimawandel.

38 Nachhaltige Produkte und Kundenbeziehungen.

46 Verantwortungsbewusstes Investieren.

50 Nachhaltigkeitskultur und Business Ethics.



Dieses PDF
ist interaktiv

Vorwort.



Vorstandsteam Helvetia Österreich (v.l.n.r.):
Mag. Andreas Bayerle (Vorstand Finanzen & Leben),
Werner Panhauser (Vorstand Vertrieb & Marketing),
MMag. Andreas Gruber (Vorstand Schaden-Unfall),
Mag. Thomas Neusiedler (CEO Helvetia Österreich)

Liebe Leserinnen und Leser,

als langfristig orientiertes Unternehmen verstehen wir unter Versicherung nicht nur die finanzielle Absicherung, sondern auch die Unterstützung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft. Unser Purpose »Das Leben hat Chancen und Risiken, wir sind da, wenn es darauf ankommt« spiegelt sich in unserem täglichen Geschäft wie auch in unserem Nachhaltigkeitsansatz wider.

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie und wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung ernst. Als Elementarversicherer spüren wir die Auswirkungen des Klimawandels aus erster Hand. Das Jahr 2023 war für Helvetia das zweitstärkste Naturkatastrophenjahr seit unserer Gründung 1858. Dies verdeutlicht die Dringlichkeit und Notwendigkeit nachhaltigen Handelns. Wir betrachten Nachhaltigkeit als Chance für langfristigen Erfolg und als Motor für Innovation und Wachstum. Es ist für uns selbstverständlich, nach vorne zu schauen und zukunftsweisend zu handeln, sowohl ökologisch wie auch sozial.

Im Jahr 2023 haben wir unsere Anstrengungen in Richtung einer nachhaltigen Zukunft zusätzlich intensiviert. Die Digitalisierung unserer Prozesse wurde weiter vorangetrieben, um effizienter zu arbeiten und gleichzeitig unsere Umweltbelastung zu reduzieren. Dabei standen stets die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden wie unserer Partner:innen und Mitarbeitenden im Mittelpunkt unseres Handelns.

Der vorliegende Bericht bietet einen umfangreichen Einblick in unsere Nachhaltigkeitsstrategie sowie in die konkreten Maßnahmen und Projekte, die wir im Jahr 2023 umgesetzt haben. Insgesamt setzen wir auf ein vorausschauendes Management, die richtigen Produkte und langfristige Partnerschaften, um auch zukünftige Aufgaben zu meistern und weiterhin als beste Partnerin kommende Generationen abzusichern.

Der Vorstand

Helvetia Versicherungen AG.

Über die Helvetia Gruppe

Helvetia Versicherungen mit Sitz in St. Gallen hat sich seit 1858 zu einer erfolgreichen, international tätigen Versicherungsgruppe mit über 13.700 Mitarbeitenden und mehr als 7,2 Millionen Kundinnen und Kunden entwickelt.

In der Schweiz ist Helvetia die führende Schweizer Allbranchenversicherung. Im Segment Europa mit den Ländern Österreich, Deutschland, Italien, und Spanien verfügt das Unternehmen über fest verankerte Marktpositionen für überdurchschnittliches Wachstum. Im Segment Specialty Markets bieten wir weltweit maßgeschneiderte Spezial- und Rückversicherungsdeckungen an. Helvetia verfügt über einen ausgewogenen Geschäftsmix zwischen Leben- und Schaden-Unfall-Geschäft. Der Fokus liegt auf Privatkundinnen und -kunden sowie kleinen und mittleren Unternehmen.

Die Aktie der Helvetia Holding AG wird an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange unter dem Kürzel HELN gehandelt.

Über Helvetia Österreich

Helvetia ist ein modernes Versicherungsunternehmen mit Schweizer Wurzeln. Die mehr als 950 Mitarbeitenden sind Zeitgeist und Tradition verbunden: Innovative Produkte des Leben- und Schaden-Unfallgeschäftes basieren auf einer über 165-jährigen Firmengeschichte. Helvetia ermöglicht es ihren knapp 650.000 Kundinnen und Kunden, Chancen wahrzunehmen und Risiken einzugehen. Dabei werden sie von engagierten Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst betreut, die die Unternehmenswerte Vertrauen, Dynamik und Begeisterung tagtäglich mit Leben füllen.

Servicequalität: persönlich und digital

Die Generaldirektion von Helvetia befindet sich im Zentrum von Wien. Ihren Hauptsitz ziert die Ankeruhr – als Jugendstilkunstwerk eine berühmte Wiener Sehenswürdigkeit, die sich im Besitz von Helvetia Österreich befindet. Auch regional ist das Unternehmen stark verwurzelt: Mit vier Vertriebsregionen und österreichweit 39 Standorten ist Helvetia dort präsent, wo sie gebraucht wird. Die Vertriebsstärke baut auf unterschiedliche Säulen: Exklusiv-, Partner- und Agenturvertrieb bilden die Basis. Flankiert werden sie vom Spezialgeschäft im Bankenvertrieb und dem Helvetia Immo-Service. Mit 240 angestellten Vertriebsprofis, 470 Agenturpartner:innen und 1.400 aktiven Maklerkooperationen befindet sich Helvetia Österreich auf einem gesunden Wachstumskurs.

Geschäftsentwicklung 2023

Das Gesamtprämienaufkommen konnte 2023 um 3,7 Prozent gesteigert werden und überschritt erstmals die 600-Millionen-Marke mit EUR 603,7 Mio. (ohne Transportversicherung). Ertragsseitig war das Unternehmen erneut erfolgreich mit einer Combined Ratio (IFRS17 netto) von 95,1 Prozent, die damit unter dem Vorjahr liegt (2022: 98,0 Prozent).

Das Schaden-Unfall-Geschäft erwies sich einmal mehr als Wachstumstreiber mit einer Steigerung deutlich über Markt von 10,5 Prozent auf EUR 436 Mio. (2022: EUR 394,5 Mio.). Das Geschäftsvolumen im Lebensgeschäft verringerte sich im Jahr 2023 um 10,6 Prozent auf EUR 167,7 Mio. (2022: EUR 187,6 Mio.). Zurückzuführen ist das auf einen Rückgang bei Einmalerlägen, bei laufenden Prämien verzeichnete Helvetia ein Wachstum von 5,9 Prozent, die fondsgebundene Lebensversicherung (FLV) erzielte eine Steigerung von 11 Prozent.

Nähere Informationen zum Geschäftsverlauf und zu unseren Produkten finden Sie im Geschäftsbericht 2023.

Purpose und Werte

Seit über 165 Jahren ist Helvetia von ihren Anfängen als »Allgemeine Versicherungsgesellschaft Helvetia« im Jahr 1858 zu einer international tätigen Versicherungsgruppe herangewachsen. Unser Daseinszweck ist gleichgeblieben: Wir möchten es unseren Kundinnen und Kunden in allen Lebenslagen ermöglichen, Chancen wahrzunehmen und Risiken zu minimieren. Wir sind da, wenn es darauf ankommt. In unserem Leitbild sind unsere Vision und unsere Werte festgelegt. Sie gelten für alle Ländermärkte. Unsere Unternehmenswerte »Vertrauen«, »Dynamik« und »Begeisterung« sind aktueller denn je. Wir leben sie in den folgenden Ausprägungen auch in unserer gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie und unserem Nachhaltigkeitsansatz:



Vertrauen: Wir handeln ehrlich und verantwortungsvoll und stehen für langfristige, faire und ausgewogene Partnerschaften. Nachhaltigkeitsfragen werden dabei immer wichtiger.

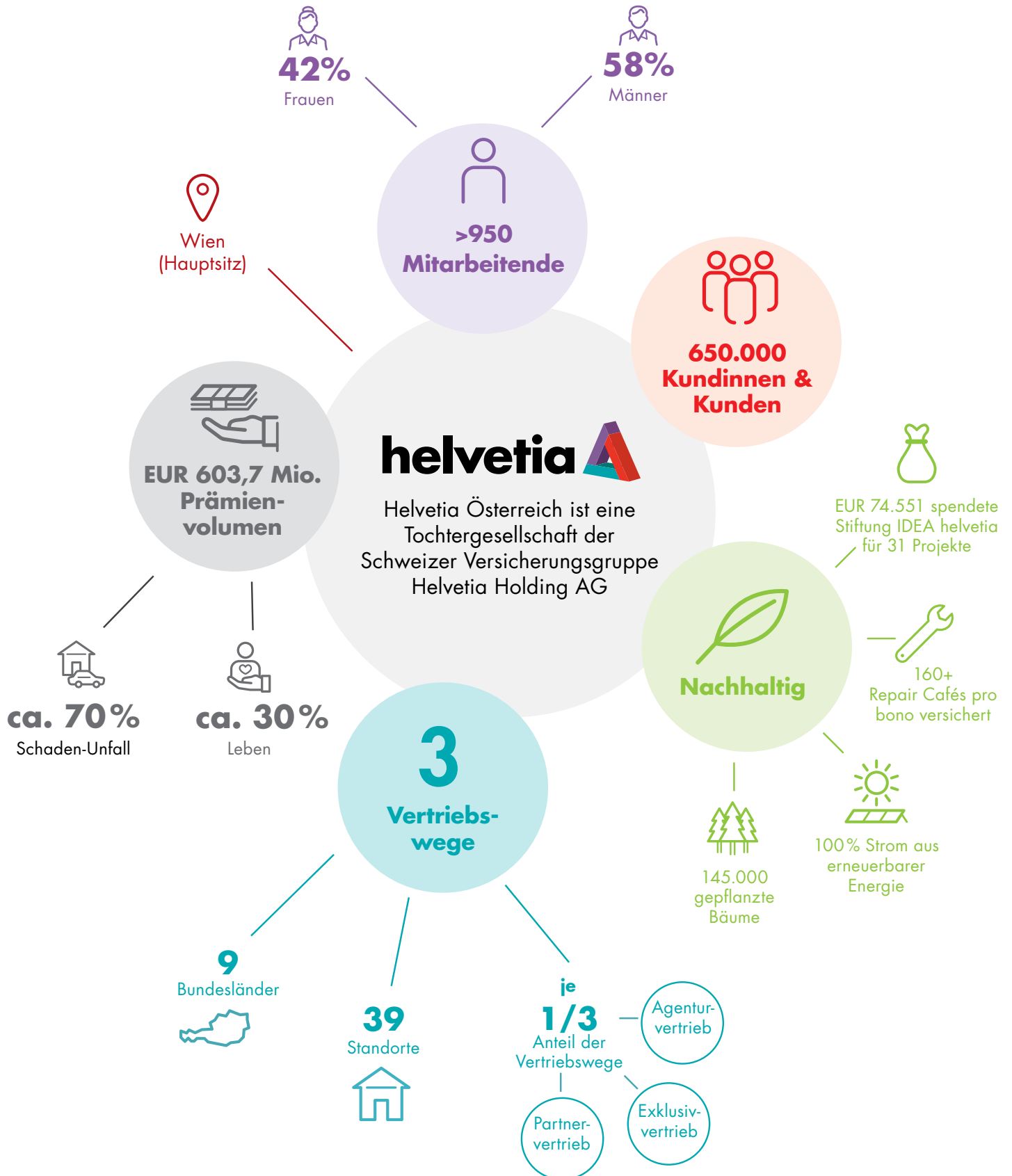


Dynamik: Wir denken modern und zukunftsgerichtet. Wir wollen vorbildlich sein, wenn es um die Integration einer nachhaltigen Geschäftsstrategie und globale Herausforderungen wie die Bekämpfung des Klimawandels oder den Schutz von grundlegenden Arbeits- und Menschenrechten geht.



Begeisterung: Wir suchen den offenen Austausch und widmen uns Nachhaltigkeitsfragen mit Energie und Leidenschaft. Effektives Engagement als Arbeitgeberin und die Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern sind entscheidend, um auf Herausforderungen und Chancen zu reagieren.

Helvetia Österreich.



Strategie *helvetia* 20.25.

Unser Weg ins Jahr 2025.

*»Das Leben hat Chancen
und Risiken, wir sind da,
wenn es darauf ankommt.«*

2023 befindet sich Helvetia mitten in der Strategieperiode *helvetia* 20.25. Die Vision, beste Partnerin für finanzielle Sicherheit zu sein und Maßstäbe bei der Kunden-Convenience sowie beim Kundenzugang zu setzen, bleibt bestehen und »einfach. klar. helvetia« wird noch mehr zum Bestandteil der DNA. In der Strategie setzt Helvetia gruppenweit auf vier strategische Prioritäten:



Wir leben Kunden-Convenience und sind überall präsent, wo Versicherungs- und Vorsorgebedürfnisse entstehen. Wir erbringen unsere Dienstleistungen in der für unsere Kundschaft einfachsten Art.



Wir haben das passende Angebot und bieten umfassende Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Versicherungen und Vorsorge.



Wir wachsen profitabel in unserem Kerngeschäft, fokussieren in der Schweiz auf den Ausbau der bestehenden Kundenbeziehungen und entwickeln das Europageschäft als profitables, zweites Standbein des Konzerns weiter. Im internationalen Spezialitätengeschäft generieren wir zusätzliches Wachstum.



Wir nutzen neue Chancen und erschließen neue Geschäftsmodelle und Ökosysteme rund um unser Kerngeschäft und im Asset Management.

In der Umsetzung der Strategie *helvetia* 20.25 wird die gezielte Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten immer wichtiger. So entwickelt Helvetia z.B. Versicherungslösungen und Dienstleistungen, die eine nachhaltige Entwicklung fördern und das Nachhaltigkeitsbedürfnis der Kundinnen und Kunden decken.

Wertschöpfungskette kompakt

Entlang unserer Wertschöpfungskette ergeben sich positive und negative Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft, die wir mit unserer gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie und Aktivitäten aufgreifen:

- Mit unserem Geschäftsbetrieb, insbesondere durch unsere Bürogebäude und den Geschäftsreiseverkehr, verursachen wir ökologische Auswirkungen durch Ressourcennutzung und CO₂-Emissionen.
- Über unser Versicherungs- und Anlagegeschäft tragen wir große Verantwortung für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Unser Geschäft ist mit positiven wie negativen Effekten in Punkto Nachhaltigkeit verbunden. Durch eine systematische Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Underwriting, im Anlageprozess und im Einkauf versuchen wir einen Beitrag zur Einhaltung von Menschenrechten, Arbeitsrechten sowie Governance- und Umweltstandards zu leisten und unseren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu senken.
- Helvetia verfügt über ein großes Immobilienportfolio, welches mehrheitlich Wohnimmobilien, aber auch Immobilien mit kommerzieller Nutzung umfasst. Investitionen in die Nachhaltigkeit der Immobilien vermindern den ökologischen Fußabdruck unseres Geschäfts, minimieren mögliche klimabedingte Risiken und sichern die langfristige Werterhaltung.
- Die Bereitstellung von Versicherungsprodukten trägt als Investitionsschutz oder als Möglichkeit zur persönlichen Absicherung, zum gesellschaftlichen Wohlstand, zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Wettbewerbsfähigkeit bei.
- Mit dem zusätzlichen Angebot von Produkten und Dienstleistungen, die neben einer Absicherung soziale oder ökologische Aspekte fördern, helfen wir unseren Kundinnen und Kunden beim Umgang mit Veränderungen, wie zum Beispiel dem Klimawandel, und fördern in begrenztem Umfang nachhaltiges Verhalten.
- Im Schadenservice unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden in schwierigen Situationen mit einer möglichst raschen und unkomplizierten Schadenbearbeitung.
- Über Online-Systeme für Kundinnen und Kunden sowie Partner:innen vereinfachen wir den Zugang zu unseren Dienstleistungen und weiten diese aus.
- Die Schaffung und Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen bei Helvetia selber, bei unseren Geschäftspartner:innen sowie innerhalb unserer Lieferkette besitzen eine soziale und gesamtwirtschaftliche Dimension.
- Helvetia trägt gruppenweit zum nachhaltigen Wandel bei, indem sie aktiv in Nachhaltigkeitsinitiativen mitarbeitet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung fördert und zum Gemeinwohl beiträgt.

Nachhaltigkeitsansatz.

Die Relevanz von Nachhaltigkeitsaspekten steigt kontinuierlich. Wir möchten unseren eigenen Ansprüchen sowie denen unserer Stakeholder gerecht werden. Deshalb richten wir unsere Geschäftstätigkeit weiter nachhaltig aus und setzen unsere gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie 20.25 konsequent um. Auch die Chancen einer noch nachhaltigeren Unternehmensentwicklung möchte Helvetia stärker nutzen und darüber transparent berichten.

Unsere gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie steht im Einklang mit der Unternehmensstrategie *helvetia* 20.25 und dem Purpose »Das Leben ist voller Chancen und Risiken, wir sind da, wenn es darauf ankommt«. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir Ziele für definierte Themen und integrieren systematisch Maßnahmen in unsere Geschäftsaktivitäten, mit denen wir diese Ziele erreichen wollen.

Im Geschäftsjahr lag der Fokus weiterhin auf der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie 20.25.

Diese ist in vier Arbeitsfelder strukturiert:



1. Nachhaltige Produkte und Kundenbeziehungen

Im Kerngeschäft berücksichtigen wir Nachhaltigkeitschancen und -risiken sowie mögliche negative Auswirkungen systematisch. Im Versicherungsgeschäft bedeutet dies die Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren in Produktentwicklung, Underwriting und Schadenabwicklung. Helvetia beabsichtigt, ihr Angebot an nachhaltigen Versicherungslösungen weiter auszubauen. Zugleich streben wir an, mögliche indirekte negative Auswirkungen unseres Geschäfts betreffend Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmendenbelangen in Bezug auf Menschenrechte, Korruption und Bestechung zu minimieren bzw. wo immer möglich ganz zu vermeiden. Um dies zu erreichen, richten wir unsere Prozesse systematisch auf diese Ziele aus. Im Hinblick auf Maßnahmen zur Milderung des Klimawandels streben wir die Reduktion der indirekten Emissionen aus unserem Versicherungsgeschäft auf Netto-Null bis 2050 an.



2. Verantwortungsbewusstes Investieren

Als Versicherer haben wir im Anlage- und Assetmanagement einen großen indirekten Hebel, um zur Reduktion von Klimarisiken und zur Nachhaltigkeitstransformation von Wirtschaft und Gesellschaft beizutragen. Mit der Verpflichtung, unser Anlageportfolio bis 2050 schrittweise auf Netto-Null-Emissionen auszurichten, kommen wir den Anforderungen des Pariser Klimaabkommens nach. Im Geschäftsjahr hat die Helvetia Gruppe erstmals die Treibhausgasemissionen des Anlageportfolios gemessen. Die Treibhausgas-Bilanz bildet die Grundlage für die Implementierung der gruppenweiten Klimastrategie im Bereich Anlage- und Assetmanagement.

In der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie geht es im Anlage- und Assetmanagement insgesamt darum, neben den klimarelevanten Aspekten auch weitere wichtige Nachhaltigkeitsfaktoren, wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmendenbelange, die Einhaltung der Menschenrechte, der Kampf gegen Korruption und Bestechung, konsequent in die Anlageprozesse zu integrieren. Dadurch unterstützt die Helvetia Gruppe sowohl die Erreichung der Klimaziele wie auch anderer wichtiger Nachhaltigkeitsziele. Gleichzeitig ist die gezielte und systematische Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren im Anlage- und Assetmanagement auch Teil des Risikomanagements.



3. Nachhaltiger Geschäftsbetrieb

Auch im operativen Geschäftsbetrieb hat sich Helvetia gruppenweit zu den Zielen des Pariser Abkommens verpflichtet und sich zum Ziel gesetzt, die Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb bis 2040 auf Netto-Null zu reduzieren.

In Einklang mit dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf 1,5 Grad gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen, erarbeitet die Helvetia Gruppe in der Klimastrategie effektive Maßnahmen und Reduktionsziele nach Best-Practice-Methoden. Über den Fortschritt und die gruppenweiten Aktivitäten berichtet die Helvetia Gruppe jährlich im Nachhaltigkeitsbericht sowie im Rahmen von Transparenzinitiativen, wie dem Carbon Disclosure Project (CDP). Das CDP gilt als 'Gold Standard' für die Bewertung von Unternehmen in den Bereichen Treibhausgas-Emissionen und Klimaschutz. Mit einem CDP-Rating von 'B' liegt Helvetia 2023 im Durchschnitt europäischer Unternehmen (B-Rating) und Finanzdienstleister (B-Rating), sowie über dem globalen Durchschnitt (C-Rating).



4. Nachhaltigkeitskultur und Governance

Damit die Nachhaltigkeitsstrategie integriert über alle Bereiche und Länder hinweg umgesetzt werden kann, haben Konzernleitung und Verwaltungsrat eine gruppenweit gültige Nachhaltigkeits-Governance festgelegt. Diese bestimmt Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Kompetenzen in Bezug auf das Nachhaltigkeitsmanagement und ist strukturell eingebettet in die bestehende Gruppen-Governance.

Der Verwaltungsrat der Gruppe gibt die strategischen Vorgaben und überwacht die Umsetzung der Strategie. Verantwortlich für die Steuerung der Strategieumsetzung ist auf Stufe Konzernleitung das Group Sustainability Committee. Unterstützt wird dieses durch den Group Chief Sustainability Officer, welcher im Rahmen der vorgegebenen Nachhaltigkeitsstrategie und Governance die gruppenweite funktionale Führung des gesamten Nachhaltigkeitsmanagements innehat.

Basierend auf fest verankerten Werten verfügt Helvetia auch über eine stark an Nachhaltigkeit orientierte Unternehmenskultur, welche wir im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie durch gezielte Maßnahmen weiterentwickeln. In diesem Bereich der Strategie verankert sind auch unsere Ambitionen und Maßnahmen zu den Mitarbeitendenbelangen. Helvetia bietet ein attraktives, diverses, faires und integratives Arbeitsumfeld, welches Mitarbeitende motiviert, zur Unternehmensstrategie und zum Erfolg beizutragen.

Neben konkreten Umsetzungen innerhalb dieser vier Arbeitsfelder war in diesem Geschäftsjahr besonders wichtig, eine lokale Nachhaltigkeitsstrategie – abgeleitet von der Gruppe – zu definieren und mit konkreten Maßnahmen und Zielen zu füllen.

Stakeholderengagement

Helvetia pflegt einen regelmäßigen und konstruktiven Austausch mit ihren wichtigsten Stakeholdergruppen: Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden, Vertriebspartner:innen, Aufsichtsbehörden und Mitbewerber:innen. Damit wollen wir:

1. Interne und externe Sichtweisen abgleichen.
2. Kritisches Feedback zur Standortbestimmung erhalten und Potenzial zur Optimierung erkennen.
3. Das Bewusstsein und den Konsens zu prioritären Nachhaltigkeitsthemen stärken.
4. Unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen evaluieren und fokussieren.
5. Die Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickeln.
6. Möglichkeiten zur Zusammenarbeit für eine nachhaltige Entwicklung identifizieren und stärker nutzen.

Umfang und Form des Engagements unterscheiden sich nach den Bedürfnissen der Stakeholder. So nutzen wir unter anderem Benchmarkstudien und Befragungen und binden unsere Stakeholder an Veranstaltungen und bei Treffen regelmäßig in Dialoge ein, die auch Nachhaltigkeitsthemen behandeln.

Der direkte Austausch mit weiteren wichtigen Stakeholdern, wie Nichtregierungsorganisationen, Verbänden, Politikerinnen und Politikern, Analyst:innen und Geschäftspartner:innen erfolgt themenspezifisch. Für eine brancheninterne und -übergreifende Bündelung der Kräfte engagiert sich Helvetia außerdem im Versicherungsverband Österreich sowie auf Gruppenebene in Verbänden und Initiativen. Die Tabelle zeigt einen Überblick über unsere wesentlichen Stakeholder und ihre Kernanliegen in Bezug auf unsere Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit. Die Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, umreißt aber die wichtigsten Stakeholdergruppen, Organisationen und Initiativen, mit denen wir interagieren und für deren Anliegen wir uns engagieren.

Stakeholder und ihre Ansichten, Interessen und Erwartungen

Stakeholder	Kernanliegen
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> – Zufriedenstellende und schnelle Schadenbearbeitung – Zielgerichtete Beratung zu Versicherungs- und Finanzbedarf sowie Serviceleistungen – Umfassender Versicherungsschutz und Zugang zu Versicherungen – Datenschutz – Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen – Kommunikation zu Nachhaltigkeitsstrategie und -aktivitäten

Stakeholder		Kernanliegen
Mitarbeitende	Regelmäßige Gespräche mit den Vorgesetzten und jährliche Mitarbeitendengespräche sind eine wichtige Basis für den Dialog mit Mitarbeitenden. Daneben bietet das Helvetia-Intranet ausführliche Informations- und Dialogmöglichkeiten über Hierarchien, Fachgebiete und Ländergesellschaften hinweg. Zudem finden verschiedene formelle und informelle Anlässe statt, an denen sich die Mitarbeitenden untereinander und mit dem Management von Helvetia zu spezifischen Themen und Anliegen austauschen können. Regelmäßige Zufriedenheitsumfragen runden den Dialog mit unseren Mitarbeitenden ab.	<ul style="list-style-type: none"> – Leistungsgerechte Entlohnung – Flexible Arbeitsmodelle – Gesundheit am Arbeitsplatz – Entfaltung eigener Ideen und Fähigkeiten – Chancengleichheit – Angebote zur Weiterbildung – Integration, soziale Verbindung, Vernetzung – Mitsprache und Partizipation – ESG-Upskilling – Kommunikation zu Nachhaltigkeitsstrategie und -aktivitäten
Vertriebspartner:innen	Die Vertriebs- und Underwriting-Abteilungen sind im stetigen Kontakt mit unseren Vertriebspartner:innen, tauschen sich regelmäßig mit ihnen aus und erhalten so wichtige Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge zu unseren Produkten und Services. Regelmäßige Veranstaltungen – formelle wie informelle – ergänzen die Möglichkeiten des Austausches.	<ul style="list-style-type: none"> – Langfristige, partnerschaftliche Beziehung – Attraktive Produktpalette – Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen – Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Beratung und Wahrung der Kundeninteressen – ESG-Upskilling – Auskunfts-fähigkeit in Nachhaltigkeitsber- e- langen
Lieferantinnen und Lieferanten	Der Austausch mit Zulieferern erfolgt über die Logistik. Hauptlieferant:innen werden speziell betreut. Gelegentlich werden auch gezielte Lieferantenbefragungen durchgeführt, um Input für die weitere Optimierung der Beschaffungsprozesse zu erhalten.	<ul style="list-style-type: none"> – Langfristige, partnerschaftliche Beziehung – Transparenz bezüglich Einkaufskriterien und Lieferantenauswahl, insbesondere ESG-Kriterien – Prompte Zahlung erhaltener Lieferungen und Leistungen – Möglichkeit, sich durch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen bei Helvetia zu positionieren
Analyst:innen	Die Helvetia Gruppe tauscht sich regelmäßig mit Analyst:innen aus und informiert transparent über die Geschäftstätigkeit. Informationen zu Nachhaltigkeitsleistungen nehmen dabei einen großen Stellenwert ein. Die Helvetia Gruppe verbessert die Informationsbasis durch ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Beantwortung von Anfragen und den Ausbau der Kommunikation über das Internet kontinuierlich. Neben den Finanzanalyst:innen steht sie im laufenden Kontakt mit Nachhaltigkeitsanalyst:innen von Rating-Agenturen und informiert diese transparent. Gleichzeitig erhält sie von Analyst:innen Rückmeldungen hinsichtlich ihrer Einschätzung zu den Nachhaltigkeitsanstrengungen. Zudem orientiert sich die Helvetia Gruppe an der Einschätzung der Nachhaltigkeitsleistung durch Nachhaltigkeitsexpert:innen (siehe weiter unten zu Nichtregierungsorganisationen und Universitäten).	<ul style="list-style-type: none"> – Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie – Transparente, öffentlich zugängliche Nachhaltigkeitsberichterstattung – Standardisierung der Nachhaltigkeitsinformationen – Umfassendes Kennzahlenset zu den relevanten Branchenthemen – Publikation ergänzender Dokumente auf der Unternehmenswebseite – Feedback zu ESG-Bewertungen und Auskunfts-bereitschaft zu Nachhaltigkeitsaspekten – Dialogbereitschaft und gute Beziehungen zu Investor Relations
Standortgemeinden	Repräsentanten von Helvetia, insbesondere die Geschäftsführung und Regionalleitung, pflegen aktiv den Austausch mit Vertreter:innen von Standortgemeinden. Dies geschieht an lokalen Veranstaltungen oder direkt in bilateralen Gesprächen.	<ul style="list-style-type: none"> – Steueraufkommen und Standortentwicklung – Reputation, Compliance, gute Governance – Arbeitsplatzangebot, Arbeitsplatzsicherheit und Berufsausbildung – Diskussion zu Nachhaltigkeitsthemen – Gesellschaftliches und kulturelles Engagement

Stakeholder	Kernanliegen
Nichtregierungsorganisationen und Universitäten	<p>Die Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen und Universitäten erfolgt themenspezifisch auf der Basis von konkreten Projekten, Vorträgen oder Anfragen betreffend spezifische Anliegen.</p> <p>Nichtregierungsorganisationen und Universitäten bieten Zugang zu Nachhaltigkeitsexpert:innen und Forschungsergebnissen. Der Austausch mit Expertinnen und Experten gibt wichtige Hinweise zur weiteren Ausgestaltung von Maßnahmen im Nachhaltigkeitsbereich. Mit der Fachhochschule FH Wien der WKW wurde gemeinsam ein neues Weiterbildungsstudium für Versicherungsprofis entwickelt. Der berufsbegleitende Bachelor verbindet Recht, Wirtschaft und Versicherungswissen und startete im September 2023. Einigen Mitarbeitenden wurde ein Studienplatz angeboten und mitfinanziert.</p>
Verbände und Initiativen	<p>Die Helvetia Gruppe ist Mitglied von verschiedenen Initiativen und Verbänden und pflegt im Rahmen dieser Mitgliedschaften einen regelmäßigen Austausch. Organisationen und Standards mit hoher Relevanz für Nachhaltigkeitsthemen, in denen sich Helvetia auf Stufe Gruppe engagiert, sind:</p> <p>Externe Initiativen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der UN und den – 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) – Carbon Disclosure Project (CDP) – CEO4Climate – Chief Risk Officer (CRO) Forum – Global Reporting Initiative (GRI) – Principles for Responsible Investment (PRI) – RE 100 – Swiss Sustainable Finance (SSF) – TSB Task Force on Climate-related Financial Disclosure (TCFD) – UNEP Finance Initiative – UN Global Compact – Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) <p>Helvetia Österreich engagiert sich innerhalb des Versicherungsverbands Österreich (VVO), ist Mitglied beim Kuratorium für Verkehrssicherheit, der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein und der Österreichischen Gesellschaft für Versicherungsfachwissen. Darüber hinaus bekennt sich Helvetia Österreich mit ihrer Unterschrift zur Charta der Vielfalt.</p>
Medien und Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> – Transparente Informationen – Kommunikation zu Nachhaltigkeitsstrategie und -aktivitäten – Transparente, öffentlich zugängliche Nachhaltigkeitsberichterstattung – Tagesaktualität und kurze Reaktionszeiten

Fokussierung auf wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Seit 2013 führt die Helvetia Gruppe in regelmäßigen Abständen Wesentlichkeitsbewertungen durch, um die Bedürfnisse ihrer Stakeholder zu verstehen, nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Chancen und Risiken zu identifizieren und diese in die Geschäftstätigkeit und die langfristige Wertschöpfung einzubetten. Die Wesentlichkeitsbewertungen beleuchten aber auch, welche Risiken und Chancen für die Helvetia Gruppe mit diesen Nachhaltigkeitsfragen gegenwärtig und in Zukunft verbunden sind.

Um mit den sich wandelnden Interessen der Stakeholder und den neu entstehenden Chancen und Risiken Schritt zu halten, verpflichtet sich die Helvetia Gruppe, die Nachhaltigkeitsbewertung regelmäßig zu aktualisieren. Dies geschieht im Einklang mit den wichtigsten internationalen Nachhaltigkeitsstandards und regulatorischen Rahmenbedingungen.

Seither wurden die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen in regelmäßigen Abständen aktualisiert und überprüft. Im Jahr 2023 hat Helvetia für die gesamte Gruppe erneut eine umfassende Wesentlichkeitsbewertung durchgeführt und dabei den Grundsatz der »doppelten Wesentlichkeit« aufgenommen. Der gruppenweite Ansatz zur Wesentlichkeitsbewertung entspricht den international anerkannten Berichterstattungsstandards und -vorschriften. Dabei orientieren wir uns am GRI-Standard und der EU-Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) sowie den dazugehörigen Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS). Die doppelte Wesentlichkeit erfordert eine Bewertung der Wesentlichkeit aus zwei Perspektiven:

- wie sich Nachhaltigkeitsfaktoren auf das Unternehmen auswirken (Finanzielle Wesentlichkeit),
- wie sich die Aktivitäten des Unternehmens auf die Menschen oder die Umwelt auswirken (Impact-Wesentlichkeit).

Unter Anwendung des Konzepts der doppelten Wesentlichkeit betrachtet Helvetia Nachhaltigkeitsthemen als wesentlich, wenn sie kurz-, mittel- oder langfristig ein erhöhtes Risiko oder eine erhöhte Chance für die Gruppe darstellen oder darstellen können und/oder tatsächliche oder potenzielle, erhöhte positive oder negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt bestehen.

Die Ergebnisse der Bewertung im Jahr 2023 bestätigen die Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie 20.25 und gewährleisten, dass sich die Bemühungen auf jene Nachhaltigkeitsthemen konzentrieren, die aus einer Wesentlichkeitsbetrachtung die größte Relevanz haben. Auch hat der Prozess zur Wesentlichkeitsbewertung im Geschäftsjahr zum konstruktiven Austausch mit den Stakeholdern beigetragen.

Prozess und Methodik der Wesentlichkeitsbewertung

Die Wesentlichkeitsbewertung 2023 folgt einem Gruppenansatz und basiert auf einem strukturierten Prozess mit vier Phasen. Wesentliche negative und positive Auswirkungen werden anhand der Schwere und/oder Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen auf Menschen oder Umwelt bewertet, während die Beurteilung der Wesentlichkeit von Risiken und Chancen für die Helvetia Gruppe in finanzieller Hinsicht aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Auswirkung auf den Nettogewinn resultiert.

Die Wesentlichkeitsbewertung deckt die Ländermärkte Schweiz, Österreich, Deutschland, Italien, Spanien (Helvetia Seguros und Caser) und deren Wertschöpfungskette ab. Zudem umfasst die Analyse auch die Tochtergesellschaften in der Schweiz und das Geschäft der Specialty Lines. Für die Wesentlichkeitsanalyse 2023 hat die Helvetia Gruppe vor allem interne Stakeholder aus den verschiedenen Markteinheiten und Geschäftsfunktionen der Gruppe einbezogen. Diese setzten sich hauptsächlich aus Mitgliedern der Konzernleitung, des Group Risk Managements, den Nachhaltigkeitsbeauftragten aller Geschäftseinheiten und den Vertretern des Top-Managements zusammen.

Durch die Einholung von Beiträgen der Stakeholder in den verschiedenen Regionen und Tätigkeitsbereichen sowie die Berücksichtigung der potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich entlang der Wertschöpfungskette ergeben, stellt die Helvetia Gruppe sicher, dass die Resultate nicht nur auf Konzernebene, sondern auch auf lokaler Ebene und in den Geschäftsbereichen relevant sind. Die Ergebnisse werden auf aggregierter Ebene dargestellt, da keine signifikanten Unterschiede bei den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen zwischen den Ländern festgestellt wurden.

Prozess und Methodik der Wesentlichkeitsbewertung

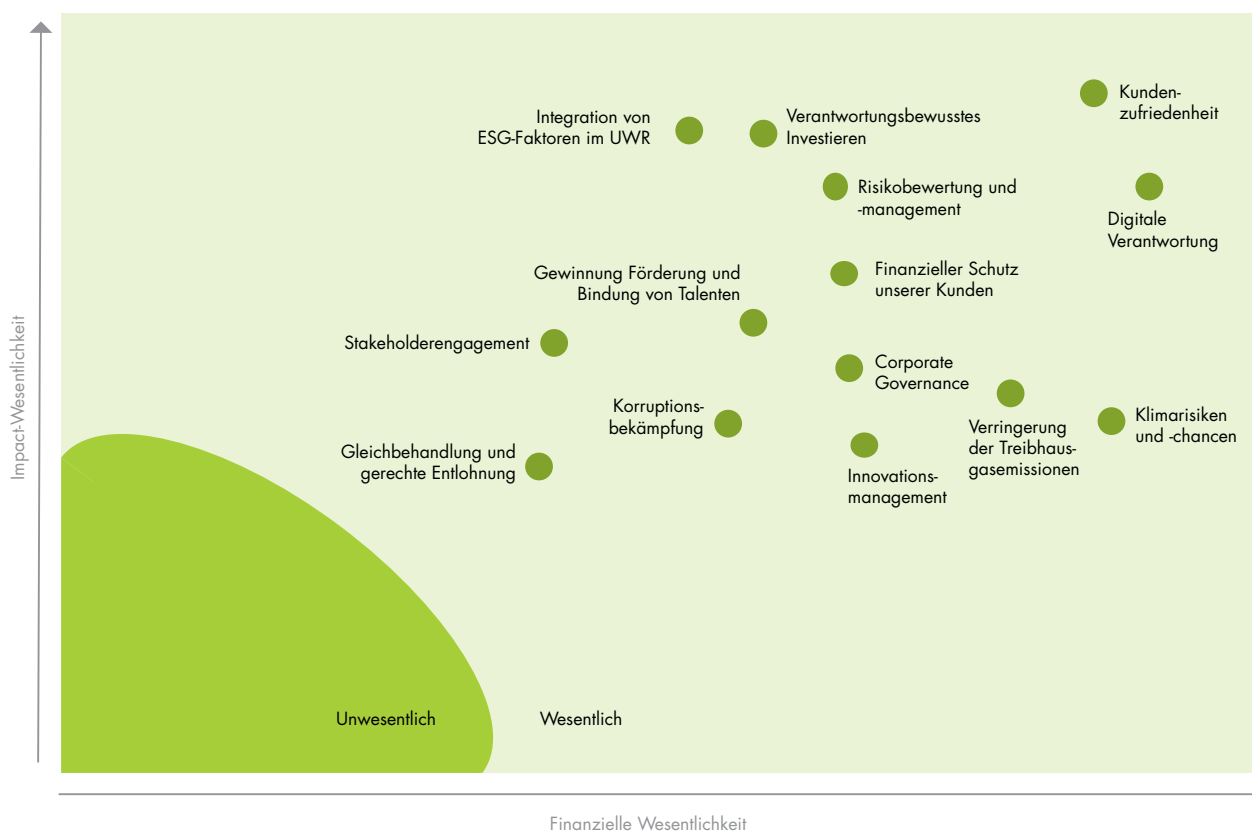
<p>Phase 1: Potenziell wesentliche Nachhaltigkeits-themen identifizieren</p>	<p>Festlegung einer umfangreichen Liste potenziell wesentlicher Themen im Rahmen einer ausführlichen Sekundärrecherche. Berücksichtigt werden die wesentlichen Themen der vorangegangenen Analyse der Helvetia Gruppe, die Unternehmensstrategie, die relevanten Anliegen der Stakeholder und externen Quellen, darunter Nachhaltigkeitsrahmenwerke und -vorschriften sowie einschlägige Industriestandards (z. B.: GRI, ESRS, Schweizer OR Art. 964, TCFD, SASB, SVV, AMAS für den Finanzsektor). Identifikation von mehr als 30 potenziell wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen (einschließlich Biodiversität, Beziehungen zu den Gemeinden, Menschenrechte und künstlicher Intelligenz).</p>
<p>Phase 2: Stakeholderbefragungen</p>	<p>Quantitative Stakeholder-Beteiligung in Form von Online-Umfragen und qualitativen Interviews mit internen Stakeholdern, um Beiträge zu den Auswirkungen und zur finanziellen Wesentlichkeit zu sammeln. Für jedes potenziell wesentliche Nachhaltigkeitsthema bewerten unsere Stakeholder sowohl tatsächliche als auch potenzielle positive und negative Auswirkungen, die direkt von Helvetia oder ihrer Wertschöpfungskette ausgehen. Gleichzeitig werden auch die Risiken und Chancen in Form von tatsächlichen oder möglichen kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Auswirkungen bewertet.</p>
<p>Phase 3: Analyse und Priorisierung der Themen</p>	<p>Analyse der Ergebnisse der Stakeholder-Befragungen und der Sekundärrecherche. Definition von Themenclustern, Korrelationsanalyse, Ranking der in die engere Wahl gezogenen Themen auf der Grundlage von Wesentlichkeitsschwellen und zukunftsorientierten Überlegungen. Qualitative Analyse der Bewertungen für zukunftsgerichtete Szenarien 2030 und 2050.</p>
<p>Phase 4: Ergebnisse und Abnahme</p>	<p>Identifizierung der 14 wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, welche die Wesentlichkeitsschwellen sowohl aus Sicht der Auswirkungen als auch aus einer finanziellen Perspektive überschreiten. Konsultationsrunde zur Validierung der Ergebnisse und Abnahme durch die Konzernleitung und den Verwaltungsrat.</p>

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Die Wesentlichkeitsbewertung im Jahr 2023 identifizierte 14 wesentliche Nachhaltigkeitsthemen, die sich in den 4 Arbeitsfeldern unserer Nachhaltigkeitsstrategie sowie in ehrgeizigen Zielen in Bezug auf Effizienz, Rentabilität, Wertschöpfung, Wohlbefinden und Weiterentwicklungsmöglichkeiten unserer Mitarbeitenden, Kundenzufriedenheit und nachhaltigen Geschäftsausrichtung manifestieren.

Wie im Ansatz beschrieben, berücksichtigt die gruppenweite Wesentlichkeitsbewertung, wie sich die Relevanz der Themen im Laufe der Zeit entwickeln kann. Auf Basis der Stakeholderbefragungen und der qualitativen Szenarioanalyse geht die Helvetia Gruppe davon aus, dass Themen wie die Integration von ESG-Faktoren im Underwriting, verantwortungsbewusstes Investieren, die Reduzierung von Treibhausgasemissionen, die Gewinnung, Förderung und Bindung von Talenten und das Innovationsmanagement im Laufe der Zeit an Bedeutung gewinnen werden. Um die Entwicklung der Relevanz der wesentlichen Themen zu überwachen, hat die Helvetia Gruppe einen Prozess zur jährlichen Aktualisierung der Wesentlichkeitsbeurteilung etabliert.

Zur Überwachung des Fortschritts hat die Helvetia Gruppe für jedes wesentliche Thema Ambitionen und strategische KPIs definiert. Spezifisch für jedes wesentliche Thema fasst die Tabelle auf Seite 17 die Ambitionen, Indikatoren und Fortschritte zusammen.



Wesentlichkeitsmatrix 2023 der Helvetia Gruppe

Unsere Ambitionen und deren Fortschritt

Materielles Thema	Arbeitsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie	Ambition	Indikatoren	Umsetzungsstand und Messwerte	Bestehende Grundsätze und Richtlinien	Verweis
Kundenzufriedenheit	Nachhaltige Produkte und Kundenbeziehungen	Wir wollen Maßstäbe bei der Kundenzufriedenheit setzen. Wir schaffen einen Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden, der es ermöglicht, diese zu halten und neue zu gewinnen.	(1) Überwachung der Kundenzufriedenheit (2) NPS-Werte (Net Promotor Scores)	(1) Helvetia überwacht systematisch die Kundenzufriedenheit. (2) Erfreuliche NPS-Werte	Kunden-Convenience (inkl. Kundenzufriedenheit) als strategischer Schwerpunkt in der Strategie <i>helvetia</i> 20.25.	Kapitel »Nachhaltige Produkte und Kundenbeziehungen«, Seite 38
Integration von ESG-Faktoren im Underwriting		Wir minimieren die Wahrscheinlichkeit von negativen indirekten Auswirkungen im Versicherungsgeschäft und berücksichtigen nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken. Wir schaffen dazu Strukturen und Prozesse, um ESG-Themen im Underwriting-Prozess systematisch zu integrieren.	(1) Erarbeitung und Weiterentwicklung von Prozessbeschreibungen, Datenintegration und Ausschlusslisten	(1) Transparente Ausschlusskriterien für Geschäfte mit Bezug zu fossilen Brennstoffen	Investitions- und Zeichnungspolitik in Geschäften mit Bezug zu fossilen Brennstoffen. Anpassung der Group Underwriting und Claims Directive.	Kapitel »Nachhaltige Produkte und Kundenbeziehungen«, Seite 38
Innovationsmanagement		Steigerung von Marktanteilen durch Produkt- oder Dienstleistungsinnovationen unter Berücksichtigung von Kundenbedürfnissen und Nachhaltigkeitsaspekten (ESG).	(1) Wachstumsrate nachhaltige Produkte	(1) 13%	Die NH-Strategie 20.25 definiert den Grundsatz der nachhaltigen Produktentwicklung. Interne Definition nachhaltiger Produkte.	Kapitel »Nachhaltige Produkte und Kundenbeziehungen«, Seite 38
Finanzieller Schutz unserer Kundenschaft		Finanzielle Absicherung unserer Privat- und Geschäftskundschaft mit passenden Lösungen und eine faire sowie verantwortungsvolle Behandlung beim Kauf und der Nutzung von Finanzprodukten und -dienstleistungen.	(1) Zugang zu hochwertigen Informationen (2) Anzahl Verstöße gegen die Vorschriften in Bezug auf Informationen über Produkte und Dienstleistungen sowie deren Kennzeichnung	(1) Helvetia stellt eine transparente und rechtskonforme Beratung von Neukundinnen und -kunden und Kommunikation mit bestehenden Kundinnen und Kunden sicher. (2) Keine Verstöße gemeldet.	Der Bereich der Finanzprodukte und die Beratung von Kundinnen und Kunden folgt den lokalen und internationalen regulatorischen Vorgaben und entsprechenden internen Handlungsrichtlinien.	Kapitel »Nachhaltige Produkte und Kundenbeziehungen«, Seite 38
Verringerung der Treibhausgasemissionen	Fragen des Klimawandels	Die Helvetia Gruppe anerkennt ihre Verantwortung in Bezug auf den Klimawandel. Sie reduziert THG-Emissionen kontinuierlich und konform mit dem Pariser Klimaabkommen. Netto-Null-Ziele für den eigenen Geschäftsbetrieb bis 2040 und für das Versicherungs- und Anlage-Portfolio bis 2050.	(1) THG-Emissionen des eigenen Betriebs (Scope 1,2,3) für Helvetia Österreich	(1) 4258 t CO ₂ e	Klimapolitik. Investitions- und Zeichnungspolitik in Geschäften mit Bezug zu fossilen Brennstoffen.	Kapitel »Klimawandel«, Seite 24
Verantwortungsbewusstes Investieren		Erzielung positiver Finanzerträge bei gleichzeitiger Ausrichtung der Investitionsentscheidungen an ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien (ESG).	(1) Durchschnittliches ESG-Rating des Portfolios (2) Anteil Investitionen in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind, inkl. Kraftwerkskohle, unkonventionelles Öl und Gas sowie fossile Brennstoffe	(1) »A« (2) 4.59 %	Politik und Strategie zu verantwortungsvollem Investieren.	Kapitel »Klimawandel«, Seite 24 PAI-Statement
Klimarisiken und -chancen		Identifizierung, Bewertung und Bewältigung Klimaveränderungsrisiken, -Chancen und -Impacts, um das Geschäftsmodell von Helvetia resilient zu halten und die negativen Folgen des Klimawandels abzumildern.	(1) Wahrscheinlicher Höchstscha-den der versicherten Risiken aufgrund von wetterbedingten Naturkatastrophen	(1) Helvetia Gruppe weist erstmals Brutto-PML für Fluten aus	Helvetia Nachhaltigkeits-Risiko-Framework.	Kapitel »Klimawandel«, Seite 24

Materielles Thema	Arbeitsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie	Ambition	Indikatoren	Umsetzungsstand und Messwerte	Bestehende Grundsätze und Richtlinien	Verweis
Corporate Governance, inkl. Integrität und Compliance	Nachhaltigkeits-Governance	Ermöglichung einer effizienten und effektiven Unternehmensführung und einer angemessenen Kontroll- und Überwachungsfunktion durch den Verwaltungsrat.	(1) An die Nachhaltigkeitsleistung gekoppelte Vergütung der Geschäftsführung (2) Häufigkeit nachhaltigkeitsbezogener Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen für Führungskräfte und Mitarbeitende (3) Verstöße gegen Gesetze und Regulierungen (mit Bußgeldern von Aufsichtsbehörden, Gerichtsverfahren gegen eine Helvetia-Gesellschaft oder Personen aus dem Management)	(1) ESG-KPIs haben das Potential (wenn alle finanziellen KPIs konstant bleiben), die gesamte variable Vergütung um bis zu 10 %-pte zu beeinflussen. (2) min. 1x/Jahr (3) 0	<u>Organisationsreglement der Helvetia Gruppe</u> . Verhaltenskodex. Internes Geschäftsführungsreglement. Konzernweite Sustainability Governance-Richtlinie. Interne Richtlinie zum Compliance Management System der Helvetia Gruppe. Reglement Variable Vergütung Helvetia Gruppe. Compliance-Report Gruppe.	Kapitel »Klimawandel«, Seite 24
Korruptionsbekämpfung, inkl. Bestechung und wettbewerbswidrige Praktiken		Bekämpfung der Korruption mit Hilfe von Anti-Korruptionsrichtlinien und -verfahren.	(1) Fälle von Korruption im Berichtsjahr (2) Schulung der Mitarbeitenden in Korruptionsbekämpfungsmaßnahmen und -verfahren	(1) Keine (2) Die Korruptionsbekämpfungspolitik wurde allen Mitarbeitenden mitgeteilt. 99 % der Mitarbeitenden nahmen an Schulungen zur Korruptionsbekämpfung teil.	Verhaltenskodex. Interne, gruppenweite Anti-Korruptionsrichtlinie. Weisung zur Bekämpfung der Geldwäsche im Zusammenhang mit Vorsorgeprodukten für Privatkunden. Compliance-Report Gruppe.	Kapitel »Business Ethics«, Seite 59
Digitale Verantwortung, inkl. KI und Cybersicherheit		Ethischer und verantwortungsbewusster Einsatz digitaler Technologien, z. B. künstliche Intelligenz. Gewährleistung der Cybersicherheit durch Risikomanagement und schnelle Reaktion, Maßnahmen bei Ausfällen von IT-Systemen oder Vorfällen im Bereich der Informationssicherheit.	(1) Anzahl Informationssicherheitsvorfälle, die zu einem Unterbruch wesentlicher Geschäftstätigkeiten führten (2) Begründete Beschwerden über die Verletzung der Privatsphäre von Kundinnen und Kunden und den Verlust von Kundendaten.	(1) Keine (2) 17 gruppenweit	Groupwide Policy on Sustainable Security & Data Protection Approach. Gruppenweite Datenschutzpolicy. Gruppenweite, interne Cyberabwehr-Weisung. Diverse interne Richtlinien zu IT- und Informationssicherheit.	Kapitel »Business Ethics«, Seite 59
Risikobewertung und -management		Systematische Identifizierung von Bedrohungen entlang der Wertschöpfungskette. Bewertung der damit verbundenen Risiken für das Unternehmen und Umsetzung von Kontrollmechanismen zur Verringerung der Risiken.	(1) Weiterentwicklung Risk Management Governance (2) Anzahl umgesetzter/ abgeschlossener Risiko-steuerungsmaßnahmen im CRP, dem Prozess zur übergreifenden Beurteilung von strategischen, operationellen und emergenten Risiken.	(1) Systematische Integration von Nachhaltigkeitsrisiken ins Risiko-Framework (2) 67	Integriertes Risiko- und Kapitalmanagement (IRM) Dokumentation (interne Konzernrichtlinie).	Kapitel »Nachhaltigkeitsansatz«, Seite 23

Materielles Thema	Arbeitsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie	Ambition	Indikatoren	Umsetzungsstand und Messwerte	Bestehende Grundsätze und Richtlinien	Verweis
Gewinnung, Förderung und Bindung von Talenten, inkl. Mitarbeiterentwicklung und Nachfolge-Planung	Nachhaltigkeitskultur	Gewinnung, Bindung und Weiterentwicklung der für die Umsetzung der Konzernstrategie notwendigen Mitarbeitenden und Führungskräfte durch attraktive Arbeitsbedingungen, eine wertschätzende, attraktive Unternehmenskultur sowie spezifische auf Talente ausgerichtete Entwicklungsmaßnahmen und eine konzernweite Nachfolgeplanung.	(1) Index des Mitarbeiterengagementes (2) Mitarbeiterfluktuation (3) Geschlechterverteilung in Führungspositionen (ab Teamleiter) (4) Anteil interner Nachbesetzungen auf Top-Management-Ebene ²	(1) 82 % der Helvetia-Mitarbeitenden sind stark oder sehr stark engagiert. (2) 7,85 % (3) 23 % Frauen (4) 100 %	Lokale allgemeine Beschäftigungsbedingungen, ergänzt durch spezifische Vorschriften über Schulungen und Weiterbildungen und die Anwerbung neuer Mitarbeitenden durch Empfehlungen. Talentstrategie.	Kapitel »Nachhaltigkeitskultur«, Seite 50
Gleichbehandlung und gerechte Entlohnung am Arbeitsplatz		Sicherstellen, dass alle Personen, unabhängig von ihren Merkmalen oder ihrem Hintergrund, fair und ohne Diskriminierung behandelt werden. Schaffung eines Umfelds, in dem die Mitarbeitenden auf gerechte und transparente Weise entlohnt werden.	(1) Geschlechtsspezifisches Lohngefälle	(1) Einheitliche Analyse des geschlechtsspezifischen Lohngefälles im Aufbau und ab Geschäftsjahr 2025 ausweisbar. Gegenwärtig regelmäßige Analysen des geschlechtsspezifischen Lohngefälles in den Markteinheiten Schweiz, Österreich, Deutschland, Italien und Spanien.	Code of Conduct.	Kapitel »Nachhaltigkeitskultur«, Seite 50
Stakeholderengagement		Kontinuierlicher Austausch mit unseren Stakeholdern, um deren Erwartungen und Interessen zu verstehen und zu erfüllen. Sicherstellung einer positiven Reputation innerhalb der Gesellschaft.	(1) Mitgliedschaften in Verbänden und externen Initiativen	(1) Verpflichtungen zu externen Initiativen auf Gruppenebene (z. B. RE100) und aktive Mitgliedschaft in Verbänden in allen Markteinheiten	Verhaltenskodex. Lokale Satzungen über allgemeine Arbeitsbedingungen.	Kapitel »Nachhaltigkeitsansatz«, Seite 9 Kapitel »Gesellschaftliches Engagement«, Seite 57

1 Unsere interne Definition von nachhaltigen Produkten ist im Kapitel Kundinnen und Kunden und nachhaltiges Underwriting beschrieben.

2 Top-Management definiert als Mitglieder der Konzernleitung und die direkt darunterliegende Hierarchiestufe, sowie die Geschäftsführung der Markteinheiten.

Nachhaltigkeits-Governance

Die Helvetia Gruppe bekennt sich zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung und stellt mittels einer adäquaten Nachhaltigkeits-Governance eine zielführende und effiziente Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und des Nachhaltigkeitsmanagements auf allen Unternehmensebenen und in allen relevanten Geschäftsbereichen sicher.

Die Nachhaltigkeits-Governance ist in die Governance der Helvetia Gruppe integriert. Sie definiert die organisatorischen Rahmenbedingungen in Form von Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Kompetenzen sowie dem Zusammenspiel der relevanten Funktionen und Organisationseinheiten im gruppenweiten Nachhaltigkeitsmanagement. Unter Nachhaltigkeitsmanagement versteht der Konzern den Ansatz und die Prozesse, mit denen er nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Nachhaltigkeitsrisiken und Nachhaltigkeitschancen identifiziert, deren Wesentlichkeit beurteilt, Ziele festlegt und Maßnahmen ergreift, um die Nachhaltigkeits- und Geschäftsziele insgesamt zu erreichen. Eine gute Nachhaltigkeits-Governance ist deshalb für Helvetia von großer Bedeutung. Sie wird neben der Strategieumsetzung und dem operativen Nachhaltigkeitsmanagement unter anderem auch dazu benötigt, um potenzielle Governance-Risiken, wie die Nichteinhaltung von gesetzlichen Vorschriften oder Reputationsschäden, zu vermeiden.

Im Geschäftsjahr 2023 hat Helvetia die interne, gruppenweit gültige Weisung zur Nachhaltigkeits-Governance überarbeitet. Dabei orientiert sie sich an Best-Practices, globalen Nachhaltigkeitsinitiativen und an freiwilligen Standards. Die Weisung trat per Dezember 2023, nach Bewilligung durch den Verwaltungsrat, in Kraft.

Organisation der gruppenweiten Nachhaltigkeits-Governance

Folgende Gremien und Funktionen erfüllen Aufgaben und haben Verantwortlichkeiten in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Sorgfaltspflichten und das Nachhaltigkeitsmanagement in der Gruppe.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) der Helvetia Gruppe ist als oberstes Führungs- und Verwaltungsorgan für die Genehmigung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, der Nachhaltigkeitsstrategie und der Nachhaltigkeitsziele verantwortlich und überwacht das Nachhaltigkeitsmanagement der Gruppe.

Der VR und seine Ausschüsse behandeln Nachhaltigkeitsthemen so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal pro Jahr. Die Agenda für Nachhaltigkeitsthemen wird vom VR-Präsidenten in Absprache mit den Vorsitzenden der Ausschüsse festgelegt.

Im Jahr 2023 hat der Verwaltungsrat insbesondere die folgenden Nachhaltigkeitsthemen behandelt:

- Kenntnisnahme des Nachhaltigkeitsberichts 2022
- Verabschiedung der Klimastrategie
- Verabschiedung der Materialitätsmatrix
- Verabschiedung Update Nachhaltigkeits-Governance
- Ausbildung und Information zu relevanten regulatorischen ESG-Entwicklungen durch Expert:innen
- Diskussion und Kenntnisnahme Umsetzung Nachhaltigkeitsstrategie

Konzernleitung

Die Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie sowie für die Erreichung der vom VR vorgegebenen Ziele liegt bei der Konzernleitung (KL). Sie legt dabei besonderen Wert auf ein proaktives Vorgehen, die Förderung einer verantwortungsbewussten und transparenten Unternehmensführung, die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Strategien der Geschäftseinheiten sowie die Schärfung des Bewusstseins für Nachhaltigkeitsthemen bei Mitarbeitenden und Führungskräften.

Die KL behandelt Nachhaltigkeitsthemen so oft, wie es die Geschäftstätigkeit erfordert, mindestens aber zweimal im Jahr. Die KL prüft und definiert die im Rahmen der Materialitätsanalyse als wesentlich eingestuft Themen der Gruppe, entwickelt und steuert die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und berichtet dem VR über deren Fortschritte.

Die KL stellt sicher, dass die personellen und finanziellen Ressourcen für das gruppenweite Nachhaltigkeitsmanagement, der Art des Geschäfts, dem Umfang und der Komplexität der Nachhaltigkeitsstrategie sowie externen Anforderungen angemessen sind und ermöglicht einen chancen- und risikobasierten Managementansatz.

Group Sustainability Committee

Das Group Sustainability Committee (GSC), unter dem Vorsitz des Group Chief Corporate Center Officers, ist ein um Spezialist:innen und Schlüsselfunktionen erweiterter Ausschuss der Konzernleitung. Dieser überprüft insbesondere die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und beurteilt aktuelle Nachhaltigkeitstrends.

Einsitz im GSC haben derzeit der Group CEO, die drei Segment CEOs und alle Leitenden der Konzernfunktionen (mit Ausnahme des Group Chief Financial Officers und des Group Chief Technology Officers) sowie – als beratende Spezialist:innen – der Group Chief Sustainability Officer und der Group Chief Risk Officer.

Das GSC tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal pro Jahr. Im Jahr 2023 wurden drei Sitzungen abgehalten, wobei die Berichterstattung zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie beratende Tätigkeiten für KL und VR jeweils im Fokus standen.

Group Chief Sustainability Officer

Der Group Chief Sustainability Officer (Group CSO) verantwortet die gruppenweite funktionale Führung im Rahmen der vorgegebenen Governance, der Nachhaltigkeitsstrategie und der funktional für das gruppenweite Nachhaltigkeitsmanagement festgelegten Themen, inklusive der Sicherstellung der Compliance auf Stufe Gruppe. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die aktive Steuerung und Koordination der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Unterstützung der Geschäftseinheiten bei der Integration des Nachhaltigkeitsmanagements ins Kerngeschäft (ESG-Integration), die Messung und Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung, die Erstellung des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts und weiterer externer Berichtspflichten sowie die regelmäßige Berichterstattung an das GSC, die KL und den VR.



Aufbau der Nachhaltigkeits-Governance der Helvetia Gruppe

Nachhaltigkeitsmanagement in den Markteinheiten

Die Konzernbereiche und die Geschäftsführungsmitglieder der Ländereinheiten sind verantwortlich für die Umsetzung und Integration der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Sicherstellung der Compliance in ihrem Verantwortungsbereich. Sie werden dabei durch das Nachhaltigkeitsteam der Gruppe und lokale Spezialist:innen unterstützt.

Helvetia Österreich verfügt – wie jede Markteinheit – über einen lokalen Nachhaltigkeitsbeauftragten. Dieser verantwortet die operative Umsetzung von Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie, die Überwachung der Zielerreichung und die Unterstützung der lokalen Geschäftsleitungen bei der Sicherstellung der regulatorischen Compliance.

Unsere ESG-Ratings und Auszeichnungen

Den Erfolg unserer Nachhaltigkeitsbemühungen belegen zahlreiche Auszeichnungen und ESG-Ratings, sowohl auf Gruppen-Ebene wie auch in Österreich.

Ausgewählte ESG-Ratings und Auszeichnungen

Helvetia Gruppe

CDP-Rating	Carbon Disclosure Project Performance Score Climate Change (2023): »B«
MSCI-ESG Rating	MSCI ESG-Rating von Helvetia von »A«
Europäischer 'Top Employer'	MSCI ESG-Rating von Helvetia von »A«

Österreich

Versicherungs Award	Platz 1 in der Kategorie Nachhaltigkeit beim Versicherungs Award Austria 2023
Top Arbeitgeber	Helvetia Österreich erhält zum fünften Mal in Folge den Titel »Top Arbeitgeber«. Auszeichnung und Platz 2 innerhalb der Versicherungsbranche sowie 5 Jahre in Folge unter den besten Arbeitgebern Österreichs
Top Employer Österreich	Helvetia Österreich erreicht zum 2. Mal das Top Employer Siegel, als einzige Versicherung im Land

Nachhaltigkeits-Risikomanagement

Der professionelle Umgang mit Risiken gehört für Helvetia zum täglichen Geschäft. Mit der systematischen Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in unsere Risikolandschaft möchten wir den eigenen Erwartungen und jenen unserer externen Stakeholder gerecht werden. Unser Nachhaltigkeits-Risikomanagement-Ansatz ist zudem auch verknüpft mit dem Management möglicher negativer Nachhaltigkeitsauswirkungen.

Der Risikomanagementprozess der Helvetia Gruppe umfasst alle Aktivitäten, die auf einen systematischen Umgang mit Risiken durch das Unternehmen abzielen. Wesentliche Bestandteile dieses Prozesses sind die Identifikation und die Analyse von Risiken, die Umsetzung von Risikomanagement-Maßnahmen, die Überwachung der Wirksamkeit und Angemessenheit dieser Maßnahmen und die Berichterstattung und Kommunikation. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächliche oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit oder auf die Reputation haben und damit die Ziele von Helvetia beeinträchtigen könnten. Nachhaltigkeitsrisiken werden im Rahmen der Risiko-Landschaft der Helvetia Gruppe nicht als neue, separate Risiko-Kategorie, sondern als Treiber von bestehenden Risikokategorien verstanden. Die Auswirkungen werden derzeit vor allem qualitativ beschrieben und beurteilt. Sie können Nachhaltigkeitsrisiken z.B. Markt- oder Underwriting-Risiken beeinflussen. Die konkrete Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und deren Auswirkungen auf andere Risikokategorien findet in den standardisierten Risiko-, Compliance- sowie den operativen Geschäftsprozessen der Helvetia Gruppe statt.

Management von nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen

Helvetia ist sich der Verantwortung für die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf soziale, ökologische und technologische Entwicklungen bewusst. Wie dieser Bericht ausführlich darstellt, verfolgt die Helvetia Gruppe eine umfassende und klare Stoßrichtung, um diese Entwicklungen durch unsere Geschäftstätigkeit positiv zu beeinflussen. Gleichzeitig möchten wir mögliche nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen, wo dies möglich ist, vermeiden, reduzieren oder zumindest minimieren.

Das Management von nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen ist auch verknüpft mit dem Management von Nachhaltigkeitsrisiken. Gemäß dem Governance- und Berichterstattungsprinzip der »doppelten Wesentlichkeit« werden bei internen Entscheidungsprozessen beide Perspektiven und auch mögliche Interdependenzen berücksichtigt. Die Helvetia Gruppe beschreibt den Prozess hierzu im Helvetia Nachhaltigkeits-Risiko-Framework und in der 2021 veröffentlichten Erklärung zum Umgang mit nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen, welche auf der Webseite der Helvetia Gruppe publiziert sind. Der Ansatz, Rückschlüsse über die Wirksamkeit des Managements von nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen zu ziehen, wird in den kommenden Jahren weiter verfeinert.

In der konkreten Umsetzung werden potenziell negative Auswirkungen von Transaktionen auf lokale Gemeinschaften, Stakeholder und die Umwelt entsprechend der Nachhaltigkeitspolitik berücksichtigt. Hierbei verfolgt die Helvetia Gruppe einen ganzheitlichen Ansatz und versucht, die Ansprüche unterschiedlicher Anspruchsgruppen und unterschiedlicher Interessen abzuwägen und auszugleichen.

Weitere und noch detailliertere Informationen zum Risikomanagement der Helvetia Gruppe sind [online](#) und im Geschäftsbericht zu finden.



Klimawandel.

Der Klimawandel ist eine der größten globalen Herausforderungen. Wie die Berichte des Weltklimarats (IPCC) aufzeigen, wird die globale Klimaerwärmung bis Mitte des Jahrtausends unter allen zugrunde gelegten Szenarien weiter fortschreiten. Die Folgen sind bereits jetzt in Form von häufigeren und stärkeren Wetterereignissen spürbar. Helvetia ist sich den Herausforderungen des Klimawandels bewusst und leistet einen Beitrag.

Die Ursachen des Klimawandels liegen zum größten Teil am Anstieg der Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) der letzten Jahrzehnte. In Zukunft ist insbesondere mit einer Zunahme der Häufigkeit und Intensität von Hitzeextremen, Meereshitzewellen, Starkniederschlägen, Dürren sowie mit mehr tropischen Wirbelstürmen, einer Verringerung der Schneedecken und des Permafrosts zu rechnen. Diese veränderten Rahmenbedingungen werden wiederum negative Auswirkungen auf globale und lokale Ökosysteme sowie gesellschaftliche und wirtschaftliche Folgewirkungen haben.

Eine Begrenzung der Erderwärmung bis Ende des Jahrtausends auf ein akzeptables Maß bezüglich ökologischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Folgen lässt sich nur mittels einer weltweiten und drastischen Reduktion von Treibhausgas-Emissionen erreichen. Entsprechend wurden bereits 2015 im Pariser Klimaschutzabkommen Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen gefordert, welche zu einer Erderwärmung von nicht mehr als 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter führen. Der Weltklimarat hält in seinem letzten Bericht fest, dass es technologisch und ökonomisch nach wie vor möglich ist, das Ziel des Übereinkommens von Paris zu erreichen. Die Voraussetzungen dazu sind aber eine sofortige Trendwende bei den THG-Emissionen.

Bezüglich THG-Emissionen ist es unser Ziel, diese sowohl im eigenen Geschäftsbetrieb wie auch im Anlage- und Versicherungsgeschäft kontinuierlich zu reduzieren. Die Klimastrategie der Helvetia Gruppe definiert Netto-Null-Ziele in Anlehnung an das Übereinkommen der Klimakonferenz von Paris und gibt Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele vor. Dabei unterscheidet die Gruppe zwischen Zielen für den eigenen Geschäftsbetrieb und Zielen für die sogenannten indirekten Emissionen aus dem Anlage- und Versicherungsgeschäft. Letztere unterliegen den Investitionen und dem Versicherungsportfolio und werden von der Helvetia Gruppe durch indirekte Maßnahmen beeinflusst.

Über Fortschritte sowie Herausforderungen bei der Verfolgung der Netto-Null-Ziele berichtet Helvetia im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts des Konzerns sowie im Rahmen der international anerkannten Transparenzinitiative CDP (Carbon Disclosure Project). Das Fundament bilden gewissenhafte Treibhausgasbilanzierungen im eigenen Geschäftsbetrieb und seit 2023 im Kapitalanlagengeschäft. Die Bilanzierungen der Helvetia Gruppe basieren auf international anerkannten Branchenstandards (VfU, PCAF) und berücksichtigen die Emissionen der unterschiedlichen Kategorisierungen von Scope 1 (direkte Emissionen durch eigene Geschäftstätigkeit) über Scope 2 (indirekte Emissionen aus der Energieproduktion) bis hin zu Scope 3 (sonstige indirekte Emissionen in der Wertschöpfungskette vorgelagert durch die Beschaffung und nachgelagert durch das Produkt- und Dienstleistungsportfolio).

Die Helvetia Gruppe unterstreicht ihre Umweltbemühungen im Klimabereich durch Investitionen in hochwertige Klimaschutzprojekte. Diese Investitionen tätigt sie in Höhe der verbliebenen und unvermeidbaren THG-Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb. Auch wendet Helvetia gruppenweit das Konzept der Taxonomie-Fähigkeit und -Konformität auf ihre Versicherungsprodukte und in der Anlagentätigkeit an und fördert durch verschiedene

Maßnahmen die Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten in die eigenen Geschäftspraktiken.

Gleichzeitig möchte die Helvetia Gruppe die Chancen im Zusammenhang mit der Transition zu einer CO₂-ärmeren Gesellschaft aktiv nutzen und so einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Beitrag leisten.

Klimastrategie

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 20.25 hat Helvetia eine umfassende, gruppenweit gültige Klimastrategie entwickelt. Diese bildet den Rahmen für die Bewertung der tatsächlichen und potenziellen zukünftigen Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Strategie, das Geschäft und die Finanzplanung und beinhaltet daraus abgeleitet Ziele und Maßnahmen, welche Helvetia gruppenweit im Bereich Klima verfolgt. Die Klimastrategie umfasst dabei sowohl Ziele und Maßnahmen zum Umgang mit den finanziellen Auswirkungen der mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und Chancen für die Geschäftstätigkeit (Financial Materiality) als auch solche zum Umgang mit den Auswirkungen, die wir mit der Geschäftstätigkeit auf das Klima haben (Impact Materiality).

Um die mit dem Klimawandel einhergehenden Risiken und Chancen zu identifizieren und zu bewerten, wurde der gruppenweite Risikomanagement-Ansatz angepasst. Fragen des Klimawandels sind zudem auch Teil der Wesentlichkeitsanalysen. Wie wir gruppenweit mit Klimarisiken umgehen, ist im Unterkapitel »Management von Klimarisiken« genauer beschrieben.

Um sowohl die Financial-, als auch die Impact-Perspektive zu berücksichtigen, unterteilt Helvetia die Ziele und Maßnahmen der Klimastrategie in die drei Säulen (1) Eigener Geschäftsbetrieb, (2) Anlagegeschäft und (3) Versicherungsgeschäft. Als Beitrag zur Minderung des Klimawandels verpflichtet sich Helvetia in allen drei Säulen zu Netto-Null-Zielen. Im eigenen Geschäftsbetrieb bezieht sich dieses Netto-Null-Ziel auf die direkten Emissionen der Geschäftstätigkeit. Im Anlage- und Versicherungsgeschäft geht es um die Reduktion der indirekten Emissionen ('financed emissions').

Fossil Fuel Policy

Als Schritt in Richtung Netto-Null hat die Helvetia Gruppe im Berichtsjahr für das Anlage- und Versicherungsgeschäft eine Fossil Fuel Policy erarbeitet, welche die Ausstiegsstrategie aus Geschäften mit Bezug zu Kohle und weitgehende Ausschlusskriterien für Geschäfte mit Bezug zu Öl und Gas definiert. Die Dekarbonisierung des Energiesektors und der baldige Ausstieg aus der kohlebasierten Stromproduktion sind entscheidend, um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen.

Die Fossil Fuel Policy umfasst für den Kohlesektor den Ausschluss von neuen Kohleenergieprojekten, Bergbau und expandierenden Unternehmen sowie einen vollständigen Ausstieg bis 2040, sowohl für das Anlagegeschäft als auch für das (Direkt-)Versicherungsgeschäft. Im Öl- und Gassektor konzentriert sich Helvetia gruppenweit auf den Ausschluss und die Reduzierung von unkonventionellen Öl- und Gasfördermethoden. Im Anlagegeschäft schließt die Helvetia Gruppe zudem Unternehmen aus, die im Bereich Öl und Gas weiter expandieren.

Die Helvetia Gruppe ist bestrebt, die Fossil Fuel Policy im Jahr 2024 umfassend zu operationalisieren, wodurch die Umsetzungsmaßnahmen noch weiter konkretisiert werden. Offene Punkte sind unter anderem die zielführende Nutzung von validen externen Daten, die Festlegung von zusätzlichen Schwellenwerten, zum Beispiel für globale Vertragsstrukturen im Versicherungsgeschäft, und die detaillierte zeitliche Umsetzung.

Die aktuell gültige Version der Fossil Fuel Policy ist auf der Internetseite abrufbar.

Eigener Geschäftsbetrieb – Netto-Null bis 2040

Die Helvetia Gruppe hat die betrieblichen THG-Emissionen über die letzten Jahre bereits deutlich reduziert und investiert laufend in die Energieeffizienz der für den Betrieb genutzten Gebäuden. Im Rahmen der Klimastrategie möchte Helvetia gruppenweit ihre Auswirkungen auf die Umwelt minimieren und hat sich verpflichtet, ihre betrieblichen THG-Emissionen in den Scopes 1 und 2 bis 2040 auf Netto-Null zu reduzieren. Das bedeutet, dass bis dahin alle vermeidbaren THG-Emissionen reduziert und verbleibende THG-Emissionen mittels Kompensationsleistungen vollumfänglich der Erdatmosphäre entzogen werden. Zusätzlich werden Maßnahmen ergriffen, um die THG-Emissionen im Scope 3 zu reduzieren. Dazu entwickelt die Helvetia Gruppe bis Ende 2024 einen Emissionsreduktionspfad, der mittelfristige Ziele und die dazugehörigen Maßnahmen umfasst. Schwerpunkte sind die Reduktion der Emissionen aus dem Betrieb der eigenen Gebäude, des Geschäftsverkehrs sowie der Stromnutzung. Weitere Themen betreffen das Beschaffungswesen sowie die Reduktion von Papier und Abfall. Die Emissionen aus dem Pendelverkehr werden nunmehr auch berücksichtigt.

Die Details zum aktuellen Stand der Umsetzung sind im Unterkapitel »Nachhaltiger Geschäftsbetrieb« beschrieben.

Anlagegeschäft – Netto-Null bis 2050

Als Vermögensverwalterin hat die Helvetia Gruppe eine große Hebelwirkung in der Anlage- und Vermögensverwaltung und kann zur Reduktion von Klimarisiken und zur Nachhaltigkeits- transformation von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen. Im Anlagegeschäft verpflichtet sich Helvetia gruppenweit, ihr Portfolio an den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten, und hat sich deshalb ein Netto-Null-Ziel für Portfolioemissionen bis 2050 gesetzt.

Die Principles for Responsible Investment (PRI) dienen als Rahmen für klimabezogenes Handeln im Anlagebereich. Sie bilden auch die Grundlage für die gruppenweite Ausstiegsstrategie aus dem Geschäft mit Bezug zu Kohle und die Umsetzung zusätzlicher Ausschlusskriterien für Geschäfte mit Bezug zu Öl und Gas. Für das Anlagengeschäft definiert die Fossil Fuel Policy den Ausschluss von Gegenparteien, die mindestens 20 % ihres Umsatzes mit Kohle oder unkonventioneller Förderung von Öl und Gas verdienen, oder ihren Betrieb in den Bereichen Kohle oder Öl und Gas erweitern. Ein vollständiger Ausstieg aus Kohle und unkonventionellem Öl und Gas ist bis 2040 vorgesehen.

Ein wichtiger Schritt zu Netto-Null besteht darin, die Ausgangssituation zu erfassen, also den Carbon Footprint zu berechnen und die Emissions-Hotspots im Anlageportfolio zu identifizieren und besser zu verstehen. In diesem Jahr hat Helvetia gruppenweit die Methodik zur THG-Bilanzierung der indirekten Emissionen des Anlagengeschäfts implementiert. Basierend auf den Daten und den Erkenntnissen zur THG-Bilanz werden im Jahr 2024 Reduktionsziele und Maßnahmen definiert, welche über die kommenden Jahre umgesetzt werden.

Der aktuelle Stand der Umsetzung zur Klimastrategie im Anlagegeschäft und die THG-Bilanz des Anlageportfolios werden im Abschnitt »Emissionen aus Kapitalanlagen« detailliert abgehandelt. Der Umgang mit klimabedingten Risiken als Teil des Anlagemanagements ist im Abschnitt »Management von Klimarisiken« genauer beschrieben.

Versicherungsgeschäft – Netto-Null bis 2050

Die Klimastrategie für das Versicherungsgeschäft zielt darauf ab, auch die indirekten Emissionen aus dem gruppenweiten Underwriting-Portfolio bis 2050 kontinuierlich auf Netto-Null zu reduzieren.

Die Fossil Fuel Policy konkretisiert die Ausstiegsstrategie aus Versicherungsgeschäften mit Bezug zu Kohle sowie die Implementierung von zusätzlichen Ausschlusskriterien für Geschäfte mit Bezug zu Öl und Gas. Eine klar definierte Ausstiegsstrategie für Geschäfte mit Bezug zu Kohle ist für die Erreichung der Klimaziele von besonderer Bedeutung.

Aus diesem Grund gelten im Erstversicherungsgeschäft konkrete Anforderungen und Fristen zum Ausstieg aus solchen Geschäften. Kohlebergwerke, entsprechende Infrastrukturprojekte sowie neue Projekte zur kohlebasierten Stromerzeugung versichert die Helvetia Gruppe bereits heute nicht mehr. Seit 1. September 2023 werden Energieunternehmen, die den Bereich Kohle ausbauen, nicht mehr versichert. Der kontinuierliche Ausstieg aus Geschäften mit Bezug zu Kohle erfolgt in einem ersten Schritt bis 2035 in den OECD-Ländern, anschließend bis 2040 weltweit. Zudem hat die Helvetia Gruppe Ausschlüsse definiert für besonders umwelt- und klimaschädigende Fördermethoden im Bereich Öl und Gas.

Weitere Maßnahmen, welche den gruppenweiten Weg zu Netto-Null im Versicherungsgeschäft beschreiben, betreffen den Ausbau von nachhaltigen Produkten, welche den Wandel zu einer klimafreundlicheren Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen. Details dazu finden sich im Kapitel »Nachhaltige Produkte und Kundenbeziehungen« (Seite 38). Das nächste Zwischenziel auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen im Versicherungsgeschäft wird die Entwicklung von Instrumenten zur Treibhausgasbilanzierung im Nicht-Leben-Versicherungsgeschäft sein. Nach derselben Methodik, wie die gruppenweiten finanzierten Emissionen im Anlagegeschäft bestimmt werden, wird in den kommenden Jahren ein gruppenweites Framework aufgebaut, um die versicherungsbezogenen Emissionen im Nicht-Leben-Versicherungsgeschäft abzuschätzen und besser zu verstehen.

Der Umgang mit klimabedingten Risiken als Teil des Nicht-Leben-Versicherungsgeschäfts ist im Abschnitt »Management von Klimarisiken« genauer beschrieben.

Klimarating von CDP

Seit 2012 veröffentlicht die Helvetia Gruppe ihre Nachhaltigkeitsleistungen im Bereich Klimawandel über die Transparenzinitiative Carbon Disclosure Project. Das Carbon Disclosure Project, kurz CDP, ist eine weltweit anerkannte Plattform zur Offenlegung von Umweltauswirkungen und Nachhaltigkeitsbemühungen durch Unternehmen. Die Plattform veröffentlicht sowohl Daten zum CO₂-Ausstoß wie auch zu Reduktionspfaden und -maßnahmen.

CDP bewertet Unternehmen auf einer Skala von D bis A. Im Jahr 2023 erreichte die Helvetia Gruppe ein Rating von 'B' (Vorjahresbewertung 'A-'). Damit liegt Helvetia aktuell im Durchschnitt europäischer Unternehmen (B-Rating) und Finanzdienstleister (B-Rating), und weiterhin über dem globalen Durchschnitt (C-Rating).

Besonders gut schneidet Helvetia in den Kategorien Governance, Initiativen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und Treibhausgasbilanzierung (Scope 1, 2, 3) ab.

Mit den sich in Umsetzung befindenden Maßnahmen möchte die Helvetia Gruppe in den kommenden Jahren ihr Rating-Ergebnis wieder steigern.

Nachhaltiger Geschäftsbetrieb

Mit über 950 Mitarbeitenden bei Helvetia Österreich, einer umfassenden Büro-Infrastruktur, Fahrzeugflotten sowie dem Geschäfts- und Pendlerverkehr verursacht Helvetia unausweichlich THG-Emissionen, welche zur Klimaerwärmung und den daraus resultierenden Risiken beitragen. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und haben deshalb unseren CO₂-Fußabdruck durch gezielte Maßnahmen seit mehr als 10 Jahren kontinuierlich reduziert, der deutliche Anstieg im Geschäftsjahr 2023 erklärt sich durch die Aufnahme der Emissionen aus dem angestellten Außendienst mit Privat-PKWs sowie die erstmalige Erhebung des Pendlerverkehrs unserer Mitarbeitenden.

Ein wesentlicher Treiber für THG-Emissionen liegt im Geschäftsverkehr, also im Umfang der Geschäftsreisen, aber auch in der Wahl der Verkehrsmittel (Auto, Zug, Flugzeug). Die Notwendigkeit für Geschäftsverkehr ergibt sich vor allem aus unserem Geschäftsmodell, das sehr stark auf der persönlichen Beratung sowie auf der engen Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartner:innen baut. Ein weiterer Treiber ist der Verbrauch und die Beschaffung von Wärme und Strom für unsere Büroräumlichkeiten, wobei der Wärmeverbrauch wetterbedingten Schwankungen unterliegen kann.

Bereits seit vielen Jahren reduzieren wir die Emissionen im Geschäftsbetrieb. In der gruppenweiten Klimastrategie haben wir 2023 für den Geschäftsbetrieb ein Netto-Null-Ziel bis 2040 festgelegt. Dazu erarbeiten wir derzeit Mittelfristziele und darauf abgestimmte Umsetzungsmaßnahmen, welche insbesondere die erwähnten Schwerpunkte Geschäftsreisen und die Beschaffung von Wärme betreffen. Unsere THG-Emissionen aus dem Stromverbrauch reduzieren wir bereits größtmöglich. Als eines der ersten Versicherungsunternehmen weltweit verbrauchen wir bereits seit mehr als zehn Jahren ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen. Beim Geschäftsverkehr evaluieren wir verschiedene alternative Antriebsmodelle sowie Incentives für Mitarbeitende, um stärker auf öffentliche Verkehrsmittel zu setzen.

Methodik zur Berechnung der Treibhausgasbilanz

Die Berechnung der THG-Emissionen erfolgte nach der Methodik des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU). Im Geschäftsjahr wurde die Berechnungsmethodik auf die Version des Referenzjahres 2022 aktualisiert, was in erster Linie die Emissionsfaktoren beeinflusste. Erfasst werden sämtliche Emissionen aus der Gebäudenutzung, den Geschäftsreisen, dem Papier- und Wasserverbrauch sowie der Abfallentsorgung. Zusätzlich werden THG-Emissionen aus Homeoffice-Verbräuchen sowie erstmals dem Pendlerverkehr berechnet. In der THG-Bilanzierung des Geschäftsbetriebs sind finanzierte Emissionen (GHG-Protokoll Scope 3, Kategorie 15) nicht berücksichtigt. Diese werden gesondert im Kapitel »Emissionen aus Kapitalanlagen« ausgewiesen.

Die vom VfU verwendeten Umrechnungsfaktoren für die Berechnung der Treibhausgas-Bilanz stammen zum allergrößten Teil aus der EcolInvent-Datenbank und werden mit der Messgröße kg CO₂-Äquivalente (kg CO₂e) erfasst. Es werden also neben Kohlenstoffdioxid (CO₂) weitere relevante Treibhausgase, wie beispielsweise Methan oder Lachgas, in der Treibhausgasbilanz

berücksichtigt. Das VfU-Tool berechnet als Effizienzgröße den Ausstoß an CO₂-Äquivalenten pro Vollzeitäquivalent (CO_{2e} pro FTE). Wenn wir im folgenden Kapitel von THG-Emissionen sprechen, dann beziehen wir uns immer auf Emissionen gemessen in CO₂-Äquivalenten.

Die Umweltkennzahlen des Geschäftsbetriebs für das Geschäftsjahr 2023 wurden gruppenweit von Swiss Climate einer unabhängigen Prüfung nach AA1000 unterzogen.

Energieverbrauch und Energiemix

Der Energieverbrauch von Helvetia Österreich beträgt 2023 2.645.400 Mwh (vgl. 2022 2.518.937 Mwh) und setzt sich zu 56,5 % aus Stromverbräuchen und 43,5 % aus Wärmeverbräuchen zusammen. Der Energieverbrauch stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent, gemessen an den FTE wurde der Verbrauch leicht verringert bzw. blieb mit 3.071 kWh (2022: 3.081 kWh) fast gleich.

Insgesamt verbesserte Helvetia gruppenweit die Energieeffizienz ihrer elektrischen Geräte. Die Verschiebung von Rechnerleistungen in die Cloud trägt ebenfalls zur Steigerung der Energieeffizienz bei. Cloud Services optimieren die Nutzung von Ressourcen, sind skalierbar, zudem meist zentralisiert in effizienten Rechenzentren untergebracht und führen dank neuester Technologien, wie künstliche Intelligenz (KI), Datenanalytik und Datenverarbeitung zu mehr Energieeffizienz. Die Helvetia Gruppe ist im stetigen Austausch mit ihren Cloud-Anbietern, um weitere Optimierungen vorzunehmen und Maßnahmen zur Förderung von Nachhaltigkeit umzusetzen. Insgesamt möchte Helvetia die nötige Menge an zugekauften Zertifikaten kontinuierlich reduzieren.

Bei der Wärmebeschaffung besteht aktuell noch eine größere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Wo immer möglich, setzt Helvetia klimaschonendere Heizsysteme ein oder nutzt die Fernwärmeinfrastruktur. In Österreich sind viele Standorte angemietet und die Wärmegegewinnung vorgegeben. Hier werden Maßnahmen für alternative Optionen und zur Reduktion des Verbrauchs von fossilem Gas geprüft.

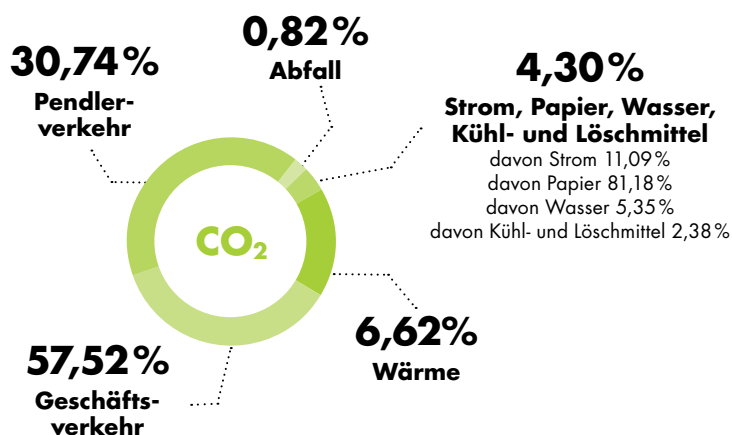
Entwicklung der Emissionen

Die absoluten Emissionen stiegen 2023 im Vergleich zum Vorjahr signifikant an. Grund für diese Entwicklung ist eine deutliche Zunahme im Bereich Geschäftsverkehr. 2023 wurden erstmals auch all jene Vertriebsmitarbeitende eingerechnet, die mit Privatfahrzeugen Kundentermine wahrnehmen.

Gleichzeitig wächst Helvetia und beschäftigt 8,9 % mehr Mitarbeitende (in FTE) als noch im Vorjahr. Erstmals weisen wir die Emissionen aus dem Pendlerverkehr aus. Nicht zuletzt tragen auch die aktualisierten Emissionsfaktoren zum Anstieg der Emissionen aus dem Wärmebedarf und Geschäftsverkehr bei.

Die Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb resultieren hauptsächlich aus Scope 1 und Scope 3 Aktivitäten gemäß GHG-Prinzip. Scope 1 enthält direkte Emissionen, die selbstgenutzte Büroräumlichkeiten, Fahrzeugflotten oder Privatwagen von Mitarbeitenden für Dienstfahrten verursachen. Die Scope 2 Emissionen von Helvetia resultieren aus außerhalb erzeugtem und eingekauftem Strom sowie Fernwärme. Indirekte und nicht direkt beeinflussbare Emissionen werden unter Scope 3 zusammengefasst. Hierzu gehören eingekaufte Güter, wie Papier und Wasser, Emissionen der Energiebereitstellung für Strom und Heizung, Abfall und Abwasser aus dem Betrieb sowie Geschäftsreisen in Verkehrsmitteln von Drittparteien (z.B. Züge, Mietwagen, Flugzeuge, etc.).

Anteil absolute CO₂-Emissionen 2023



Entwicklung der Emissionen nach Emissionsquellen

Haupttreiber der betrieblichen THG-Emissionen von Helvetia ist der Geschäfts- und Pendlerverkehr mit deutlichem Abstand gefolgt vom Wärmebedarf. Um unsere Emissionen kontinuierlich zu senken, evaluieren wir vor allem Maßnahmen im Bereich Geschäftsverkehr. Die Art der Wärmebereitstellung ist aufgrund der zahlreichen Fremdimmobilien kaum steuerbar. In der historischen Generaldirektion, unserem größten und energieintensivsten Standort, wurden bereits zahlreiche Maßnahmen zur Energieeffizienz umgesetzt. Mit dem Einsatz moderner Arbeitsplatz- und Bürokonzepte und vermehrten virtuellen Sitzungen besteht zudem Potenzial für eine weitere Reduktion von Büroflächen pro FTE und des Pendleraufkommens.

Der Geschäftsverkehr verursacht mit 57,5 % und respektive 2449 Tonnen den Hauptanteil unserer betrieblichen Emissionen. Hier eingerechnet sind die unternehmenseigene Fahrzeugflotte, der angestellte Außendienst, der mit eigenen PKWs Kundentermine wahrnimmt, Flug- und Bahnreisen sowie sämtliche Fahrtkostenabrechnungen. Der deutliche Anstieg um 164,4 % ist durch die erstmalige Berücksichtigung des angestellten Vertriebs mit Privatfahrzeugen zu erklären. Der angestellte Außendienst lebt unseren Purpose »wir sind da, wenn es darauf ankommt« täglich mit direktem Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden. Dadurch entstehen aktuell hohe Emissionen. Wir bieten bereits zahlreiche Kontaktmöglichkeiten via digitale Tools und haben mit »timSign« eine digitale Unterschriftenlösung in house entwickelt, um auch Abschlüsse und Änderungen ortsunabhängig und mobil einzuholen. Da diese Zahlen erstmals erhoben wurden, arbeiten wir nun daran, Maßnahmen zu entwickeln, um die Emissionen kontinuierlich zu reduzieren.

Weiters wurde 2023 erstmals der Pendelverkehr der Mitarbeitenden ermittelt. Zur Erhebung wurde im Herbst 2023 eine Umfrage an alle Mitarbeitenden ausgesickt, die von zwei Drittel beantwortet wurde. Der Pendlerverkehr verursachte 2023 mit 30,7 % respektive 1309 Tonnen einen Großteil der Emissionen und trägt wesentlich zur Steigerung der THG-Emissionen bei. In einem nächsten Schritt werden nun mögliche Maßnahmen evaluiert, um den Pendelverkehr ökologisch nachhaltiger zu gestalten.

Leicht gestiegen sind auch die Emissionen bei Abfall und Wärmebedarf. Reduziert haben sich hingegen die Emissionen bei Strom, Papier und Wasser. Die Emissionsquellen Strom,

Papier, Wasser, Abfall sowie Kühl- und Löschmittel tragen nur in geringem Ausmaß zur betrieblichen Treibhausgasbilanz bei.

Aufgrund des Bezugs von ausschließlich erneuerbarem Strom verursacht der Stromverbrauch nur 0,5 % unserer gesamten Emissionen. Der absolute Stromverbrauch ist trotz des Anstiegs an FTE fast konstant geblieben (2023: 1 495 537 kWh; 2022: 1 455 545 kWh). Durch neue hybride Arbeitsmodelle erfreut sich die Arbeit im Homeoffice nach wie vor großer Beliebtheit. Der Stromverbrauch im Homeoffice wird gemäß der vom VfU entwickelten Methodik ermittelt und in die Gesamt-Stromverbräuche und Umweltbilanz einbezogen. Um den Papierverbrauch zu senken, setzen wir auf Digitalisierung und erweitern konstant unsere papierlosen Lösungen via Helvetia myDocs.

Gesamt-THG-Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb nach Emissionsquellen für 2023

	CO ₂ e-Emissionen absolut, in t CO ₂ e			CO ₂ e-Emissionen pro Mitarbeitenden, in kg CO ₂ e/FTE		
	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr in %	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr in %
Strom	20,30	20,32	0,14 %	24,83	23,60	-4,95 %
Wärme	245,47	281,73	14,77 %	300,26	327,09	8,94 %
Geschäftsverkehr	697,17	2 449,30	251,32 %	852,77	2 843,65	233,46 %
Pendlerverkehr	-	1 308,86	-	-	1 519,60	
Papier	170,75	148,73	-12,90 %	208,86	172,68	-17,32 %
Wasser	9,73	9,80	0,69 %	11,90	11,37	-4,43 %
Abfall	30,76	34,89	13,41 %	37,63	40,50	7,64 %
Kühl- und Löschmittel	4,11	4,36	6,07 %	5,03	5,06	0,68 %
Total	1 178,28	4 257,99	261,37 %	1 441,27	4 943,56	243,00 %
Total, ohne Pendlerverkehr	1 178,28	2 949,13	150,29 %	1 441,27	3 423,96	137,56 %

Freiwillige Klimaschutzbeiträge

Seit 2017 unterstreicht die Helvetia Gruppe ihre Umweltbemühungen durch Investitionen in hochwertige und extern zertifizierte Klimaschutzprojekte und Projekte für erneuerbare Energien. Dies tun wir im Umfang der verbliebenen und derzeit unvermeidbaren Emissionen durch den Kauf entsprechender Zertifikate. Damit bekräftigt Helvetia gruppenweit den Einsatz für den Klimaschutz und das Engagement für eine kohlenstoffarme Netto-Null-Wirtschaft. Nach dem primären Ziel der Reduktion der THG-Emissionen aus der Geschäftstätigkeit ist die Investition in Klimaschutzprojekte (einschließlich Negativemissionstechnologien) ein wichtiger Bestandteil der gruppenweiten Klimastrategie.

Für die im Geschäftsjahr 2023 im eigenen Geschäftsbetrieb (ohne Pendlerverkehr) gruppenweit verursachten Emissionen investierte der Helvetia Konzern in Zertifikate aus Klimaschutzprojekten. Unter der ClimatePartner-ID von Helvetia 12937-1809-1001 können die Projekte und die bezogenen Mengen transparent nachvollzogen werden.

Emissionen aus Kapitalanlagen

Investitionen sind unausweichlich mit indirekten THG-Emissionen verbunden. Das Anlageportfolio der Helvetia Gruppe von über 49 Mrd. EUR trägt bedeutend zum gesamten Treibhausgas-Fußabdruck der Helvetia bei. Die Helvetia Gruppe hat daher bereits 2021 für das Asset Management ein Netto-Null-Ziel bis 2050 definiert. Seither arbeitet das Asset Management basierend auf der Klimastrategie der Gruppe an der Strategie zur Erreichung dieses Ziels. Die korrekte Messung der Emissionen ist für deren gezielte Absenkung unerlässlich.

Einführung Treibhausgasbilanzierung nach PCAF-Standard

Als Grundlage für die Definition und Umsetzung der Klimastrategie im Asset Management hat die Helvetia Gruppe im Berichtsjahr die Tools und Fähigkeiten für die Treibhausgasbilanzierung des Anlageportfolios aufgebaut und die Berechnung für das Geschäftsjahr 2022 erstmals durchgeführt. Um eine umfassende Sicht zu gewährleisten, führt sie eine Datenzusammenstellung aus diversen Quellen durch. Die Datenquellen sind firmeneigene Datenbanken für Immobilien- und Hypotheken-Anlagen sowie MSCI ESG für Wertschriften, beides in Kombination mit Emissionsfaktoren. Die Vorgehensweise orientiert sich konsequent am international anerkannten Standard PCAF. Die Partnership for Carbon Accounting Financials, kurz PCAF, ist eine von der Finanzindustrie geführte Partnerschaft zur Erleichterung der Transparenz und Rechenschaftspflicht von Finanzdienstleistern gegenüber dem Pariser Klimaabkommen.

THG-Bilanz des gruppenweiten Anlagenportfolios

Im Geschäftsjahr 2023 ist das Anlagenportfolio der Helvetia Gruppe insgesamt mit 8682 kt CO₂e assoziiert. In die Auswertung sind mit den Anlageklassen Aktien, Unternehmensobligationen, Staatsanleihen, Darlehen, Immobilien und Hypotheken 41 Mrd. EUR und damit 83 % der gesamten Assets eingeflossen. Davon konnten für 99 % der Assets THG-Emissionen berechnet werden. Die fehlenden 1 % werden für ein vollständigeres Bild linear hochgerechnet. Nähere Informationen dazu finden Sie im Geschäftsbericht der Helvetia Gruppe.

Management von Klimarisiken

Der Umgang mit wetterbedingten Schäden ist Teil unseres Kerngeschäfts. Als Versicherer haben wir deshalb ein großes Interesse an der Identifizierung, Bewertung und Bewältigung von Risiken, die mit dem Klimawandel verbunden sind. Dadurch möchten wir die negativen Folgen des Klimawandels, welche unser Geschäft direkt beeinflussen können, abmildern und in der Lage sein, unserer Kundschaft auch unter veränderten Rahmenbedingungen die passenden Versicherungslösungen anzubieten und unser Geschäftsmodell sowohl auf der Aktiv- wie auf der Passivseite der Bilanz resilient und profitabel zu halten. Um dies sicherzustellen, sind wir bestrebt, Risiken und Chancen des Klimawandels möglichst gut zu verstehen und in unseren Geschäftsaktivitäten zu berücksichtigen.

Zu den Klimaveränderungsrisiken gehören physische Risiken durch Zunahme von wetterbedingten Schäden und Naturkatastrophen, welche durch einen Anstieg der Häufigkeit und Intensität von Hitzeextremen, Starkniederschlägen, Überschwemmungen und Stürmen verursacht werden können. Daneben existieren Transitionsrisiken aufgrund möglicher negativer

Folgen des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, die zu Veränderungen im Anlageportfolio oder auch im Versicherungsgeschäftsmodell führen. Beispiele dazu sind neue Klimaregelungen, wie CO₂-Steuern, der Einsatz neuer Technologien oder eine veränderte Verbrauchernachfrage. Solche transitorischen Risiken werden in der Regel über einen längeren Zeithorizont sichtbar, beispielsweise aufgrund von Veränderungen im Markt und technologischem Fortschritt. So könnte die Nachfrage nach herkömmlichen Kfz-Versicherungen durch eine steigende Nachfrage nach Elektrofahrzeugen, welche neue innovative Technologien nutzen, sinken.

Die Bemühungen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an ihn bieten für Unternehmen auch Chancen, zum Beispiel durch höhere Ressourceneffizienz und Kosteneinsparungen, den verstärkten Einsatz emissionsarmer Energiequellen, den Zugang zu neuen Märkten usw.. Helvetia möchte diese Chancen nutzen, indem sie insbesondere ihre Kundinnen und Kunden aktiv mit passenden Lösungen unterstützt.

Strategischer Ansatz zum Umgang mit Klimaveränderungsrisiken

Der gruppenweite strategische Ansatz zum Umgang mit Klimaveränderungsrisiken beschreibt Helvetia in der Publikation »Helvetia's Climate Disclosure«, welche sich an den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) orientiert.

Eine Zusammenfassung der potenziellen Auswirkungen von Klimaveränderungsrisiken und -chancen auf die verschiedenen Geschäftsaktivitäten der Helvetia Gruppe finden Sie ebenfalls im Geschäftsbericht der Helvetia Gruppe.

Maßnahmen im Umgang mit Klimarisiken

Physische Klimaveränderungsrisiken besser zu verstehen ist eine wichtige Voraussetzung, um auch künftig passende Versicherungsleistungen anbieten zu können und profitabel zu sein. Helvetia ist sich darüber im Klaren, dass mit fortschreitender Klimaerwärmung wetterbedingte Ereignisse häufiger, heftiger, und anhaltender auftreten werden. Damit steigt tendenziell auch die Schadenhäufigkeit und das mögliche Schadenausmaß. Extremere Wetterereignisse und Tendenzen, wie wir sie heute schon beobachten, sind deshalb bereits in Tarifen eingepreist, um sicherzustellen, dass die Prämien angemessen sind. Die gruppenweiten Naturkatastrophenmodelle spielen eine wichtige Rolle bei der Bewertung und Preisgestaltung der Prämien. Die Geschwindigkeit, mit der sich extreme Wetterereignisse verändern, und die Fähigkeit der Gesellschaft, Abmilderungs- und Anpassungsstrategien umzusetzen, können jedoch die Fähigkeit der Helvetia Gruppe, ihrer Kundschaft langfristig Produkte und Dienstleistungen zu erschwinglichen Preisen anzubieten, beeinträchtigen. Umso wichtiger sind deshalb die Entwicklung von Naturkatastrophenmodellen, welche die Folgen der Klimaveränderung vorausschauend berücksichtigen, und die Umsetzung von Schadenpräventionsmaßnahmen.

Die Strategie für verantwortungsvolles Investieren beschreibt, wie wir gruppenweit die Transformationsrisiken des Klimawandels in unserem Anlagegeschäft mindern. Das Management von Klimaveränderungsrisiken ist bei Helvetia integraler Bestandteil des Managements von Nachhaltigkeitsrisiken. Dabei werden gemäß dem Governance- und Reporting-Prinzip der doppelten Wesentlichkeit in internen Entscheidungsprozessen sowohl die Perspektive der finanziellen Risiken als auch die der externen Auswirkungen auf das Klima berücksichtigt. Der Prozess dazu ist im Sustainability Risk Framework und in der 2023 veröffentlichten Erklärung zu nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen (Principal Adverse Impacts, PAIs) beschrieben. Beide Berichte sind auf unserer [Website](#) abrufbar.

Offenlegung gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

Offenlegung von taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsgütern und wirtschaftlichen Tätigkeiten gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung), Artikel 8.

Die Taxonomie-Verordnung der EU klassifiziert sämtliche Wirtschaftstätigkeiten hinsichtlich ihres Beitrages zur ökologisch nachhaltigen Entwicklung. Im Versicherungssektor wird zwischen dem Bereich Anlagen und dem Bereich der Nicht-Leben-Versicherung bzw. Rückversicherung unterschieden.

Helvetia publizierte 2021 erstmals im Rahmen der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung), Artikel 8 taxonomiefähige Wirtschaftsgüter und wirtschaftliche Tätigkeiten. Für das Berichtsjahr 2023 sind zusätzlich zur Taxonomiefähigkeit auch Angaben zur Taxonomiekonformität zu publizieren. Im Berichtsjahr haben wir gruppenweit die Offenlegung zur Taxonomie überprüft und auf die neuen Offenlegungsvorschriften zur Taxonomiekonformität ausgerichtet. Im Bereich Nicht-Leben existieren in der Versicherungsbranche noch verschiedene offene Fragen bezüglich Interpretation der Taxonomie. Die Helvetia Gruppe erachtet den derzeitigen Stand zur Dokumentation der Kriterienerfüllung als tendenziell unzureichend. Unter Anwendung des Vorsichtsprinzips gibt es daher derzeit keine Teile des gruppenweiten Nicht-Leben-Portfolios, die wir als taxonomiekonform einstufen. Von unseren Anlagen gelten 1 % als taxonomiekonform. Zum aktuellen Zeitpunkt liegen noch sehr wenige zuverlässige Daten zur Taxonomiekonformität in den Sektoren fossiles Gas und Kernenergie vor. Um verzerrte Aussagen zu vermeiden, verzichten wir daher noch auf die Berichterstattung dieser Kennzahlen und analysieren die entsprechenden Daten weiter mit dem Ziel, die Datenqualität ausreichend zu verbessern.

Die Umsetzung im Versicherungssektor ist zwar nach einheitlichen Kriterien vorgegeben, es bestehen aber nach wie vor Unsicherheiten in Bezug auf die konkreten und detaillierten Umsetzungsanforderungen. Künftige Änderungen in der Offenlegung aufgrund von Änderungen bei der Auslegung sind nicht auszuschließen. Im Zuge der Einführung der Berichtspflicht und deren Überprüfung wird sich aber voraussichtlich eine einheitliche Berichterstattung durchsetzen.

Anlagen

Alle verwalteten Vermögenswerte wurden im Bericht auf Taxonomiefähigkeit sowie -konformität analysiert, wobei die Datenverfügbarkeit zwischen den Anlageklassen erheblich variiert. Fondsgebundene Vermögenswerte, die den Polizzen der Versicherungskundinnen und -kunden zuzuordnen sind, wie auch selbstgenutzte Immobilien wurden ebenfalls in die Analyse einbezogen. Für Anlagefonds wurde entweder mit aggregierten Daten gearbeitet oder, wo möglich, die einzelnen Bestandteile analysiert und auf Fondsebene aggregiert, um eine möglichst hohe Transparenz zu erreichen.

Die Informationen zur Taxonomiefähigkeit und -konformität wurden auf der Grundlage von MSCI ESG-Daten ermittelt. Für nichtkотиerte Anlagen wurden diese Daten ergänzt durch eigene Daten für Immobilien sowie Daten, die von externen Asset Managern angefordert wurden. Die Datenabdeckung und -qualität wird sich voraussichtlich im Laufe der Zeit noch weiter verbessern, sowohl von Seiten der externen Datenanbieter wie auch der weiteren Datenquellen. In den Fällen, in denen die Emittenten noch keine relevanten Informationen offenlegen und ihre wirtschaftlichen Aktivitäten daher nicht systematisch und umfassend

gemäß den Screening-Kriterien der Taxonomie abgebildet werden können, werden die Aktivitäten als nicht taxonomiekonform eingestuft. Nicht in allen Fällen sind Informationen zur Taxonomiekonformität für die ersten beiden, durch die Taxonomie definierten, Umweltziele in gleicher Form wie in der Gesamtbetrachtung verfügbar. Daher ergibt sich aus der Summe dieser beiden nicht das Total. Zur Aufteilung der Taxonomiefähigkeit nach den Umweltzielen drei bis sechs liegen Helvetia aktuell keine Daten vor. Um unsichere Interpretationen und Schätzungen zu vermeiden, verzichtet Helvetia daher auf deren Darstellung. Da Finanzunternehmen erst in diesem Berichtsjahr zur Publikation der Taxonomiekonformität verpflichtet sind, können grundsätzlich zu Gegenparteien dieser Kategorie noch keine Angaben gemacht werden.

Die EU-Taxonomie-Kennzahlen für unsere Anlagen gemäß offiziellem Template sind im Anhang ab Seite 71 zu finden.

Nicht-Leben-Versicherung

Für den Bereich Schaden-Unfall haben wir 2023 den gesamten Ansatz der Offenlegung zur Taxonomie-Verordnung überprüft, angepasst und die Interpretation der Kriterien gruppenweit vereinheitlicht. Weiters haben wir als Basis nicht mehr die Bruttoprämien der einzelnen Geschäftszweige genommen, sondern den IFRS-Umsatz.

Zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit gibt die Taxonomie-Verordnung klare Richtlinien vor. Versicherungsprodukte werden zur Bestimmung der Taxonomiefähigkeit gemäß Taxonomie-Verordnung in acht Geschäftszweige untergliedert. Produkte innerhalb dieser Geschäftszweige gelten als taxonomiefähig, wenn die Versicherungsbedingungen die Deckung von Risiken im Zusammenhang mit 'Klimagefahren' im Sinne von Anhang II des Delegierten Rechtsakts 2021/2139 zum Klimawandel vorsehen. Dazu zählen vor allem klassische Naturgefahren und deren klimabedingte Veränderungen oder Zunahmen, so zum Beispiel größere akute Gefahren, wie Stürme, starke Niederschläge oder Hochwasser, aber auch Gefahren im Zusammenhang mit der Veränderung der Bodenbeschaffenheit, welche zu vermehrten Murgängen oder Bodenerosion führen, oder Gefahren im direkten Zusammenhang mit dem Anstieg der Temperaturen, wie Hitzewellen oder vermehrte Wald- und Flächenbrände.

Im Bereich Schaden-Unfall sind Deckungen solcher Gefahren klassischerweise in vielen unserer Produkte inkludiert. Zur Prüfung und Festlegung der Taxonomiefähigkeit haben wir geprüft, ob das Kriterium einer Deckung von Risiken im Zusammenhang mit 'Klimagefahren' erfüllt wird. Produkte bzw. Umsätze mit Deckungen, welche das Kriterium nicht erfüllen, wurden in Abzug gebracht. Auch bei den Umsätzen mit Bündelprodukten wurde so verfahren. Zur Berechnung wurden entweder die Prämie für die Deckungen konkreter Naturgefahren herangezogen oder der Umsatzanteil wurde aus der Prämienberechnung bzw. der Schadenerwartung für Naturgefahren geschätzt. Das Ergebnis sind die taxonomiefähigen Umsätze pro Geschäftszweig.

Wie im vergangenen Berichtsjahr haben wir taxonomiefähige Produkte hauptsächlich in den Geschäftszweigen Kfz-Versicherung sowie Feuer-, Sturm- und sonstigen Sachversicherungen identifiziert. Insgesamt liegt der Anteil taxonomiefähiger Versicherungsprodukte im Schaden-Unfall-Geschäft von Helvetia Österreich bei 7 % (siehe Anhang). Die Veröffentlichungspflicht für das Jahr 2023 betrifft erstmals die Taxonomiekonformität. Diese sagt aus, ob eine

wirtschaftliche Tätigkeit, welche taxonomiefähig ist, gleichzeitig auch zur ökologischen Nachhaltigkeit beiträgt. In der Schaden-Unfall-Versicherung ist eine Aktivität dann taxonomiekonform, wenn sie die Anpassung an den Klimawandel unterstützt und gleichzeitig die Erfüllung keines der anderen sechs Ziele beeinträchtigt (Klimaschutz, Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme).

Die Prüfung der Taxonomiekonformität richtet sich nach der Erfüllung von so genannten technischen Beurteilungskriterien ('Technical Screening Criteria' bzw. 'TSC'). Zudem müssen die Kriterien von DNSH ('Do no significant harm') und der 'Minimum Safeguards' erfüllt werden. Das DNSH-Kriterium umfasst die weiter oben erwähnte Vorgabe, dass kein anderes Umweltziel beeinträchtigt werden darf. Das Kriterium der 'Minimum Safeguards' umfasst spezifische Vorgaben zu den Bereichen Menschenrechte, Anti-Korruption, faires Wettbewerbsverhalten und Verhalten der Unternehmung als Steuerzahler, die erfüllt werden müssen.

Leider existieren in der Versicherungsbranche noch verschiedene offene Fragen bezüglich Interpretation der Taxonomie. Die Helvetia Gruppe hat deshalb einen Umsetzungsrahmen für die Taxonomiekonformität entwickelt, der sich auf Meinungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (vom Mai 2023), die öffentlich verfügbaren Umsetzungsempfehlungen von KPMG (Whitepaper vom April 2023) und den Bericht der Platform on Sustainable Finance (vom Oktober 2022) abstützt. Unter Berücksichtigung der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten betreffend Interpretation und unter Anwendung des von uns entwickelten Umsetzungsrahmens ist Helvetia zum Schluss gekommen, dass insbesondere der Dokumentationsgrad seitens Helvetia in den operativen Prozessen derzeit noch nicht ausreichend ist, um einer engen Auslegung der Kriterien standzuhalten und dass wir derzeit keine Anteile unseres Schaden-Unfall-Portfolios als taxonomiekonform erachten. Angepasst an hoffentlich klarere Vorgaben und Standards, streben wir in Zukunft eine Optimierung der Dokumentation an. Wie bereits erwähnt kann es in Zukunft aufgrund der Weiterentwicklung im Bereich der Auslegung der EU-Taxonomie-Verordnung zu Änderungen unseres Ansatzes kommen.

Die EU-Taxonomie-Kennzahlen für das Schaden-Unfall-Geschäft gemäß offiziellem Template der EU sind im Anhang ab Seite 70 zu finden.

»Unternehmen haben eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft«



Interview mit Mirco Heidemann

Warum brauchen Unternehmen eine Klimastrategie?

Mirco Heidemann: Unternehmen haben eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, ihren Beitrag zur Minderung des Klimawandels zu leisten. Eine Klimastrategie signalisiert diese Verantwortung und reduziert gleichzeitig Risiken, indem sie physische und Transitionsrisiken aufzeigt. Die Wettbewerbsfähigkeit wird verbessert, die Resilienz gegenüber sich ändernden wirtschaftlichen Bedingungen gestärkt, dadurch werden Unternehmen flexibler und widerstandsfähiger. Es führt auch zu höherem Vertrauen der Stakeholder und stärkt das Employer Branding. Durch Investitionen in erneuerbare Energien und innovative Technologien können Unternehmen nicht nur positive Umweltauswirkungen erzielen, sondern auch neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen.

2023 hat Helvetia eine Klimastrategie konkretisiert. Was kann man sich darunter vorstellen?

Die Klimastrategie bildet den Rahmen für den Umgang mit Klimabelangen: Wir berücksichtigen die finanziellen Auswirkungen von klimabezogenen Chancen und Risiken auf unsere Geschäftstätigkeit und setzen Maßnahmen zur Bewältigung der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das Klima.

Um aktiv gegen den Klimawandel zu steuern, hat sich die Helvetia Gruppe in

Zur Person

Mirco Heidemann ist Senior Project Manager Corporate Sustainability der Helvetia Gruppe. Er ist maßgeblich an der Konkretisierung und Umsetzung der Klimastrategie beteiligt und arbeitet eng mit Helvetia Österreich zusammen, um die Netto-Null-Ziele zu erreichen.

den Bereichen eigener Geschäftsbetrieb, Anlagegeschäft und Versicherungsgeschäft zur Reduktion der CO₂-Emissionen auf Netto-Null verpflichtet. Im eigenen Geschäftsbetrieb bezieht sich dieses Ziel (Netto-Null bis 2040) auf die direkten Emissionen unserer Geschäftstätigkeit. Im Anlage- und Versicherungsgeschäft konzentrieren wir uns auf die Reduktion der indirekten Emissionen, die durch unsere Geschäftstätigkeit finanziert werden (Netto-Null bis 2050).

Damit Helvetia ihr Netto-Null-Ziel im eigenen Geschäftsbetrieb erreicht, ist die Zusammenarbeit aller Markteinheiten erforderlich. Helvetia Österreich erarbeitet in Kooperation mit dem Corporate Sustainability Team konkrete Maßnahmen und Zeitpläne zur Reduktion von CO₂-Emissionen bis Ende 2024. Für das Erreichen des Netto-Null-Ziels spielen vor allem Gebäude und Mobilität eine wichtige Rolle, da sie die größten Emissionsquellen sind.

Wie kann jede:r Einzelne:r einen Beitrag zum Klimaschutz leisten?

Indem sie oder er nachhaltige Entscheidungen trifft. Es sind Kleinigkeiten wie Energie und Wasser sparen, Abfall vermeiden, Recycling und Kompostierung, die einfach in den Alltag integrierbar sind. Wichtig wäre es ebenfalls, das eigene Konsum- und Mobilitätsverhalten zu hinterfragen und es bestenfalls anzupassen und zu reduzieren.



Nachhaltige Produkte und Kundenbeziehungen.

Wir verfolgen die Vision, die beste Partnerin für finanzielle Sicherheit zu sein und Maßstäbe bei der Kundenzufriedenheit, Kunden-Convenience und beim Kundenzugang zu setzen. In einer sich schnell wandelnden Welt ändern sich auch die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Geschäftspartner:innen und Kundschaft rasant.

Als Versicherungsunternehmen ist Helvetia für ihre Kundinnen und Kunden da, wenn es darauf ankommt. In der Schadenregulierung unterstützen wir sie direkt vor Ort in schwierigen Situationen so schnell und unkompliziert wie möglich und gewährleisten damit ihre finanzielle Sicherheit. Heute wie in Zukunft trägt Helvetia mit dem passenden Angebot, einer schnellen und unkomplizierten Schadenbehebung und einer starken Kunden-Convenience zur Zufriedenheit ihrer Kundschaft und Partnerschaften bei.

Produkte, die Nachhaltigkeitsaspekte adressieren, leisten einen Beitrag zu einer besseren Zukunft und stellen für Helvetia eine bedeutende Geschäftsmöglichkeit dar. Deshalb achten wir bei der Entwicklung von Produkten im Kerngeschäft Versicherung auf Nachhaltigkeit und integrieren Kriterien mit Bezug zu Nachhaltigkeitsfaktoren systematisch ins Underwriting.

Nachhaltige Produkte

Helvetia hat gruppenweit ihre Definition nachhaltiger Produkte weiterentwickelt. Ziel dieser Weiterentwicklung war es, eine Definition zu erarbeiten, die alle Versicherungsleistungen abdeckt und künftig noch präziser angewendet werden kann, um die Entwicklung im Bereich der nachhaltigen Produkte zu fördern und den Fortschritt hinsichtlich der Entwicklung dieser Produkte zu messen.

Die Helvetia Gruppe definiert nachhaltige Produkte als Produkte, die einen positiven ökologischen und/oder sozialen Einfluss haben oder Aktivitäten unterstützen, die einen solchen Einfluss haben. Diese Definition umfasst Leben- und Schaden-Unfall-Versicherungen, Anlageprodukte, finanzielle und nichtfinanzielle Dienstleistungen sowie zusätzliche Produktkomponenten (Zusatzversicherungen oder -dienstleistungen). Wenn wir nachfolgend von nachhaltigen Produkten sprechen, beziehen wir uns immer auf unsere interne Definition.

Nachhaltige Produkte gemäß eigener interner Definition

Produkte mit direktem positiven ökologischen und/oder sozialen Einfluss	<ul style="list-style-type: none"> – Lebens- und Finanzprodukte bestehend aus Art. 9 Produkten nach SFRD – Spezielle Zusatzversicherungen oder Dienstleistungen zur Risikoprävention, Schadenregulierung mit ökologischen oder sozialen Auswirkungen – Produkte oder Dienstleistungen für sozial benachteiligte Gruppen
Produkte mit indirektem ökologischen und/oder sozialen Einfluss	<ul style="list-style-type: none"> – Lebens- und Finanzprodukte bestehend aus Art. 8 Produkten nach SFDR – Produkte oder Dienstleistungen, die den Klimaschutz durch nachhaltige Technologie unterstützen, z.B. Einsatz elektrifizierter Autos oder Mikromobilität oder Projekte und Infrastruktur zur Erzeugung erneuerbarer Energien – Produkte, die nachhaltiges Verhalten oder Gesundheit und Wohlbefinden indirekt (z. B. durch Anreize) unterstützen

Unsere Definition ist bewusst breit gehalten, schließt jedoch einen wichtigen Aspekt aus, nämlich reine Naturgefahrendeckungen. Dies, auch wenn die Deckung von Naturgefahren durch Versicherungsprodukte unter dem Aspekt der Anpassung an den Klimawandel wichtig und auch eine Voraussetzung ist, um gemäß EU-Taxonomie als nachhaltig zu gelten.

Nachhaltige Versicherungsprodukte fördern damit den ökologischen und sozial gerechten Wandel. Helvetia möchte Teil dieses Wandels sein und setzt ihre Innovationskraft zur Entwicklung von zukunftsgewandten, nachhaltigen Versicherungslösungen ein.

Eine der weitreichendsten Problemstellungen unserer Zeit ist der Klimawandel. Eine wichtige Antwort auf den Klimawandel ist die Transition zu einer klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft. Wirtschaft und Gesellschaft stellen sich dieser Herausforderung: Innovationen werden entwickelt und neue Produkte und Leistungen kommen auf die Märkte. Es gewinnt der Markt für Versicherungsprodukte, welche eine nachhaltigere Wirtschaft und Gesellschaft begleiten, an Bedeutung. So benötigt der Aufbau von Infrastruktur für die nachhaltige Mobilität und für erneuerbare Energien sowohl im privaten wie auch im öffentlichen Bereich entsprechende Versicherungslösungen.

Bedeutung von nachhaltigen Produkten

Helvetia ist bestrebt, die Versicherungslösungen und Dienstleistungen den gegenwärtigen Entwicklungen laufend anzupassen. Mit der bewussten Ausrichtung auf diese Entwicklungen begleiten wir nicht nur den ökologischen und sozial gerechten Wandel aktiv mit, sondern nutzen auch entsprechende Marktchancen im Kerngeschäft und minimieren gleichzeitig die Transitionsrisiken für das Unternehmen. Das Verständnis von Bedürfnissen und des Kundenverhaltens hinsichtlich Nachhaltigkeit und die daraus abgeleitete Entwicklung von nachhaltigen Produkten sind für Helvetia sehr wichtig, um auch in Zukunft im Wettbewerb erfolgreich zu bleiben.

Schaden-Unfallgeschäft

Mit diversen zukunftsorientierten Produktangeboten im Bereich Schaden-Unfall leistet Helvetia Österreich seit Langem einen wichtigen Beitrag für eine verantwortungsvolle Zukunft und bietet Kundinnen und Kunden eine Produktpalette mit ausgewählten nachhaltigen Angeboten.

Mit der Photovoltaikversicherung unterstützen wir die Erschließung und den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energieformen. Unsere Kundschaft profitiert hierbei von hohem Know-how in den Bereichen Bau, Transport und Energie. Zudem bietet Helvetia Österreich einen maßgeschneiderten Versicherungsschutz für E-Bikes.

Lebengeschäft

Auch im Lebengeschäft spielen nachhaltige Lösungen eine wichtige Rolle für Helvetia. So bieten wir im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung die nachhaltige Anlageoption »FairFuture Lane« an, welche nur Anlagen berücksichtigt, die hohen ökologischen und sozialen Ansprüchen und einer gewissenhaften Unternehmensführung Rechnung tragen. Diese wird noch grüner: Der Mindestanteil in nachhaltigen Investitionen wurde deutlich angehoben. Statt bisher fünf werden nun mindestens 40 Prozent des Portfolios gemäß EU-Offenlegungsverordnung investiert.

Die Beratung für nachhaltige Vorsorgelösungen muss zum einen sehr kompetent erfolgen, zum anderen sind mittlerweile auch regulatorische Vorgaben zu berücksichtigen, aufgrund derer der Aspekt der Nachhaltigkeit in der Bedürfnisanalyse explizit erfragt werden muss. So setzt

Helvetia seit August 2022 die überarbeitete europäische Versicherungsvertriebsrichtlinie (Insurance Distribution Directive, kurz IDD) um. Der Vertrieb fragt Kundinnen und Kunden in der Beratung nach der persönlichen Bedeutsamkeit ökologischer und sozialer Aspekte sowie von Kriterien guter Unternehmensführung (ESG-Kriterien). Basierend auf diesen Präferenzen und den weiteren Bedürfnissen bietet Helvetia dann die passenden Vorsorgeprodukte an.

Zur Beratung unserer an Nachhaltigkeit interessierten Kundinnen und Kunden, hat das Produktmanagement Leben gemeinsam mit Morningstar ein brandneues Hilfetool entwickelt: die ESG-Factsheets. Diese bieten einerseits einen schnellen Überblick über die wichtigsten ESG-Daten, die auch für die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kundschaft abgefragt werden müssen, als auch eine umfassende Darstellung von Informationen, die dabei helfen diverse Kennzahlen hinsichtlich der Nachhaltigkeit zu verstehen und zu vergleichen.

Wachstum im Bereich nachhaltige Produkte

Die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten wächst gruppenweit. Im Berichtsjahr verzeichnete Helvetia einen Umsatz der nachhaltigen Produkten von EUR 61,6 Mio. Der Anteil nachhaltiger Produkte stieg im Vergleich zum Vorjahr um 13 %. Besonders nachhaltige Lebens- und Finanzprodukte bestehend aus Art. 8 Produkten nach SFDR, darunter die FairFuture Lane, verzeichnen ein solides Neugeschäft. Mit mehr als 200 Einzelfonds verfügt Helvetia Österreich über die größte Fondsauswahl in der österreichischen Versicherungswirtschaft. Auch die Umstellung der Fonds zahlreicher Fondsanbieter auf Artikel 8 oder 9 trägt zu deren Umsatz-Anstieg bei.

Umsatz nachhaltiger Produkte gemäß interner Definition in Mio. EUR

Produkte mit direktem positiven ökologischen und/oder sozialen Einfluss	Lebens- und Finanzprodukte bestehend aus Art. 9 Produkte nach SFDR	6,2
	Spezielle Zusatzversicherungen oder Dienstleistungen zur Risikoprävention, Schadenregulierung mit ökologischen oder sozialen Auswirkungen	0,0
Produkte mit indirektem ökologischen und/oder sozialen Einfluss	Lebens- und Finanzprodukte bestehend aus Art. 8 Produkte nach SFDR	49,5
	Produkte oder Dienstleistungen, die den Klimaschutz durch nachhaltige Technologie unterstützen	5,8
Gesamt, 2023		61,6
Gesamt, 2022		54,5
Entwicklung, in %		13,3

Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Underwriting

Die Berücksichtigung von Kriterien zu Nachhaltigkeitsfaktoren ist seit jeher Teil unserer gruppenweiten Underwriting-Politik, traditionellerweise insbesondere um indirekt versicherungstechnische Risiken oder Reputationsrisiken besser zu beurteilen. Denn die Prüfung aus einer ESG-Perspektive erweitert das Verständnis für Risiken und bietet die Möglichkeit, diese zu identifizieren und zu reduzieren. Gleichzeitig werden mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt oder im sozialen Bereich sowie mögliche Compliance-Risiken identifiziert, was notwendig ist, um unseren Anspruch an eine verantwortungsvolle Geschäftsführung zu erfüllen.

Im Zuge unseres Bestrebens, einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten, arbeiten wir daran, ESG-Kriterien basierend auf den wesentlichen Nachhaltigkeitsfaktoren in Zukunft noch systematischer und noch zielgerichteter in den Underwriting-Prozess zu integrieren. Eine wichtige Rolle spielt dabei im Umweltbereich unsere Ambition, den CO₂-Fußabdruck unseres Versicherungsportfolios kontinuierlich zu senken. Auch das Thema Erhaltung der Biodiversität ist uns wichtig. Konkret möchten wir in Zukunft vermehrt Umweltdaten und Daten zu ethischen Standards von Unternehmen, für die wir eine Versicherungsdeckung prüfen, standardisiert prüfen und in die Underwriting-Entscheidungen einfließen lassen. Dadurch werden wir unserem Ziel, Nachhaltigkeitsfaktoren im Underwriting verantwortungsvoll zu berücksichtigen, näherkommen und gleichzeitig die notwendige Effizienz auf operativer Ebene sicherstellen.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unserem gruppenweiten Ansatz der systematischen Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren, die Transition zu einer nachhaltigeren Entwicklung aktiv begleiten können, sind aber auch darauf bedacht, wirtschaftliche Chancen auch in einem aus Nachhaltigkeitssicht komplexen Umfeld aktiv zu nutzen.

Nachhaltige Kundenbeziehungen

Die Bedürfnisse unserer Kundschaft zu verstehen und passende Lösungen anzubieten, ist ein strategischer Erfolgsfaktor. Mit unserem breiten Angebot an Interaktionsmöglichkeiten für Beratung, einem fairen Schadenmanagement, der Unterstützung der wesentlichen Geschäftsprozesse durch digitale Lösungen, dem sorgfältigen Umgang mit Kundendaten, dem Respekt für die informationelle Selbstbestimmung sowie Feedbackangeboten, beweisen wir Kundenorientierung. Mögliche negative Auswirkungen versuchen wir durch die sorgfältige Anwendung und die strikte Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften zu vermeiden. Unser Ziel ist es zudem, das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und Geschäftspartner:innen zu stärken. Deshalb legen wir großen Wert auf die korrekte Bereitstellung und Vermittlung von Informationen sowie die Kennzeichnung unserer Produkte und Dienstleistungen. Wie in den vergangenen Jahren kam es so zu keinen Verstößen gegen Regulierungen oder freiwillige Vereinbarungen in Bezug auf Produktinformationen.

Kunden-Convenience

Kunden-Convenience ist eine der vier strategischen Prioritäten der Strategie *helvetia 20.25*. Wir sind überall da präsent, wo Versicherungs- und Vorsorgebedürfnisse entstehen, und erbringen unsere Dienstleistungen in der für die Kundschaft einfachsten Art. Dazu vereinfachen wir Prozesse, reduzieren die Komplexität und erhöhen die Effizienz. Dies trägt zu einer hohen Kundenzufriedenheit und Kundenbindung sowie zur erfolgreichen Umsetzung des Markenversprechens »einfach. klar. helvetia.« bei.

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Kundschaft ist ein strategischer Erfolgsfaktor für Helvetia. Die Kundenzufriedenheit ist Ausdruck des Verhältnisses von Erwartung und Bedürfnisbefriedigung der Kundinnen und Kunden. Eine hohe Kundenzufriedenheit ist die beste Grundlage für eine erfolgreiche und langfristige Kundenbindung, die ihrerseits Stabilität und kontinuierlichen geschäftlichen Erfolg gewährleistet.

Feedback-Kultur

Helvetia pflegt eine aktive Feedback-Kultur mit ihren Kundinnen und Kunden. Indem wir proaktiv Feedback von unserer Kundschaft sammeln und darauf reagieren, können wir unsere

Dienstleistungen messen, verbessern und sicherstellen, dass die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden erfüllt werden.

Helvetia legt großen Wert auf einen sorgfältigen Feedbackmanagement-Prozess, der nebst Lob auch Beschwerden beinhaltet. Unser Hauptaugenmerk bei den Beschwerden liegt dabei auf der inhaltlich korrekten Lösung des Kundenanliegens. Wir prüfen alle Kundenanliegen, die an uns herangetragen werden, und bemühen uns um kundenorientierte Lösungen und schnelle Antwortzeiten bei der Bearbeitung von Anfragen und Problemen. Transparenz spielt eine entscheidende Rolle in unserem Ansatz.

Zum Sammeln von Kunden-Feedback gibt es Feedback-Formulare, über die Kundinnen und Kunden direkt mit uns in Kontakt treten und Lob, Kritik und Anregungen zu Themen wie Schadenabwicklung, Polizzen, Datenschutz, Kampagnen oder öffentlicher Auftritt geben können.

Erste Anlaufstelle für Kundenanliegen ist das Helvetia Service Center, das im Geschäftsjahr 202.192 Anrufe und 111.669 E-Mailkontakte verzeichnete. In 90 Prozent der Fälle wurden Anrufe innerhalb von 15 Sekunden entgegengenommen und 74 Prozent der Kundenanliegen konnten direkt erledigt werden – somit stieg die Erfolgsrate zum Vorjahr (2022: 71 %) leicht an.

Helvetia stellt in puncto Dienstleistungsqualität höchste Ansprüche. Dazu gehört auch, dass wir unsere Leistung kontinuierlich verbessern wollen. Dies zum einen, um einen fairen Umgang sicherzustellen, um unsere Kundschaft, wenn immer möglich, auch im Beschwerdefall zufriedenzustellen, und um uns generell laufend zu verbessern. Kundenbeschwerden nehmen wir sehr ernst und prüfen diese in jedem Einzelfall genau. Dabei verfügen wir über entsprechende Prozesse und Verantwortliche, um mit Beschwerden professionell umzugehen. Dies beinhaltet auch aktives Feedback über den Beschwerdeprozess, um diesen Prozess laufend zu verbessern.

Messung der Kundenzufriedenheit

Um unser Verständnis für die Erwartungen unserer Kundschaft weiter zu vertiefen, führen wir systematisch und kontinuierlich Kundenzufriedenheitsbefragungen durch. Hauptindikator für Kundenzufriedenheit bildet seit einigen Jahren der Net Promoter Score (NPS), mittels welchem wir die Weiterempfehlungsbereitschaft und damit die Zufriedenheit und Loyalität der Kundinnen und Kunden zu unterschiedlichen Zeitpunkten messen. Dies kann entweder direkt nach einem Kundenerlebnis (transaktionaler NPS) erfolgen oder unabhängig von einem bestimmten Moment in der Kundenreise (relationaler NPS). Ein positiver Trend des NPS bedeutet, dass die Organisation kontinuierlich das Feedback ihrer Kundschaft nutzt, um ihre Leistung zu verbessern und sie zu begeistern.

Helvetia Österreich versendet monatlich 3 Kundenzufriedenheitsumfragen – nach erledigtem Schadenfall, bei Neupolizierung und nach Anfragen im HSC (Helvetia Service Center). Im Bereich Schadenservice konnte Helvetia 2023 einen NPS von 76 (2022: 75) erreichen, im Helvetia Service Center war der NPS für 2023 28 und somit ident zum Vorjahr und für die Beratung und Polizierung wurde der sehr gute Wert des Vorjahres (2022: 86) nochmals leicht auf 87 verbessert.

Die sehr guten Zufriedenheitswerte sind das Resultat einer hervorragenden und sehr kompetitiven Dienstleistungsqualität, welche wir als zentralen Erfolgsfaktor sehen und auch weiterhin den sich verändernden Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden sowie Partner:innen an-

passen werden. Ziel ist, den positiven Trend unserer NPS-Werte an allen Touchpoints auszubauen bzw. die guten Werte zu halten.

Transparente Kommunikation und Beratung

Helvetia setzt in der Beratung sowie in der Kommunikation mit ihren Kundinnen und Kunden auf Transparenz und Ehrlichkeit. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, dass die bereitgestellten Informationen nicht nur zugänglich und verständlich, sondern auch korrekt sind. Damit bietet Helvetia seiner Kundschaft eine klare und verlässliche Grundlage für Entscheidungen rund um Versicherungs- und Vorsorgeprodukte.

Helvetia nutzt dafür vielfältige Kommunikationskanäle: Sie reichen vom persönlichen Beratungsgespräch, in dem unsere Beraterinnen und Berater detailliert über Produkte und Dienstleistungen informieren, bis hin zur Website oder der Plattform Helvetia myDocs, auf der einfach und verständlich Informationen und alle neuen Polizzen verfügbar sind. Um dem Anspruch einfach.klar gerecht zu werden, wurden die Polizzen bewusst vereinfacht und klarer formuliert.

Darüber hinaus achtet Helvetia streng darauf, regulatorische und gesetzliche Anforderungen bezüglich der Produkte und der Kundenkommunikation einzuhalten.

Die Häufigkeit und Intensität der Kommunikation variieren und richten sich an den regulatorischen Vorgaben und dem Geschäft. Helvetia folgt neben den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben dem Grundsatz, so oft wie nötig zu kommunizieren, um die Kundschaft umfassend zu informieren, ohne sie jedoch mit Informationen zu überfluten.

Mit einer bestmöglichen Beratung möchte Helvetia ihren Kundinnen und Kunden passgenaue Lösungen anbieten und dabei auch das Vertrauen der Kundschaft stärken. Helvetia setzt, neben der Vor-Ort-Beratung, auch auf innovative, digitale Tools wie die elektronische Unterschrift, eine digitale Dokumentenplattform, die Online-Schadensmeldung und den Fondssparplan-Rechner. Helvetia setzt die überarbeitete europäische Versicherungsvertriebsrichtlinie (Insurance Distribution Directive, kurz IDD) um: Vermittler:innen und Verkaufsmitarbeitende, die Versicherungsanlageprodukte anbieten, fragen seither ihre Kundschaft in der Beratung nach der persönlichen Bedeutsamkeit ökologischer und sozialer Aspekte sowie von Kriterien guter Unternehmensführung (ESG-Kriterien). Entsprechend der Präferenzen werden die passenden Vorsorgeprodukte ausgewählt.

EU-Offenlegungsverordnung

Die Grundlage dazu gibt die Delegierte Verordnung 2021/1257/EU (zur Änderung der Delegierten Verordnungen (EU) 2017/2358 und 2017/2359) zur Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD vor. Sie beschreibt die organisatorischen Anforderungen und konkretisiert die Regelungen für den Vertrieb von nachhaltigen Finanzprodukten und Versicherungsprodukten, wie die erwähnte Erhebung und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitspräferenzen.

Helvetia modernisierte die Einzelfondsauswahl auf ihrer Webseite und erweiterte sie um Informationen zur Nachhaltigkeit. Hierzu gehören einerseits die gesetzlich geforderten Dokumente, andererseits Nachhaltigkeitsinformationen zu den Fonds, die dem Vertrieb bzw. Interessierten eine bessere Möglichkeit bieten, sich auch gemäß der Abfrage zu den Nachhaltigkeitspräferenzen besser zurechtzufinden. Die jeweiligen Verkaufsprospekte der einzelnen Fonds enthalten weiterhin detailliertere Erklärungen zu den Nachhaltigkeitsfak-

toren. Beschreibungen zu den Nachhaltigkeitsrisiken im Deckungsstock und in den Produkten sind außerdem online verfügbar. In den vorvertraglichen Informationen erhalten die Kundinnen und Kunden ein Informationsblatt zu den Nachhaltigkeitsrisiken des gewählten Produkts.

Vermeidung von Greenwashing

Wir analysieren und verfolgen die aktuellen gesetzlichen Entwicklungen rund um das Thema Vermeidung von Greenwashing im Bereich von als »nachhaltig« betitelten Finanz- und Lebensversicherungsprodukten. Wir sind uns der Bedeutung dieses Themas zum Schutze unserer Kundinnen und Kunden bewusst und achten sowohl bei der Produktgestaltung wie -werbung sehr genau auf geltende Compliance und regulatorische Vorgaben.

»Durch klare Ausrichtung auf Nachhaltigkeit ausgezeichnet«



Interview mit Severin Denk

Zur Person

Severin Denk ist Teamleiter im Produktmanagement Leben bei Helvetia Österreich. Mit viel Expertise konzipiert und betreut er mit seinem Team neue und nachhaltige Lebensversicherungsprodukte.

Was versteht man unter Nachhaltigkeit im Hinblick auf Versicherungsprodukte?

Severin Denk: Unter nachhaltigen Versicherungsprodukten versteht man Produkte, die nicht nur finanzielle Absicherung oder Erträge priorisieren, sondern so konzipiert und verwaltet werden, dass sie sozial verantwortlich, umweltfreundlich und ökonomisch nachhaltig sind. Hinsichtlich der fondsgebundenen Lebensversicherung bedeutet das beispielsweise, gezielt in Fonds zu investieren, die eine positive Wirkung in diesen drei Bereichen erzielen. Auch im Bereich Schaden-Unfall haben wir bei Helvetia Produkte zur Unterstützung eines nachhaltigen Lebensstils, beispielsweise durch die Absicherung von E-Bikes und Photovoltaikanlagen.

An welche Kriterien sind nachhaltige Versicherungsprodukte geknüpft?

Die Kriterien für nachhaltige Versicherungsprodukte können vielfältig sein, beziehen sich aber auf die genannten Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs-Aspekte, auch bekannt als ESG-Kriterien. Gerade im Bereich Lebensversicherungen sind solche Kriterien wichtig. Die Förderung von erneuerbaren Energien, soziale Verantwortung in der Gemeinschaft, ethische Unternehmensführung und transparente Berichterstattung sind als Beispiele anzuführen. Des

Weiteren gibt es Offenlegungspflichten, welche Kundinnen und Kunden eine erhöhte Transparenz bezüglich der Nachhaltigkeit ihrer Anlageoptionen gewährleisten soll.

Seit fünf Jahren bietet Helvetia Österreich mit der FairFuture Lane ein nachhaltiges Portfolio in der Lebensversicherung an. Was zeichnet die FairFuture Lane aus?

Die FairFuture Lane zeichnet sich durch eine klare Ausrichtung auf Nachhaltigkeit aus. Das Portfolio enthält einen Mindestanteil von 40 % an nachhaltigen Investitionen. Es wird ausschließlich in Anlagefonds investiert, die kontroverse Waffen ausschließen, sowie umsatzbasierte Ausschlüsse in weiteren kontroversen Sektoren wie konventionellen Tabak oder Kohle. Das Ziel besteht darin, dass die FairFuture Lane positiven Einfluss auf eines oder mehrere der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen nimmt. Außerdem unterstützt sie die Umsetzung von Geschäftstätigkeiten, welche im Einklang mit internationalen Normen und Standards stehen, darunter die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen. So ermöglicht die FairFuture Lane unseren Anleger:innen nicht nur, ihre finanziellen Ziele zu erreichen, sondern auch durch ihre Investition einen wertvollen Beitrag für eine Zukunft mit verantwortungsbewussterer Ausrichtung zu leisten.



Verantwortungsbewusstes Investieren.

Unsere Finanz- und Immobilienanlagen stellen einen großen Hebel für die Erreichung der gruppenweiten Nachhaltigkeitsziele dar. Verantwortungsbewusstes Investieren bildet daher eine der vier Hauptsäulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir sind bestrebt, mit unseren Anlagetätigkeiten eine nachhaltige und klimaverträgliche Wirtschaft zu fördern. Dabei geht für Helvetia die Erwirtschaftung einer marktgerechten Rendite mit der nachhaltigen Ausrichtung des Anlagemanagements Hand in Hand.

Unsere 2021 gruppenweit publizierte Responsible Investment (RI-)Strategie legt die Grundlagen unseres Ansatzes für die Einbettung von Nachhaltigkeit in das Anlagemanagement fest. Mit der Responsible Investment Weisung wurde im Berichtsjahr ein Dokument veröffentlicht, das unsere Praxis zu verantwortungsbewusstem Investieren verbindlich beschreibt und worauf weitere Spezifikationen zur Umsetzung der RI-Strategie aufbauen werden.

Unser Responsible Investment Ansatz

Unter Berücksichtigung des sich stetig weiterentwickelnden Stands der Wissenschaft, und der daraus resultierenden Weiterentwicklung der Best Practice rund um Nachhaltigkeit im Anlagemanagement bauen wir auch unseren Responsible Investment (RI-)Ansatz kontinuierlich aus. Es ist unser Ziel, Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen systematisch zu erfassen und zu steuern. Dazu gehören einerseits die Identifikation relevanter ESG-Faktoren und das Management der daraus resultierenden finanziellen Risiken und Chancen im Anlageportfolio und andererseits die Vermeidung von Risiken durch Verbindungen zu Unternehmen, die sich nicht an internationale Normen halten oder mit den Helvetia-Werten nicht vereinbar sind. Außerdem haben wir uns verpflichtet, unsere Investitionen an den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und die Portfolioemissionen bis zum Jahr 2050 schrittweise auf Netto-Null zu reduzieren. Auf diese Weise wollen wir unsere gruppenweiten Anlagen möglichst zukunftsgerichtet verwalten und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft und des Finanzsystems leisten.

Der gruppenweite RI-Ansatz umfasst vier Säulen: Negatives Screening, ESG-Integration, Active Ownership und Impact Investing. Für sensible Geschäftsbereiche, wie kontroverse Waffen, und für Fälle, wo Verstöße gegen international anerkannte Normen, wie sie zum Beispiel die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen beschreiben, vermutet werden oder vorliegen, bestehen klar definierte Ausschlussrichtlinien. Im Rahmen der Umsetzung der RI-Strategie erarbeitet die Helvetia Gruppe für die ESG-Integration die notwendigen Modelle und Systeme und baut diese Schritt für Schritt weiter aus. Klimarelevante Faktoren bilden hierbei einen wichtigen Fokuspunkt. Als aktive Investorin übt die Helvetia Gruppe ihre Aktionärsstimmrechte im Einklang mit ihren Werten aus. Darüber hinaus entwickelt sie ihren Active Ownership Ansatz für die Ausübung der Stimmrechte (Proxy Voting) und den Dialog (Engagement) mit den Unternehmen, in welche sie investiert ist, laufend weiter. Im Rahmen des Impact Investments analysiert die Helvetia Gruppe die Auswirkungen der Portfoliopositionen auf die reale Welt und prüft Investitionsmöglichkeiten, die nicht nur finanzielle Renditen, sondern auch messbare positive ökologische oder soziale Auswirkungen haben.

Die Helvetia Gruppe besitzt und bewirtschaftet ein bedeutendes Immobilienportfolio in der Schweiz und in Europa, mit einem starken Fokus auf Wohnimmobilien. Mit Investitionen in energetische Sanierungen, der Förderung von erneuerbaren Energien bei gleichzeitiger Reduktion von fossilen Brennstoffen sowie Maßnahmen zur Steigerung der Mieterzufriedenheit

werden der ökologische Fußabdruck der Gebäude reduziert, potenzielle Klimaveränderungsrisiken minimiert und ein positiver gesellschaftlicher Beitrag geleistet. Damit stellt Helvetia auch langfristig die Werterhaltung der Immobilien sicher.

Responsible Investment Governance

Eine solide Governance-Struktur ist für die Umsetzung der RI-Strategie unerlässlich. Die gruppenweite Hauptverantwortung liegt dabei beim Group Chief Investment Officer (CIO), dem Responsible Investment Committee (RIC) sowie dem Lead Sustainable Investment Officer (LSIO).

Das RIC wird vom CIO geleitet, der auch für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie innerhalb vom Helvetia Asset Management verantwortlich ist. Das RIC als internes Gremium von Helvetia Asset Management setzt sich aus Mitgliedern des Helvetia Asset Managements sowie dem Chief Sustainability Officer (CSO) zusammen. Das RIC ist für die Weiterentwicklung und Überwachung der Umsetzung der RI-Strategie zuhanden der Konzernleitung verantwortlich. Es analysiert und diskutiert dabei die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsmaßnahmen und der eingesetzten Verfahren. Das RIC dient auch als Eskalationsgremium zur Beurteilung von Anlageentscheidungen in Nachhaltigkeitsthemen. Der LSIO verfeinert die RI-Maßnahmen und gestaltet in Zusammenarbeit mit den Nachhaltigkeitsspezialist:innen die übergreifende RI-Strategie weiter aus. Der LSIO ist verantwortlich für die Entwicklung von Richtlinien und Verfahren, um eine effektive Umsetzung der RI-Strategie zu erreichen.

Nachhaltigkeit im Anlageportfolio

Mit der zunehmenden Systematisierung des RI-Ansatzes ist auch die Messung und Überwachung klar definierter Kennzahlen von immer größerer Bedeutung. Mit der Weiterentwicklung dieser Praxis wird sich auch diese Zusammenstellung an Kennzahlen erweitern und verändern, um als möglichst effektives Werkzeug für die Messung und Steuerung der Nachhaltigkeit unseres Anlageportfolios fungieren zu können.

ESG-Ratings

Wie schon 2022 weist das gruppenweite Anlagenportfolio per Ende Dezember 2023 ein durchschnittliches MSCI ESG Letter Rating von 'A' aus, mit einem durchschnittlichen ESG-Score von 6,90. Bewertet wurden Finanzanlagen im Umfang von EUR 38,62 Milliarden, wovon 15,75 % kein ESG-Rating aufweisen. Der Anteil der Anlagen mit sehr hohem ESG-Risiko (Letter Rating CCC) liegt bei 0,02 %. Die Helvetia Gruppe beobachtet regelmäßig die Verteilung der ESG-Ratings über das Wertschriften-Portfolio, um Veränderungen in der ESG-Risikostruktur frühzeitig zu erkennen.

Die Helvetia Gruppe unterläuft als Unternehmung ebenfalls dem MSCI ESG Rating, welches für Responsible Investment einen Score ausweist, der Teil des Gesamtratings ist. Die Ansprüche an unsere eigene Nachhaltigkeits-Praxis sind mindestens so hoch wie jene an unsere Gegenparteien im Portfolio. Mit einem MSCI RI Key Issue Score von 6.1 liegen wir klar über dem Durchschnitt von 5.3 der Multiline Versicherungen. Die gruppenweite Ambition ist es, diesen Wert mit der fortschreitenden Umsetzung der RI-Strategie weiter zu verbessern.

EU-Regulierung und PAI-Statement

Der EU-Aktionsplan zu nachhaltigen Finanzen ist ein maßgebliches Rahmenwerk für die gruppenweiten RI-Aktivitäten und -Konzepte und vor allem für die Offenlegungen. Die delegierte SFDR-Verordnung der Europäischen Union verlangt seit 2023 von Finanzmarktteilnehmenden und Finanzberater:innen, auf ihrer Website eine Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen (Principal Adverse Impact, PAI) von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren zu veröffentlichen. PAI bezieht sich auf negative Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit sowohl auf Unternehmens- als auch auf Produktebene. Gemäß der SFDR-Anforderung publizierte Helvetia zum 30.06.2023 auf ihrer Website das erste »Principal Adverse Impact Statement« gemäß dem offiziellen Template der Regulierung (EU) 2019/2088 Annex I. Die publizierten Kennzahlen bezogen sich auf das Geschäftsjahr 2022.

Für Unternehmen, in die Helvetia investiert, decken die PAI-Kennzahlen unter anderem die absoluten Treibhausgasemissionen, THG-Emissionsintensitäten und die Intensität des Energieverbrauchs nach klimaintensiven Sektoren von Unternehmen ab. Aber auch Indikatoren zur Biodiversität sowie sozialen Belangen, zum Beispiel den Anteil an Unternehmen mit fehlenden Prozessen und Compliance-Mechanismen zur Überwachung, oder konkreten Verstößen gegen UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze, werden abgedeckt.

Nachdem im Geschäftsjahr 2023 das erste PAI veröffentlicht wurde, sind in diesem Bericht die ersten Werte zur EU-Taxonomie-Konformität integriert. Der Prozess zur Messung, Überwachung und Steuerung der Taxonomie-Konformität, wie auch der wichtigsten negativen Auswirkungen unserer Investitionen auf Umwelt und Gesellschaft, werden basierend auf den aktuellen EU-Regulierungen in diesem Bereich weiterentwickelt und systematisiert. Detaillierte Inhalte zur Umsetzung der Taxonomieverordnung im Anlagemanagement sind im Kapitel »Klimawandel« zu finden.

»Eine nachhaltige Investmentstrategie ist entscheidend«



Interview mit Andreas Bayerle

Seit 2023 hat Helvetia gruppenweit eine nachhaltige Investmentstrategie entwickelt. Warum ist diese Strategie so wichtig?

Andreas Bayerle: Eine nachhaltige Investmentstrategie ist von hoher Bedeutung, da sie einen entscheidenden Hebel für die Erreichung der gruppenweiten Nachhaltigkeitsziele darstellt. Umweltschutz und soziale Aspekte sind integraler Bestandteil dieser Strategie, die darauf abzielt, zukünftigen Generationen bestmögliche Lebensbedingungen zu sichern. Wir setzen auf langfristige und nachhaltige Anlagen, um eine kohlenstoffarme Wirtschaft zu fördern. Bei unserem Anlagenportfolio werden die Kapitalanlagen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen gemanagt, um finanzielle Risiken zu minimieren und Opportunitäten zu nutzen. Die Ausrichtung des Investmentportfolios gemäß den Zielen des Pariser Klimaabkommens und die schrittweise Reduzierung der indirekten Emissionen bis 2050 auf Netto-Null sind zentrale Elemente.

Wie schaut die Investmentstrategie aus?

Helvetia setzt eine vielschichtige Palette von Ansätzen und Prozessen im Bereich des nachhaltigen Investierens ein, um die Nachhaltigkeitsstrategie effektiv umzusetzen. Diese basiert auf vier konkreten Elementen: ESG-Integration, Ausschlüsse,

Zur Person

Andreas Bayerle ist Vorstand des Ressorts Finanzen & Leben bei Helvetia Österreich. Als Vorsitzender des Anlageausschusses verantwortet er die Investmentstrategie für Helvetia Österreich.

Engagement und Impact. Die breite ESG-Integration bedeutet, dass Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte in den Auswahlprozess und das Portfoliomanagement einfließen, wobei Themen wie Klimawandel, Arbeits- und Menschenrechte, Inklusion und gute Unternehmensführung berücksichtigt werden. Ausschlusskriterien für sensible Geschäftsbereiche und das Management von Kontroversen, wie Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact, ergänzen die ESG-Integration. Im Bereich Impact engagiert sich Helvetia aktiv als Investorin und setzt sich durch die Wahrnehmung von Stimmrechten und im Dialog mit Unternehmen, in welche wir investiert sind, für Nachhaltigkeit ein.

Wie wird nachhaltiges Investieren am Markt angenommen?

Nachhaltiges Investieren hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Laut einer EY-Studie betrachten 84 Prozent der Befragten Nachhaltigkeitsaspekte bei Versicherungsprodukten als relevant, und ein Viertel besitzt bereits mindestens eine nachhaltige Versicherungslösung. Diese Nachfrage wird beispielsweise durch unsere FairFuture Lane untermauert, was unterstreicht, dass verantwortungsbewusste Investments stark nachgefragt werden. Alles in allem zeigt sich, dass der Trend des Greeninvestments auch in Zukunft nicht abreißen wird.



Nachhaltigkeitskultur und Business Ethics.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, unsere mehr als 950 Mitarbeitenden bestmöglich zu unterstützen. Dazu gehört, sie auf die Zukunft vorzubereiten, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass sie einen Sinn in ihrer Arbeit finden. Helvetia kümmert sich um die körperliche und psychische Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz und fördert Vielfalt und Integration. Auch unser gesellschaftliches Engagement ist Teil der Nachhaltigkeitskultur.

Die Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Durch eine hohe Attraktivität für neue Mitarbeitende und die Bindung und Entwicklung von bestehenden Mitarbeitenden fördern wir die Qualität unserer Leistungen. Zudem reduzieren wir so Personalrisiken, wie Austritte oder Leistungsengpässe. Wir stärken die Bindung unserer Mitarbeitenden durch attraktive Arbeitsbedingungen, eine wertschätzende Unternehmenskultur und indem wir den Mitarbeitenden die Möglichkeit bieten, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Mit einer auf unsere Bedürfnisse ausgerichteten Weiterbildungs- und Karrierestrategie stellen wir sicher, dass wir Mitarbeitende und Führungskräfte mit Potenzial gezielt fördern und gleichzeitig die für unsere Strategie essenziellen Fähigkeiten auch in Zukunft zur Verfügung haben.

Nachhaltigkeit ist für Helvetia wie auch für viele Mitarbeitende sehr wichtig. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die proaktive Kommunikation von Nachhaltigkeitsthemen und spezifischen Nachhaltigkeitsweiterbildungen schärfen das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden und befähigen sie gezielt in den nachhaltigkeitspezifischen Belangen ihrer beruflichen Aufgaben.

Unser HR-Ansatz

Human-Resources-Strategie 20.25

Die konzernweite Human-Resources-Strategie 20.25 (HR-Strategie) ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie von Helvetia. Mit unserer HR-Strategie leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele. Dazu verfolgen wir drei strategische Stoßrichtungen: »Workforce Transformation«, »Talent- und Nachfolgemangement« und »Effizienz«. Ein wichtiger Kern unserer HR-Strategie bildet die Förderung einer diversen Mitarbeitendenstruktur in Bezug auf Herkunft, Geschlecht, Bildung, Fähigkeiten sowie Haltung und Lebenskonzept. Die Umsetzung umfasst vielfältige Initiativen, Prozesse und Instrumente. Im Rahmen des *helvetia.way* stärken wir mit konzernweiten Prinzipien unsere Performance-Kultur und fördern damit eine höhere Kundenorientierung, während unsere flexiblen und modernen Arbeitsmodelle unseren Mitarbeitenden helfen, Arbeits- und Privatleben gut aufeinander abzustimmen. Durch ein systematisches Talent- und Nachfolgemangement unterstützen wir unsere Mitarbeitenden und stellen für Helvetia sicher, dass wir auch in Zukunft in allen wichtigen Fach- und Führungsfunktionen über Top-Fähigkeiten verfügen. Wichtige und erfolgskritische Funktionen wollen wir so in erster Linie durch interne Kandidat:innen besetzen. Schließlich erhöhen wir konstant die Effizienz unserer HR-Prozesse, implementieren strategiebezogene Performance- und Vergütungssysteme, eruieren gruppenweit erfolgskritische Kompetenzen und entwickeln diese systematisch durch entsprechende Aus- und Weiterbildungsangebote.

Um unsere HR-Strategie erfolgreich umsetzen zu können, setzen wir gezielt auf Maßnahmen, welche unsere Performancekultur langfristig weiter stärken. Performancekultur bedeutet für uns, ambitioniert zu sein, uns an der Erreichung der Geschäftsziele zu messen und gleichzeitig die Gesundheit unserer Mitarbeitenden im Fokus zu haben. Für die Weiterentwicklung unserer HR-Strategie verfolgen, analysieren und bewerten wir veränderte Bedingungen und Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt.

Die Verantwortung für das Human Resources Management auf Stufe Gruppe liegt beim Group Chief Corporate Center Officer, welcher als Mitglied der Konzernleitung direkt an den Group CEO berichtet. Group Human Resources (Group HR) schafft die Rahmenbedingungen für eine bestmögliche gruppenweite Entfaltung und Entwicklung der Mitarbeitenden, so dass alle Mitarbeitenden und Teams ihre Aufgaben erfolgreich erfüllen können.

Die HR-Verantwortung liegt im Grundsatz dezentral bei den Markteinheiten. Abgeleitet aus der HR-Strategie, den Vorgaben des Regulators oder der Corporate Governance sowie von Effizienzüberlegungen werden jedoch gewisse HR-Themen, wie bspw. das Talent- und Nachfolgemanagement, die Vergütungs- und Performancesysteme, die Unternehmenskultur oder HR-Systeme, gruppenweit durch Corporate HR gesteuert und verantwortet. Dabei arbeitet Helvetia Österreich auf Basis definierter Mindeststandards eng mit der Gruppe zusammen.

Attraktive Arbeitgeberin

Attraktive und gerechte Vergütung

Helvetia legt großen Wert auf eine attraktive und faire Entlohnung aller Mitarbeitenden und orientiert sich dabei an den marktüblichen Vergütungsniveaus. Unsere gruppenweite Vergütungspolitik beschreibt unsere Vergütungsgrundsätze und dient dem Ziel, die geeignetsten Mitarbeitenden anzuziehen, zu halten und zu motivieren, ihre Laufbahn im Rahmen der Talent-Strategie von Helvetia zu entwickeln. Helvetia akzeptiert betreffend Vergütung keinerlei Art von Diskriminierung. Unter Berücksichtigung der externen Marktgegebenheiten gilt unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, Ethnie, Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung, politischer oder gewerkschaftlicher Betätigung und Religion interne Lohngerechtigkeit nach dem Grundsatz: »Gleicher Lohn bei gleicher Qualifikation und Tätigkeit«.

Helvetia achtet gezielt auf die Förderung der Lohngleichheit zwischen Männern und Frauen. Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht fair und angemessen entlohnt werden. Diese Verpflichtung spiegelt unsere Überzeugung wider, dass Gleichberechtigung und Fairness zentrale Elemente einer erfolgreichen und nachhaltigen Arbeitskultur sind. Wir setzen kontinuierlich Maßnahmen um, damit unsere gruppenweit gültige Vergütungspolitik transparent, diskriminierungsfrei und gerecht ist, und um eine integrative und chancengleiche Arbeitsumgebung zu gewährleisten.

Die Einführung einer konzernweiten Analyse zur Lohngleichheit bildet eine wichtige Maßnahme der gruppenweiten HR-Strategie und ist für 2025 geplant. Aktuell erfolgen regelmäßige Überprüfungen.

Flexible Arbeitsmodelle

Flexible Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle sind aus der heutigen Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken. Sie sind eine wichtige Maßnahme zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität in einem Umfeld des zunehmenden Fachkräftemangels, zur Förderung von Diversität und zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben unserer Mitarbeitenden. Wir unterstützen Teilzeitarbeit und bieten attraktive und moderne Arbeitsplatzmodelle an. 14,8 % der Helvetia Mitarbeitenden (in FTE) arbeiten in Teilzeitanstellung (2022: 15,7 %). Um den Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht zu werden, wurde in Österreich »New Work: Das neue Arbeiten bei Helvetia« etabliert. Schon während Corona haben wir das Feedback unserer Mitarbeitenden sehr ernst genommen und uns mit dem Thema »Homeoffice nach Corona« beschäftigt. Daraus ist das Projekt »New Work« entstanden, bei dem wir uns damit befassen, wie die Arbeitswelt nach der Corona-Pandemie und im Speziellen in Bezug auf Homeoffice aussehen kann. In der Wiener Generaldirektion konnten wir die erste Phase bereits im Herbst 2021 umsetzen und seit Frühling 2022 zusätzlich den Normalbetrieb nach Corona starten. Nach der Ausrollung in der Generaldirektion war als zweiter Schritt der Vertriebsinnendienst an der Reihe. Mit 1. Juni 2022 wurde »New Work« österreichweit ermöglicht. Dabei ist es uns ein großes Anliegen, für unsere Mitarbeitenden eine moderne Arbeitgeberin zu sein und Flexibilität im Arbeitsalltag zu ermöglichen.

Die in der gesamten Gruppe eingeführten Kollaborations-Tools bieten beste Voraussetzungen für erfolgreiche hybride Arbeitsformen. Dies bestätigen die Homeoffice-Quoten von 43 %.

Austausch mit unseren Mitarbeitenden

Helvetia pflegt seit vielen Jahren einen systematischen Austausch mit ihren Mitarbeitenden, einerseits durch regelmäßige Mitarbeitendenumfragen und andererseits durch einen regelmäßigen persönlichen Austausch zwischen Führungskräften und ihren Mitarbeitenden. So wurde auch die HR-Strategie unter Einbezug der Mitarbeitenden entwickelt. Über Workshops und Gespräche flossen die Interessen und Ansichten unserer Mitarbeitenden in diese ein.

Mitarbeitendenumfrage

Helvetia befragt in regelmäßigen Zeitabständen ihre Mitarbeitenden zu diversen Themen, wie Kultur, Engagement, Befähigung am Arbeitsplatz, Karriereperspektiven, Wohlbefinden oder Arbeitsbelastung. Unsere gruppenweite Culture-Survey (Kulturumfrage) findet alle zwei Jahre statt, und befragte auch im Jahr 2023 die Mitarbeitenden zu verschiedenen Aspekten der angestrebten Performance-Kultur. Ein Vergleich mit Umfrageresultaten der Culture-Survey aus dem Jahr 2021 zeigt insgesamt eine sehr positive Entwicklung in der Verankerung des *helvetia.way*: Wir haben unsere gemeinsamen Helvetia-Werte als Basis unserer Performance-Kultur weiter gestärkt.

Im Geschäftsjahr hat Helvetia eine neue gruppenweite Engagement-Survey entwickelt und durchgeführt. Im Rahmen dieser Engagement-Survey wurden gruppenweit alle Mitarbeitenden zu zentralen Faktoren der Mitarbeitendenzufriedenheit, darunter Wertschätzung, Respekt, Entwicklungsmöglichkeiten und Wohlbefinden befragt. Die Umfrage erfolgte online und bestand aus 15 Fragen.

Die Resultate der Engagement-Survey sind außerordentlich positiv. Helvetia Österreich schnitt gesamt noch besser als die Gruppenwerte ab und die guten Ergebnisse von 2021

konnten weiter ausgebaut werden. Das beste Ergebnis wurde beim Unternehmenswert »Begeisterung« mit 78,7 Punkten erzielt. Die größte Verbesserung gab es bei dem Thema »Zusammenarbeit« mit +1,5 Punkten. Dieses hohe Commitment der Mitarbeitenden zeigt sich auch in der hohen Weiterempfehlungsbereitschaft der Mitarbeitenden (84 %) von Helvetia als Arbeitgeberin.

Helvetia Österreich festigt die sehr guten Ergebnisse mit Purpose-Workshops, die von 2023 bis 2025 durchgeführt werden und definierte pro Abteilung Weiterentwicklungen. Die Engagement-Survey wird künftig jährlich durchgeführt, mit einem standardisierten Fragenset, um die Vergleichbarkeit und Entwicklung über die Zeit sicherzustellen. Im kommenden Geschäftsjahr wird der Impact der definierten Maßnahmen gemeinsam mit den Führungsteams überprüft.

Hinweisgebersysteme

Der gruppenweite Code of Conduct bringt unsere Null-Toleranz im Thema Diskriminierung und Belästigung von Mitarbeitenden zum Ausdruck. Helvetia akzeptiert keinerlei diskriminierende Handlungen aufgrund des Geschlechts, der Religion, des Alters, der Ethnie, der Herkunft, einer Behinderung, der sexuellen Orientierung, der politischen oder gewerkschaftlichen Betätigung. Gleichsam akzeptieren wir keine Form von Belästigung. Helvetia hat eine entsprechende Weisung verabschiedet, die sich mit dem Thema »Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz« befasst. Die Weisung definiert Begrifflichkeiten, legt den Meldungsprozess bei Vorfällen dar und zeigt Konsequenzen für Täter:innen auf. Es wurde vom Vorstandsgremium eine Vertrauensperson ernannt, diese steht Mitarbeitenden zu den Themen sexuelle Belästigung und Diskriminierung zur Seite.

Vorfälle von Diskriminierung und Belästigung am Arbeitsplatz sowie andere Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex werden von unseren Mitarbeitenden über das geschützte externe Hinweisgebersystem 'EQS Integrity Line' gemeldet, welches anschließend im Unterkapitel Business Ethics beschrieben wird.

Helvetia nimmt jegliche Anfragen, Anzeigen und Beschwerden sehr ernst und prüft diese sorgfältig. Die Ansprechpersonen unterstützen bei der Bewältigung von schwierigen beruflichen und privaten Situationen, und ergreifen in Fällen von sexueller Belästigung, Mobbing und Diskriminierung in Absprache mit den HR-Führungskräften die erforderlichen Maßnahmen. Im Geschäftsjahr wurden zwei Fälle über die hier beschriebenen Kanäle gemeldet.

HR-Fokusthemen

Im Jahr 2023 wurden viele Fortschritte erzielt, die unsere Position als attraktive Arbeitgeberin weiter stärken. Dabei haben wir uns besonders auf die Themen Diversity & Inclusion, die Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten sowie das Thema Nachhaltigkeitsperspektiven für unsere Mitarbeitenden fokussiert. Darüber hinaus ging es um die Pflege und Weiterentwicklung weiterer wichtiger Aspekte, wie faire Arbeitsbedingungen und flexible Arbeitsmodelle, attraktive und gerechte Vergütung, Mitarbeitendenentwicklung und Gesundheitsförderung.

Diversity & Inclusion

Eine diverse Mitarbeiterschaft stärkt nachhaltig die Innovationskraft und Kreativität im Unternehmen, reflektiert die Interessen und Ansprüche unserer Kundinnen und Kunden bestmöglich, und eröffnet dem Unternehmen noch besseren Zugang zu qualifiziertem Personal. Mit der Vielfalt@Helvetia-Strategie 2025 setzt Helvetia auf drei Fokusthemen. Erstens soll die Ausgewogenheit der Generationen, die Möglichkeit zum lebenslangen Lernen und der Wissenstransfer sichergestellt werden. Zweitens soll mit einem breiten Angebot an flexiblen Arbeitsformen und -leistungen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützt werden. Drittens möchte Helvetia Frauen in jeder Hinsicht die gleichen Chancen wie Männern bieten und deren Inklusion sicherstellen. Unsere Welt ist vielseitig – und so sind auch unsere Kundinnen und Kunden. Wir benötigen eine vielfältige Belegschaft – und deshalb zum Beispiel ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen.

Mitarbeitendenstruktur

Helvetia Österreich beschäftigte im Geschäftsjahr 972 Mitarbeitende (entsprechen 861 Vollzeitäquivalenten), in den Funktionen der Geschäftsleitung, im Innen- und Außendienst, sowie als Praktikant:innen und Lehrlinge. Wenn im Geschäftsbericht von unseren »Mitarbeitenden« gesprochen wird, so umfasst dies alle Funktionen und die gesamte Helvetia-Belegschaft, inklusive der Mitarbeitenden unserer Tochtergesellschaften. Alle Altersklassen sind im ausgewogenen Verhältnis in der Belegschaft repräsentiert (siehe »Kennzahlen Mitarbeitende« im Anhang ab Seite 66. Helvetia möchte den Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft, der Führung und dem Außendienst kontinuierlich erhöhen. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte liegt im Jahr 2023 bei 23,3 % (2022: 24,4 %).

In Österreich vertreten der Betriebsrat und die Gewerkschaft die Rechte der Mitarbeitenden. Der Großteil der Mitarbeitenden ist über Kollektivverträge angestellt. Für den länderübergreifenden Informationsaustausch und die Konsultation der Mitarbeitenden bei länderübergreifenden Entscheidungen richtete Helvetia ein europäisches Forum ein, dem Mitglieder der Betriebsräte und Gewerkschaften der Ländergesellschaften angehören.

Verankerung von Diversität in der Unternehmenskultur

In Österreich sind die Verantwortlichkeiten betreffend Vielfalt klar geregelt und in der HR-Abteilung angesiedelt. Anlässlich der DIVÖRSITY Aktionstage im Oktober 2023 setzt Helvetia ein Zeichen gegen Voreingenommenheit und für Vielfalt. Im Fokus standen »unbewusste Vorurteile«: Wie sie wirken und wie sich benachteiligende Verhaltensweisen sichtbar machen lassen, wo sie womöglich unbewusst vorkommen.

Es gibt mehr als 150 identifizierte unbewusste Vorurteile (»Biases«). Die wichtigsten Biases sind online gemeinsam mit einem Erklärvideo veröffentlicht. Für Mitarbeitende und Führungskräfte wurden anlässlich der Tage der Österreichischen Diversität spezielle Lernprogramme lanciert, die sich mit Wahrnehmungsprozessen befassen. Die erlernten Strategien sollen unbewusste Vorurteile, die oft Grundlage für diskriminierendes Verhalten sind, im Arbeitsalltag reduzieren.

Mit Blick auf die drohende Personallücke ist gelebte Diversität ein wichtiger Hebel der Talentgewinnung. Helvetia setzt bereits im Recruitingprozess an und möchten möglichst viele Menschen mit den Stellenausschreibungen erreichen. Ein Trend, der in diesem Zusammenhang mehr Aufwind bekommt, ist die Bewerbung ohne persönliche Daten wie Foto, Name, Alter, Geschlecht oder Nationalität. Im Zuge der DIVÖRSITY-Aktionstage hat Helvetia Ös-

terreich das Projekt »Blind Recruiting« lanciert, das heuer im Herbst als Anonyme Bewerbung das 5. Jubiläum feiert.

Um das Thema Diversität und Inklusion noch besser im Unternehmen zu verankern, wurde ein Vorstands-Workshop dazu veranstaltet. Das Vorstandsteam wurde gemeinsam mit einer Expertin sensibilisiert und weitere Maßnahmen konkretisiert.

Mitarbeitendenentwicklung

Aus- und Weiterbildung

Wir fördern und schätzen die Aus- und Weiterbildungen unserer Mitarbeitenden. Dies spiegelt sich auch in den Ausbildungsstunden wider.

2023 wurden von den Mitarbeitenden insgesamt 62.048 Ausbildungsstunden absolviert, das bedeutet eine neuerliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (2022: 47.336). Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf das Wachstum in der Belegschaft, gerade im Vertrieb wurden einige neue Talente aufgenommen, die eine breite Ausbildung erfahren.

Im Berichtsjahr wurden über alle Ebenen hinweg mehr Ausbildungsstunden verzeichnet, vor allem eben im Außendienst.

Personalentwicklung & Mitarbeitendengespräche

In der Personalentwicklung ist das Mitarbeitendengespräch zentral. Besprochen werden neben der Zielerreichung auch die aktuelle Arbeitssituation und die individuellen Entwicklungsziele der Mitarbeitenden. Durch die Fortbildungen werden die individuellen Stärken der Mitarbeitenden gefördert und sie können ihr Potenzial voll entfalten. Das Mitarbeitendengespräch bietet insbesondere Gelegenheit, Feedback an die Führungskraft zum aktuellen Befinden, zur Zusammenarbeit und zur Work-Life-Balance zu geben.

Im Jahr 2023 hatten rund 66 Prozent der Mitarbeitenden bei Helvetia Österreich ein Mitarbeitendengespräch, was einer leichten Abnahme von sechs Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Bis dato gibt es im neuen System keine systematischen Mitarbeitendengespräche mit Außendienstmitarbeitenden – diese haben Zielvereinbarungsgespräche mit anderen Schwerpunkten. Das begründet zum Großteil den fehlenden Anteil der Mitarbeitenden ohne Mitarbeitendengespräche.

Gesundheitsförderung

Unsere Mitarbeitenden erbringen außergewöhnliche Leistungen. Eine hohe Leistungsbereitschaft kann gesundheitliche Risiken steigern und psychisch belastend sein. Auch ergonomische Fehlhaltungen am Arbeitsplatz können mit körperlichen Erkrankungen einhergehen. Helvetia möchte diesen gesundheitlichen Risiken möglichst präventiv und unterstützend entgegenwirken. Die Förderung und Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist für uns ein strategischer Erfolgsfaktor und nimmt deshalb einen wichtigen Platz innerhalb der HR-Strategie und der Performance-Kultur von Helvetia ein.

»Fit für helvetia«

2023 wurden eine Vielzahl an Angeboten und Maßnahmen rund um das Motto »Fit für helvetia« initiiert. Das beginnt beim gesunden, ergonomischen Arbeitsplatz (inkl. der Betreuung durch unsere Arbeitsmediziner:innen und Beratung bei psychischen Belastungen durch externe (Arbeits-)Psycholog:innen), geht über Seminare, Workshops und Vorträge zu diversen

gesundheitlichen Themen bis hin zu Bewegungsangeboten und Vergünstigungen bei verschiedenen Anbietern. 2023 wurden dazu Gesundheitsmessen an unseren größeren Standorten abgehalten.

Um die Mitarbeitenden fit zu halten und damit alle auch wirklich die Möglichkeit für sein oder ihr Lieblingstraining haben, hat Helvetia Österreich ein Firmenangebot für myClubs eröffnet: Mitarbeitende können bis zu vier Mal im Monat über myClubs bei über 1.000 Sportanbietern mehr als 35 Sportarten ausprobieren und trainieren. Das Gesundheitsangebot wird laufend ausgebaut.

Sicherheit am Arbeitsplatz

Helvetia als Versicherungsunternehmen bietet ihren Mitarbeitenden einen risikoarmen Arbeitsplatz, auf dem arbeitsbedingte Unfälle und Verletzungen äußerst selten auftreten. Daher werden diese Vorfälle nicht strategisch berücksichtigt und demnach auch nicht gruppenweit erfasst und überwacht. Die Helvetia Gruppe achtet jedoch länderübergreifend auf ergonomische und moderne Arbeitsplätze und auf die Sicherheit am Arbeitsplatz und in unseren Gebäuden. Unsere Priorität liegt auf der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden, und wir setzen fortlaufend Maßnahmen zur Risikominimierung und Gewährleistung einer sicheren Arbeitsumgebung um.

Nachhaltigkeitsperspektiven für Mitarbeitende

Helvetia sensibilisiert ihre Mitarbeitenden über das Intranet zu Aktivitäten im Nachhaltigkeitsmanagement und bietet ihnen Möglichkeiten zum Upskilling im Nachhaltigkeitsbereich an. Im Berichtsjahr wurden beispielsweise Beiträge zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, zur Klimastrategie, zu Nachhaltigkeitsratings und -auszeichnungen im Intranet kommuniziert. Im Dezember setzte Helvetia eine mehrwöchige gruppenweite Kommunikationskampagne zur Nachhaltigkeit um, in der anhand von Beispielen die Nachhaltigkeitsleistungen der Helvetia Gruppe reflektiert wurden.

Gesellschaftliches Engagement.

Unser gesellschaftliches Engagement hat eine lange Tradition und ist wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitskultur. Wir sind als Unternehmen und über unsere Mitarbeitenden an unseren lokalen Standorten stark verankert und stehen sowohl in unserer Rolle als Arbeitgeberin als auch als Versicherer für das positive Zusammenwirken von Wirtschaft und Gesellschaft ein.

Schutzwaldengagement

Schutzwälder tragen zur Prävention von Elementarschäden wie Lawinen, Murgängen und Erdbeben bei. Mit ihrem Schutzwaldengagement unterstützt Helvetia zusammen mit der Stiftung IDEA helvetia die Wiederaufforstung und Pflege von Schutzwäldern, um Siedlungen und Infrastruktur zu schützen. Der Erhalt unserer Wälder mit ihrem hohen CO₂-Speicherpotenzial ist zusätzlich ein Beitrag zum Klimaschutz. Mit der Förderung von Schutzwäldern trägt die Helvetia Gruppe zum Ziel 15 der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bei, da dieses Engagement den Erhalt, die Wiederherstellung und die nachhaltige Nutzung des Ökosystems Wald unterstützt.

Helvetia Österreich feierte 2023 das zehnjährige Jubiläum des lokalen Schutzwaldengagements. 145.000 Jungbäume wurden bereits in heimischen Schutzwäldern wieder gepflanzt – 120.000 davon in Kooperation mit den Österreichischen Bundesforsten (ÖBF). Ein Jahrzehnt arbeiten Helvetia und die Österreichischen Bundesforste nun gemeinsam daran, die umwelttechnisch so wichtige Bewaldung in allen Bundesländern bestmöglich zu unterstützen. Zum Jubiläum kehrt Helvetia in jene Region zurück, die die Versicherung bereits 2018 mit einer außergewöhnlichen Sofortmaßnahme unterstützte.

Das Sturmtief »Vaia« zog die Region Mölltal in Kärnten 2018 schwer in Mitleidenschaft. Helvetia Österreich leistete damals dringend notwendige Soforthilfe und spendete 25.000 Bäume für die Wiederaufforstung in der Region. Insgesamt wurden in der Region Mölltal bereits 35.000 Bäume in drei verschiedenen Gebieten gepflanzt.

»Der Revierteil Teuchl wurde 2018 von dem Sturm stark getroffen. Auch in den darauffolgenden Jahren wurden die Waldflächen in diesem Gebiet durch Stürme und Schneebruch, aber auch durch Borkenkäferbefall stark in Mitleidenschaft gezogen. Die dadurch entstandenen kahlen Flächen müssen deshalb dringend wiederaufgeforstet werden«, berichtet Bernhard Pfandl-Albel, Betriebsleiter Stellvertreter der Forstbetriebe Kärnten-Lungau über die Hintergründe zur Wiederaufforstung.

Die 10.000 neuen Jungbäume sollen die kahlen Flächen wieder füllen und somit die Schutzwaldfunktion wiederherstellen. Denn der Wald liegt in einem steilen Gebiet und ist bei Murenabgängen und Lawinen meist der einzige Schutz für die Region. Gepflanzt werden Lärchen, Tannen und Bergahorn. Diese sind klimafitte Bäume und können der klimatischen Veränderung standhalten.

Stiftung IDEA helvetia

Die Stiftung IDEA helvetia fördert Projekte von kleineren gemeinnützigen Organisationen und Einrichtungen in den Bereichen Mensch, Natur und Umwelt. Die Projekte werden in vielen Fällen durch Helvetia-Mitarbeitende begleitet, wodurch wir auch einen persönlichen und direkten Bezug zu diesen Projekten haben. Zudem unterstützt die Stiftung gemeinsam mit Helvetia substantiell das Schutzwaldengagement der Helvetia.

Die Patria Genossenschaft, Hauptaktionärin von Helvetia, stellt der IDEA helvetia die finanziellen Mittel zur Verfügung. Die Förderungen können unter anderem für die Unterstützung von beeinträchtigten Menschen, die Umsetzung von kulturellen Projekten, den Landschaftsschutz oder die Sensibilisierung von jungen Menschen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klima eingesetzt werden. Im Berichtsjahr 2023 wurden Vereine bei Realisierung von Ferien-camps und Integrationscamps, Materialien und Herzenswünsche für Menschen mit Behinderungen sowie der Ausbau von Sportangeboten unterstützt.

IDEA helvetia bietet damit eine oft notwendige »Realisierungshilfe« für innovative und vielseitige Ideen. Die Mitarbeitenden der Versicherung bilden ein Bindeglied zwischen der Stiftung und der österreichischen Bevölkerung und unterstützen IDEA helvetia bei der administrativen Abwicklung und der Kommunikation.

2023 wurden 31 Projekte eingereicht. Von allen eingereichten Vorhaben wurden 22 mit einer Gesamtsumme von EUR 74.551 unterstützt.

Kooperation mit Re-Use Austria

Helvetia und Re-Use Austria (vormals: RepaNet), das Re-Use und Reparaturnetzwerk Österreichs, kooperieren bereits seit 2021. Im Rahmen der Kooperation bietet Helvetia Repair Cafés in ganz Österreich eine kostenlose Versicherungslösung an. Durch die Absicherung mittels einer Haftpflichtversicherung können die ehrenamtlichen Reparateurinnen und Reparateure ohne Bedenken defekte Alltagsgegenstände – wie zum Beispiel Kaffeemaschinen, Leuchten, Kleingeräte oder auch zerrissene Kleidungsstücke – reparieren. Vor möglichen Folgeschäden sind die Helfer:innen durch Helvetia geschützt. Somit wird mithilfe der Kooperation zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung beigetragen.

Zu Beginn der Zusammenarbeit im Jahr 2021 meldeten sich 20 Repair Cafés für den kostenlosen Versicherungsschutz an. 2023 nahmen bereits 73 Initiativen und somit 2/3 aller Repair Cafés Helvetias Angebot in Anspruch. Dieser Anstieg unterstreicht die Relevanz sowie das Interesse Österreichs an dem individuell geschnürten Versicherungspaket für heimische Repair Cafés.

Business Ethics.

Als Versicherungsunternehmen ist Helvetia in hohem Maße vom Vertrauen ihrer Kundinnen und Kunden abhängig. Auch gegenüber den anderen Anspruchsgruppen ist Vertrauen wichtig. Vertrauen ist einer der drei Unternehmenswerte, welche Helvetia für sich definiert hat. Helvetia fördert das Vertrauen der Anspruchsgruppen durch ein geschäftsethisches Verhalten und unterlegt diesen Anspruch mit einem entsprechenden führungsseitigen und organisatorischen Rahmen.

Compliance

Um Gesetzesverstößen und Reputationsschäden vorzubeugen, sind klare Regeln für alle Mitarbeitenden sowie für alle selbstständigen und exklusiv für Helvetia tätigen Vertriebspartner:innen erforderlich. Gleichzeitig hat die Helvetia Gruppe mit ihrer Business Ethics (Geschäftsethik) einen großen, positiven sozialen Impact, basierend auf starken ethischen Prinzipien, einem robusten Compliance Framework und spezifischen Regelwerken, unter anderem zum Schutz der Kundendaten.

Mit unserem gruppenweiten Compliance-Management-System sorgen wir für die Einhaltung von gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Regeln. Es umfasst organisatorisch die Tätigkeiten der Compliance-Stellen der Gruppe und der Ländermärkte und die dazugehörige Compliance-Governance, inklusive adäquaten Prozessen, zum Beispiel zum Reporting.

Unsere Anspruchshaltung bezüglich des Verhaltens unserer Mitarbeitenden ist auch im *helvetia.way* beschrieben. So umfassen unsere Führungsprinzipien zum Beispiel Themen wie die konsequente und dynamische Wahrnehmung von Verantwortung bei gleichzeitiger Reflexion unseres Tuns. Die Zusammenbaukultur von Helvetia setzt unter anderem auf ein Umfeld des Vertrauens und das Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung. Organisatorisch wollen wir uns so aufstellen, dass unsere Strukturen und Prozesse die Kundinnen und Kunden ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit und Wertschöpfung stellen. Insofern widerspiegelt der *helvetia.way* die gemeinsame Ambition unseres täglichen Schaffens, welche neben dem Hauptziel einer starken Performance-Kultur auch das korrekte und faire Verhalten gegenüber unseren Anspruchsgruppen und im Markt wesentlich prägt.

Gruppenweite Compliance Organisation

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung tragen als oberste Leitungsorgane die Verantwortung für die gruppenweite Umsetzung eines gesetzeskonformen und ethischen Geschäftsverhaltens. Dazu nutzten sie neben der Führung über die Linie auch die Kontrollfunktionen von Risikomanagement, Compliance und interner Revision. Der Group Compliance Officer informiert halbjährlich die Konzernleitung und den Verwaltungsrat über den Compliance-Prozess, die Umsetzung von Compliance- und Verhaltensvorgaben, die Bewertung von Compliance-Risiken und Compliance-relevante Vorfälle.

Helvetia Österreich verfügt über eine eigene Compliance-Verantwortliche. Sie informiert den Group Compliance Officer mindestens halbjährlich über wichtige Themen, aufgetretene Fälle und Verstöße. Spezialist:innen für Geldwäsche und Datenschutz vervollständigen die Anforderungen an Compliance.

Der Code of Compliance der Helvetia Gruppe bestimmt die Geschäftsethik und das Compliance Management der Helvetia. Der Kodex ist für alle Geschäftseinheiten der Helvetia Gruppe in der Schweiz und im Ausland verbindlich und ist auf sämtliche Tätigkeitsbereiche anzuwenden. Der Helvetia Code of Compliance ist allen Mitarbeitenden bekannt und gilt vom obersten Leitungsorgan bis zu Nachwuchsmitarbeitenden.

Bei Fragen können sich Mitarbeitende jederzeit an die Compliance-Verantwortlichen ihrer Konzerngesellschaft oder an den Group Compliance Officer wenden. Zudem beraten und unterstützen die Compliance-Verantwortlichen und ihre Teams Mitarbeitende, Linienmanagement und Konzernleitung bei der Umsetzung von rechtlichen, regulatorischen und ethischen Anforderungen.

Bei Helvetia Österreich erhalten alle zukünftigen Mitarbeitenden bei Zusendung des Dienstvertrages auch in digitaler Form den Code of Compliance. Somit wird sichergestellt, dass Mitarbeitende vor dem Tätigkeitsbeginn die Compliance-Richtlinien kennen und dementsprechend handeln. Zusätzlich absolvieren alle Mitarbeitenden innerhalb der ersten Wochen nach dem Eintritt ein verpflichtendes E-Learning Basistraining zum Code of Compliance. Diese Schulung fördert das Bewusstsein für den Themenbereich Compliance und regelkonformes Verhalten. 2023 wurde eine verpflichtende Auffrischung der Compliance-Schulung von nahezu allen Mitarbeitenden durchgeführt.

Whistleblowing

Helvetia verfügt in allen Einheiten über ein Hinweisgebersystem, welches das Melden von Missständen, insbesondere Verstöße gegen gesetzliche und regulatorische Vorschriften, den Code of Compliance oder interne Reglemente und Weisungen, ermöglicht. Alle Helvetia-Mitarbeitenden werden ermutigt und sind aufgefordert, solche Verstöße zu melden. Den Mitarbeitenden stehen dazu verschiedene Möglichkeiten und Ansprechpartner:innen für vertrauenswürdige Hinweise zur Verfügung. Sie können sich an Vorgesetzte, HR-Ansprechpersonen oder an Compliance (lokale Compliance-Beauftragte oder Group Compliance) wenden. Auch anonyme Meldungen sind möglich. Der Schutz der Mitarbeitenden, welche ein Fehlverhalten melden, ist in jedem Falle gewährleistet.

Die Helvetia Gruppe verfügt seit mehreren Jahren über das elektronische Hinweisgebersystem »EQS Integrity Line«. Mögliches Fehlverhalten kann über dieses System – unter Angabe der Identität, aber auch anonym – gemeldet und geprüft werden. Diese Plattform steht den Mitarbeitenden in der Schweiz, Italien, Frankreich und Österreich rund um die Uhr zur Verfügung und ist in allen Sprachen der Ländermärkte implementiert. Die eingereichten Meldungen werden vertraulich behandelt und der oder die Hinweisgeber:in muss keinerlei negative Konsequenzen befürchten.

Moderne Informationstechnologie

Die IT-Infrastruktur und die IT-Dienste werden kontinuierlich entsprechend den geschäftlichen und betrieblichen Anforderungen, neuen Best Practices, Compliance- und Schutzanforderungen im Bereich der Informationssicherheit und der Cyberabwehr weiterentwickelt. IT-Infrastruktur, -Betrieb und -Dienstleistungen erfüllen höchste Sicherheits- und Qualitätsstandards und verfügen über Zertifizierungen in anerkannten Frameworks wie ISO 27001, ISAE 3402, SOC 2 und Weiteren.

Da die Bedeutung von Identity & Access Management (IAM) innerhalb moderner IT-Infrastruktur und im Bereich Informationssicherheit und Cyber Defense weiter zunimmt, hat Helvetia eine umfassende gruppenweite IAM-Strategie etabliert. Die IAM-Strategie beinhaltet und gewährleistet eine moderne Identifikation, starke Authentisierung, Identitätsverschlüsselung und Zugriffskontrolltechniken, um den unberechtigten Zugriff auf persönliche, sensible und vertrauliche Daten zu verhindern, einschließlich risikobasierte Rezertifizierungskampagnen der Zugriffsrechte, um das Prinzip »Least Privilege« und »Need-to-know« zu fördern.

Helvetia reagiert proaktiv auf den zunehmenden Umgang mit personenbezogenen Daten und begründet dies mit dem Ausbau der IT-Dienste, der zunehmenden Datengenerierung und dem übergreifenden Trend zur Digitalisierung. Dieser strategische Ansatz ermöglicht es uns, Daten sicher zu verwalten und die Bereitstellung von Dienstleistungen zu verbessern. Unser hohes Engagement für einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten belegt, dass wir uns unserer Verantwortung für die gemeinsam mit Dritten genutzten Daten bewusst sind, und gewährleistet deren rechtmäßigen und nachhaltig sicheren Umgang.

Informationssicherheitsvorfälle

Die bei Helvetia eingesetzten Standards, Verfahren und Best Practices zur Gewährleistung der Informationssicherheit zeigen ihre Wirkung. Im Geschäftsjahr kam es gruppenweit zu keinen Informationssicherheitsvorfällen, die zu einem Unterbruch wesentlicher Geschäftstätigkeiten geführt haben.

Datenschutz

Im digitalen Zeitalter hat der Umgang mit Daten eine sehr hohe Bedeutung. Der Aspekt der digitalen Sicherheit und damit auch des Datenschutzes ist für unsere Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner:innen und Mitarbeitenden von enormer Wichtigkeit. Wir minimieren das Risiko von Daten-Pannen, indem wir alle Mitarbeitenden regelmäßig gezielt auf Compliance und Datenschutzthemen schulen und die Daten unserer Kundinnen und Kunden durch eine moderne IT-Infrastruktur schützen.

Die interne Datenschutzweisung legt für Helvetia Österreich die allgemeinen Datenschutzgrundsätze für die Verarbeitung und den Schutz personenbezogener Daten sowie die Anforderungen an den Nachweis der Datenschutzkonformität einer möglichen Verarbeitung fest. Alle neuen Mitarbeitenden werden zur Teilnahme an der obligatorischen Datenschutz-Schulung aufgefordert.

Das Datenschutz-Compliance-Management ist auch aufgrund zunehmender staatlicher Regulierung und Rechtsdurchsetzung dezentral organisiert. Datenschutz bei Helvetia Österreich ist inhaltlich in direkter Berichtslinie beim Vorstand eingerichtet. Zuständig ist die Datenschutzbeauftragte mit einer Mitarbeitenden. Die Spezialistinnen und Spezialisten in den Ländermärkten tauschen sich untereinander und in den nationalen Branchen- und Fachverbänden über aktuelle Entwicklungen aus und stellen so einen Datenschutz auf aktuellem Stand sicher. Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wird zentral und dezentral durch diverse Compliance-Mechanismen in Zusammenarbeit verschiedener Kontrollfunktionen (z.B. Datenschutz, Informationssicherheit oder Risikomanagement) überwacht.

Um das Risiko von Datenschutzverletzungen zu minimieren, verfolgt Helvetia einen vielschichtigen Ansatz, der auf bewährten Praktiken, gesetzlichen Vorschriften und standardi-

sierten Plänen für Vorfälle und Notfallmaßnahmen basiert. Unsere Strategie umfasst die Schulung unserer Mitarbeitenden in Sachen Compliance und Datenschutz, die Stärkung der Sicherheit der Daten unserer Kundschaft durch die Implementierung einer hochmodernen IT-Infrastruktur und die Forderung nach hohen Sicherheitsstandards bei unseren externen Dienstleistern. Wie auch bei den generellen Compliance-Schulungen, werden gezielte Schulungen für neue Mitarbeitende und bestehende Mitarbeitende entwickelt und regelmäßig aktualisiert. Auch Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen sowie Netzwerkanlässe vermitteln Fachwissen und rücken die Relevanz von Datenschutz noch stärker ins Bewusstsein unserer Mitarbeitenden. Helvetia setzt sich außerdem für Transparenz und Offenheit ein, indem wir unsere Datenschutzpraktiken regelmäßig überprüfen und unsere Stakeholder über Änderungen informieren.

Im Bereich IT-Security umfassen unsere proaktiven und reaktiven Maßnahmen u.a.:

- Das Cyber Defense Center der Helvetia Gruppe und ein lokaler CDC-Analyst zur frühzeitigen Erkennung von und Reaktion auf Cyber-Bedrohungen.
- Einsatz von fortschrittlicher KI-basierender Datenanalyse zur Identifizierung und Untersuchung von Anomalien durch eine externe Fachfirma.
- Computer Security Incident Response Prozess basierend auf NIST Best Practices.
- Notfall- und Krisenorganisationen, die regelmäßig für eine effektive Reaktion geschult werden.
- Vertrag mit einer externen Fachfirma für die Reaktion auf Vorfälle und Forensik.
- Meldeverfahren für Cyberangriffe und Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten an die Aufsichtsbehörden.

Transparente Information

Hinweise zum Datenschutz sind auf der [Website](#) zu finden und geben einen Überblick darüber, wie wir Personendaten sammeln, verarbeiten und speichern. Die Hinweise zum Datenschutz dienen als Eingangstor zu immer detaillierteren Informationen, die für ausgewählte Sachverhalte gelten.

Helvetia beschreibt darin die Verarbeitungsaktivitäten von Personendaten und den Umgang mit diesen durch Dritte. Eine Verarbeitung von Personendaten durch Dritte findet stets zweckgebunden und in Übereinstimmung mit den dargereichten Hinweisen zum Datenschutz statt. Weitere Details zur Übertragung von Daten an Dritte finden sich in unseren Hinweisen zum Datenschutz im Abschnitt »Empfänger- und Staatenliste«. Helvetia sammelt keine Personendaten von Dritten, es sei denn, dies ist gesetzlich vorgeschrieben oder zur Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen erforderlich.

Um den Datenschutz zu gewährleisten, verpflichtet sich Helvetia, die Datenverarbeitung dahingehend zu minimieren, dass Helvetia Personendaten, die für die angegebenen Zwecke nicht mehr erforderlich sind, gemäß ihrer Aufbewahrungsrichtlinie löscht oder anonymisiert. Unsere interne Richtlinie legt Aufbewahrungsfristen typischerweise von 3 bis 30 Jahre fest, die durch einschlägige Gesetze oder Geschäftsanforderungen vorgegeben sind.

Für die Bearbeitung von Datenschutzfragen und die Ausübung von Rechten (z.B. Auskunftsrecht) antwortet unsere Datenschutzbeauftragte per Post, Telefon oder E-Mail. Die Kontaktdaten finden sich online. Beanstandungen können ebenfalls jederzeit an Helvetia gerichtet werden.

Datenschutzvorfälle

Das Feedback unserer Stakeholder ist uns sehr wichtig. Es gibt Feedback-Formulare, über die Kundinnen und Kunden direkt mit uns in Kontakt treten können. Im Berichtsjahr gab es 15 (2022: 10) begründete Beschwerden von Kundinnen und Kunden bzw. Externen bezüglich unseres Umgangs mit personenbezogenen Daten. Helvetia hat in jedem Fall unmittelbar alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um Risiken für die betroffenen Personen zu vermeiden. Wir haben die betroffenen Personen informiert und die gesetzlichen Bestimmungen der Datenschutzbehörden eingehalten. Zudem wurden Anpassungen in Weisungen oder IT-Systemen vorgenommen und Nachschulungen von involvierten Mitarbeitenden durchgeführt, um ähnliche Fälle in Zukunft zu vermeiden.

Insgesamt zeigt unser Engagement für den Datenschutz, dass wir uns der Bedeutung dieses Themas bewusst sind und uns dafür einsetzen, die Privatsphäre unserer Stakeholder zu schützen und ihre Daten sicher zu verwalten.

Public Policy

Die Helvetia Gruppe steht im ständigen Dialog mit Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Public Affairs Policy formuliert dafür die normativen Leitlinien für die Helvetia Gruppe und ihre Ländermärkte. Die Helvetia Gruppe bekennt sich zu den Standesregeln der Schweizer Public Affairs Gesellschaft (SPAG) bzw. zu dem darin integrierten »Code de Lisbonne« dem europäischen Kodex für ein professionelles Verhalten in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Ländermärkte verfügen über einen individuellen Plan für die Arbeit mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen. Auf Konzernebene besteht ein regelmäßiger Austausch. Polit-Sponsoring wird bei Helvetia Schweiz mit der internen Richtlinie zur Parteienfinanzierung klar geregelt.

Bei Helvetia Österreich werden im Einklang mit der Konzernstrategie und der Strategie auf Länderebene, konkrete Kommunikationsmaßnahmen festgelegt. Die Ausarbeitung der Positionierung von Helvetia Österreich erfolgt auf Basis eines kontinuierlichen Monitorings der relevanten legislatorischen und regulatorischen Aktivitäten sowie einem regelmäßigen Abgleich mit der Helvetia Gruppe. Helvetia Österreich unterstützt politische Parteien weder direkt noch indirekt.

»Nachhaltigkeitsrisiken bestmöglich reduzieren«



Interview mit Markus Fischer und Kerstin Schander

Zu den Personen

Markus Fischer ist Leiter der Abteilung Risikomanagement und des ESG-Offices bei Helvetia Österreich. Gemeinsam mit seiner Mitarbeiterin Kerstin Schander leitete er bisher erfolgreich das ESG-Projekt in Österreich.

Weshalb hat Governance im Bereich Nachhaltigkeit eine so hohe Bedeutung?

Markus Fischer: Sie ist entscheidend, um eine nachhaltige Geschäftstätigkeit zu gewährleisten und langfristige Beziehungen zu Stakeholdern zu pflegen. Ein effektives Governance-System stellt sicher, dass die Nachhaltigkeitsstrategie auf allen Ebenen des Unternehmens zielführend und effizient umgesetzt wird, und dabei alle Gesetze und Regeln berücksichtigt werden.

Kerstin Schander: Dabei ist es wichtig, alle relevanten Abteilungen mit ins Boot zu holen. Gemeinsam mit ihnen die Vorgaben und Ziele zu besprechen und das Thema Nachhaltigkeit breit aufzustellen. Immerhin sind für eine gute Governance alle involviert. Aufbauend auf der Gruppenstrategie haben wir 2023 eine lokale Nachhaltigkeitsstrategie definiert.

Wie sieht das Nachhaltigkeitsmanagement in Österreich aus?

Fischer: Nachhaltigkeit ist sowohl im Konzern als auch hier in Österreich sehr wichtig. Als lokale Nachhaltigkeitsbeauftragte sind wir für die Umsetzung von Maßnahmen und die Zielerreichung der

Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich. Dabei unterstützen wir die Geschäftsleitung bei der Sicherstellung der regulatorischen Compliance und im Nachhaltigkeitsmanagement, koordinieren die Kommunikation und berichten neben dem Chief Sustainability Officer an die lokale Geschäftsleitung. Für mich persönlich bedeutet es, das Thema als Schnittstelle von unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und mitzugestalten.

Welche Rolle spielt das Risikomanagement im Bereich Nachhaltigkeit?

Schander: Das Risikomanagement verfolgt einen ganzheitlichen, langfristigen Ansatz, um wesentliche Risiken zu reduzieren und negative Auswirkungen auf Reputation und Geschäftsertrag zu vermeiden. Nachhaltigkeitsrisiken werden als Treiber bestehender Risikokategorien betrachtet und haben mit ihrem Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert eines Vermögenswertes, einer Verbindlichkeit oder auf die Reputation eines Unternehmens. Nachhaltigkeitsrisiken beeinträchtigen die Ziele von Helvetia, weshalb das Risikomanagement versucht sie bestmöglich zu reduzieren bzw. zu eliminieren.

Anhang.

- 66 Kennzahlen Mitarbeitende (FTE).**
- 68 Weitere Kennzahlen Mitarbeitende.**
- 69 Kennzahlen Umwelt.**
- 70 Taxonomie-Offenlegung.**
- 73 Über diesen Bericht.**
- 74 GRI Inhaltsindex.**
- 79 Impressum.**

Kennzahlen Mitarbeitende (FTE).

	AT	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalstruktur In Vollzeitäquivalenten (FTE)				
Geschäftsleitung		7	6	-9,4%
Führungskräfte		68	73	7,5%
Fachspezialisten		99	108	8,7%
Sachbearbeiter		627	656	4,7%
Nachwuchskräfte		17	17	0,0%
Aushilfen		0	1	
Mitarbeitende gesamt		818	861	5,4%
Innendienst		523	555	6,2%
Außendienst		295	307	3,9%
Befristet beschäftigte Frauen		7	9	21,8%
Davon Stundenlöhner Frauen		-	-	-
Befristet beschäftigte Männer		14	15	9,8%
Davon Stundenlöhner Männer		-	-	-
Befristet Beschäftigte gesamt		21	24	13,9%
Unbefristet beschäftigte Frauen		306	324	5,7%
Unbefristet beschäftigte Männer		490	514	4,8%
Unbefristet Beschäftigte gesamt		797	838	5,1%
Teilzeitbeschäftigungsquote Frauen		34	33	1,8%
Teilzeitbeschäftigungsquote Männer		4	3	-29,5%
Teilzeitbeschäftigungsquote gesamt (in Prozent)		16	15	-6,0%
Fluktuationsquote (Austritte in % des Personalbestands)		6,9	7,9	13,8%

	AT	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr in %
Diversität				
≤ 29 Jahre		173	191	10,7%
30 – 39 Jahre		209	212	1,4%
40 – 49 Jahre		179	200	12,3%
50 – 59 Jahre		219	213	-2,7%
≥ 60 Jahre		39	45	16,6%
Anteil Frauen ≤ 29 Jahre		41,7%	42,3%	1,4%
Anteil Frauen 30 – 39 Jahre		40,8%	41,3%	1,2%
Anteil Frauen 40 – 49 Jahre		36,3%	36,5%	0,6%
Anteil Frauen 50 – 59 Jahre		41,0%	41,4%	1,1%
Anteil Frauen ≥ 60 Jahre		38,3%	38,6%	0,6%
Anteil Frauen gesamt (in Prozent)		24,4%	23,3%	0,6%
Anteil Frauen als Führungskräfte (in Prozent)		24,4%	23,3%	-4,4%
Anteil Frauen in der Geschäfts- leitung (in Prozent)		15,1%	16,7%	10,3%
Ausbildung (Durchschnitt in Stunden)				
Außendienst		49	58	18,1%
Innendienst		63	80	26,9%
Durchschnitt gesamt		58	72	24,4%
Frauen		53	64	21,1%
Männer		61	77	26,3%
Geschäftsführung		25	52	111,2%
Führungskräfte		60	94	55,8%
Fachspezialisten		31	48	57,0%
Sachbearbeiter		41	47	13,6%

Weitere Kennzahlen Mitarbeitende.

Externe Mitarbeitende

Im Berichtsjahr wurde erneut gruppenweit die Gesamtzahl der Arbeitnehmenden, die keine Angestellten sind und deren Arbeit von der Organisation kontrolliert wird, erhoben. Aus Gründen der Praktikabilität wurde die Gesamtzahl der externen Arbeitnehmenden, anders als bei den Mitarbeitendenkennzahlen, in Anzahl Köpfe erhoben. Helvetia Österreich arbeitet nur in einem Fall mit einem extern angestellten Mitarbeitenden zusammen, welcher exklusiv in einem bestimmten Pensum für Helvetia arbeitet und sehr umfassend in die Organisation eingebunden ist. Dieser Mitarbeitende arbeitet im Bereich IT.

Jährliche Gesamtvergütung

Die Helvetia Gruppe strebt eine faire Entlohnung aller Mitarbeitenden an. Seit 2022 veröffentlicht die Gruppe die jährliche Gesamtvergütungsquote nach GRI-Standard (Annual Total Compensation Ratio). Sie zeigt das Verhältnis zwischen der jährlichen Gesamtvergütung der best-bezahlten Funktion im Unternehmen (in Fall der Helvetia Gruppe des Group CEO), und dem Median der jährlichen Gesamtvergütung der Mitarbeitenden (ohne die Vergütung an die best-bezahlte Funktion). Die Helvetia Gruppe berücksichtigt bei der Berechnung der Gesamtvergütungsquote ausschließlich die fixe wie auch die kurzfristige und langfristige variable Vergütung der Mitarbeitenden in der Schweiz (da das Lohnniveau deutlich höher ist als in den Ländermärkten und es sonst zu einer Verzerrung kommen könnte). Für Teilzeitbeschäftigte wurde die Gesamtvergütung auf eine Vollanstellung (FTE pay rate) hochgerechnet. Variable Komponenten werden erst im Folgejahr ausbezahlt und lagen zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung noch nicht vor. Aus diesem Grund stützt sich die jährliche Gesamtvergütung auf das vorherige Geschäftsjahr ab. Die so berechnete jährliche Gesamtvergütungsquote lag 2022 bei 21.4 (2021: 16.8). Diese Entwicklung ist auf den erfolgreichen Geschäftsverlauf 2022 zurückzuführen, welcher die Gesamtvergütung des Group CEO maßgeblich beeinflusst hat. Zusätzlich weist die Helvetia Gruppe die jährliche Gesamtvergütungsquote auf Grundlage der fixen Vergütung separat aus. Diese Quote ist unabhängig vom Geschäftsergebnis und beträgt 9.7 (2021: 10.0).

Kennzahlen Umwelt.

Helvetia Österreich

	Unit	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr in %
Verbrauch absolut									
Strom	kWh	2.270.637	2.256.279	2.336.236	1.895.528	2.005.515	1.455.545	1.495.537	2,7%
Wärme	kWh	1.728.207	1.412.070	1.800.553	1.343.721	1.359.991	1.063.391	1.149.864	8,1%
Geschäftsverkehr	km	3.383.688	3.215.893	4.963.210	2.342.179	2.492.698	3.013.465	7.968.598	164,4%
Pendlerverkehr		-	-	-	-	-	-	6.876.820	
Papier	t	160	166	168	161	148	156	165	5,6%
Wasser	m ³	17.633	22.277	26.310	11.706	11.540	14.676	15.869	8,1%
Abfall	t	281	295	363	122	111	144	92	-36,0%
Kühl- und Löschmittel	kg					4	4	4	6,1%
Verbrauch pro Mitarbeitenden (FTE)									
Strom	kWh	3.049	3.004	3.025	2.460	2.501	1.780	1.736	-2,5%
Wärme	kWh	2.321	1.880	2.331	1.744	1.696	1.301	1.335	2,6%
Geschäftsverkehr	km	4.544	4.282	6.426	3.039	3.109	3.686	9.252	151,0%
Pendlerverkehr		-	-	-	-	-	-	7.984	
Papier	kg	215	221	217	209	185	191	191	0,3%
Wasser	m ³	24	30	34	15	14	18	18	2,6%
Abfall	kg	377	393	470	159	139	176	107	-39,2%
Kühl- und Löschmittel	g					5	5	5	0,7%
CO₂-Emissionen absolut									
Strom	t	33	35	34	40	25	20	20	0,1%
Wärme	t	408	333	424	312	349	245	282	14,8%
Geschäftsverkehr	t	757	739	982	572	605	697	2.449	251,3%
Pendlerverkehr		-	-	-	-	-	-	1.309	
Papier	t	192	199	202	194	162	171	149	-12,9%
Wasser	t	13	17	20	9	8	10	10	0,7%
Abfall	t	34	31	55	31	21	31	35	13,4%
Kühl- und Löschmittel	t					4	4	4	6,1%
Total	t	1.436	1.354	1.716	1.157	1.173	1.178	4.258	261,4%
Total, ohne Pendeln	t	1.436	1.354	1.716	1.157	1.173	1.178	2.949	
CO₂-Emissionen pro Mitarbeitenden (FTE)									
Strom	kg	44	47	44	52	31	25	24	-5,0%
Wärme	kg	547	444	549	405	436	300	327	8,9%
Geschäftsverkehr	kg	1.017	983,65	1.271	742	754	853	2.844	233,5%
Pendlerverkehr		-	-	-	-	-	-	1.520	
Papier	kg	258	265	261	251	202	209	173	-17,3%
Wasser	kg	18	22	26	11	10	12	11	-4,4%
Abfall	kg	45	42	71	41	27	38	41	7,6%
Kühl- und Löschmittel	kg					5	5	5	0,7%
Total	kg	1.929	1.803	2.222	1.501	1.463	1.441	4.944	243,0%
Total, ohne Pendeln	kg	1.929	1.803	2.222	1.501	1.463	1.441	3.424	

Taxonomie-Offenlegung.

Taxonomie-Konformität Schaden-Unfall-Geschäft

Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH)										
	Umsatz 2023	Anteil Umsatz 2023	Anteil Umsatz 2022	Anpassung an den Klima- wandel	Eindäm- mung des Klima- wandels ¹	Wasser- & Meeres- ressourcen	Kreislauf- wirtschaft	Umweltver- schmutz- ung	Biologische Vielfalt und Ökosyst	Mindest- schutz ²
	in MEUR	in %	in %	in %	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein
A.1. Taxonomiekonformes Nichtlebens-Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	—	—	—							
A.1.1 Davon rückversichert	—	—	—							
A.1.2 Davon aus Rückversicherung stammend	—	—	—							
A.1.2.1 Davon rückversichert (Retrozessionen)	—	—	—							
A.2. Nicht unter A.1. enthaltene Aktivitäten	29.094	6,6	7,4							
B. Nicht taxonomiefähiges Nichtlebens-Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	413.597	93,4	92,6							
Total (A.1 + A.2 + B)	442.691	100,0	100,0							

1) 1:1048576 activity does not include the insurance of the extraction, storage, transport or production of fossil fuels, nor the insurance of vehicles, fixed assets or other installations serving these purposes.

2) Helvetia requires suppliers to comply with its vendor code-of-conduct, based on our Group procurement policy, whereby the commitment to social standards is required. Due diligence processes in place for Human rights, Tax payments, Anti-Bribery and antiy-corruption, and Fair competition.

Taxonomie-Konformität Kapitalanlagen.

Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt: umsatzbasiert: 0.93 % CapEx-basiert: 0.71 %	Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt: umsatzbasiert: 17'988'067 CapEx-basiert: 13'669'347
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen. Erfassungsquote: 84.81 %	Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen. Erfassungsbereich: 1'931'908'076
Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPI	
Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden: 0.01 %	Der Wert der Derivate als Geldbetrag: 107'094
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und NichtFinanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva: Für Nicht-Finanzunternehmen: 15.04 % Für Finanzunternehmen: 30.42 %	Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanzund Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen: Für Nicht-Finanzunternehmen: 290'639'004 Für Finanzunternehmen: 587'684'924
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und NichtFinanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva: Für Nicht-Finanzunternehmen: 22.22 % Für Finanzunternehmen: 1.56 %	Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanzund Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EULändern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen: Für Nicht-Finanzunternehmen: 429'279'410 Für Finanzunternehmen: 30'136'239
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und NichtFinanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva: Für Nicht-Finanzunternehmen: 18.46 % Für Finanzunternehmen: 4.25 %	Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanzund Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen: Für Nicht-Finanzunternehmen: 356'622'857 Für Finanzunternehmen: 82'034'564
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden: 8.03 %	Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien: 155'176'960
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind: 0.29 %	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind: 5'628'553
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden: 92.99 %	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden: 1'796'414'996

Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtkтива, die für den KPI erfasst werden: 6.08 %	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden: 117'493'975
--	---

Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Zählers des KPI

Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtkтива: Für Nicht-Finanzunternehmen: umsatzbasiert: 0.93 % CapEx-basiert: 0.71 % Für Finanzunternehmen: umsatzbasiert: 0.00 % CapEx-basiert: 0.00 %	Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen: Für Nicht-Finanzunternehmen: umsatzbasiert: 17'988'067 CapEx-basiert: 13'669'347 Für Finanzunternehmen: umsatzbasiert: CapEx-basiert:
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind: umsatzbasiert: 0.29 % CapEx-basiert: 0.57 %	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind: umsatzbasiert: 5'617'514 CapEx-basiert: 11'000'021
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtkтива, die für den KPI erfasst werden: umsatzbasiert: 0.00 % CapEx-basiert: 0.00 %	Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien: umsatzbasiert: CapEx-basiert:

Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel

Taxonomiekonforme Aktivitäten — sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden:

(1) Klimaschutz	Umsatz: 0.95 % CapEx: 0.56 %	Übergangstätigkeiten: % (Umsatz 0.03; CapEx 0.00) ermöglichende Tätigkeiten: % (Umsatz 0.41; CapEx 0.00)
(2) Anpassung an den Klimawandel	Umsatz: 0.02 % CapEx: 0.52 %	Übergangstätigkeiten: % (Umsatz 0.01; CapEx 0.00) ermöglichende Tätigkeiten: % (Umsatz 0.01; CapEx 0.00)
(3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Umsatz: 0.00 % CapEx: 0.00 %	Übergangstätigkeiten: % (Umsatz 0.00; CapEx 0.00) ermöglichende Tätigkeiten: % (Umsatz 0.00; CapEx 0.00)
(4) Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Umsatz: 0.00 % CapEx: 0.00 %	Übergangstätigkeiten: % (Umsatz 0.00; CapEx 0.00) ermöglichende Tätigkeiten: % (Umsatz 0.00; CapEx 0.00)
(5) Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung	Umsatz: 0.00 % CapEx: 0.00 %	Übergangstätigkeiten: % (Umsatz 0.00; CapEx 0.00) ermöglichende Tätigkeiten: % (Umsatz 0.00; CapEx 0.00)
(6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Umsatz: 0.00 % CapEx: 0.00 %	Übergangstätigkeiten: % (Umsatz 0.00; CapEx 0.00) ermöglichende Tätigkeiten: % (Umsatz 0.00; CapEx 0.00)

Über diesen Bericht.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht informiert über die Nachhaltigkeitsagenden und -aktivitäten der Helvetia Versicherungen AG für das Geschäftsjahr 2023. Helvetia veröffentlicht die nichtfinanziellen Informationen gemäß § 243b UGB und § 267a UGB (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz NaDiVeG) in diesem separaten Nachhaltigkeitsbericht. Inhaltlich umfasst der Bericht jene Nachhaltigkeitsbelange, die auch unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen widerspiegeln.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichten Daten und Informationen auf das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023) und ergänzen den Geschäftsbericht 2023 der Helvetia Versicherungen AG sowie die Unternehmensbroschüre und den Finanzbericht der Helvetia Gruppe. Die Daten aus dem Vorjahr wurden zum Teil aufgrund von Verbesserungen in der Datenerhebung angepasst. Dies wird an der entsprechenden Stelle kenntlich gemacht.

Wir haben die vorliegenden Informationen sorgfältig zusammengetragen. Die in diesem Bericht veröffentlichten Umweltkennzahlen wurden zudem seitens der Helvetia Gruppe von unabhängiger Stelle geprüft.

Berichtspublikum und -frequenz

Helvetia Versicherungen AG adressiert mit dem vorliegenden Bericht sämtliche Stakeholder. Der Nachhaltigkeitsbericht wird einmal jährlich publiziert. Die letzte, diesem Bericht vorausgegangene Veröffentlichung, erfolgte im März 2023.

Aus ökologischen Gründen verzichten wir auf den Druck unserer Geschäftsberichte. Alle vorangegangenen Berichte sind auf unserer Website unter www.helvetia.at/publikationen.

GRI Inhaltsindex.



Für den GRI Content Index Service prüfte GRI das Vorliegen des GRI-Inhaltsindex und die Verweise aller GRI-Angaben auf die entsprechenden Stellen im Nachhaltigkeitsbericht.

Der GRI-Service wurde in der deutschen Version des Berichts durchgeführt.

Anwendungserklärung:

Helvetia Versicherungen AG hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum vom 1.1.2023 bis am 31.12.2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

GRI 1: Grundlagen 2021

Allgemeine Angaben

GRI-Standard/ Andere Quelle	Angabe	Seite/Ort	Kommentare
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	4, 6, 73	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	3, 73	
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	74, 78	
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	74	
	2-5 Externe Prüfung	74	
Tätigkeiten und Mitarbeitende			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	4-5, 8	
	2-7 Angestellte	66-67	
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	68	
Unternehmensführung			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	20-22, Corporate Governance Bericht S. 23-51	
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance Bericht S. 8-9, 15	An der Generalversammlung (GV) 2023 wurden der Gesamtbetrag der fixen Vergütung des Verwaltungsrates sowie der fixen und variablen Vergütung der Konzernleitung mit jeweils mehr als 90 % der Stimmen akzeptiert. Genauere Stimmverhältnisse können dem Protokoll der GV, S. 5 entnommen werden. Die nächste GV findet am 24.05.2024 statt.
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance Bericht S. 9	
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	20	
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	21-22	
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	21		

GRI-Standard/ Andere Quelle	Angabe	Seite/Ort	Kommentare und weitere Dokumente
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-15 Interessenskonflikte	Code of Compliance S. 10	
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	53, 59	
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	20	
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Geschäftsbericht S. 67	Der Aufsichtsrat wird nicht unabhängig bewertet, die Mitglieder erhalten auch keine Vergütung.
	2-19 Vergütungspolitik	Geschäftsbericht S. 67	
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	51	
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	68	
Strategie, Richtlinien und Praktiken			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	9	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	17-19	
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	59-63	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	41-42, 52, 60	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	59	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	59	
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen	13	
Einbindung von Stakeholdern			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	11-13	
	2-30 Tarifverträge	54	

GRI 1: Grundlagen 2021**Wesentliche Themen**

GRI-Standard/ Andere Quelle	Angabe	Seite/Ort	Kommentare
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	14-16	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	17-19	
Kundenzufriedenheit			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	41	
Eigener Indikator	Überwachung der Kundenzufriedenheit	42	
Eigener Indikator	NPS-Werte	42	
Integration von ESG-Faktoren im Underwriting			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	40-41	
Eigener Indikator	Erarbeitung und Weiterentwicklung von Prozessbeschreibungen, Datenintegration und Ausschlusslisten	25-27	
Innovationsmanagement			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	38-39	
Eigener Indikator	Wachstumsrate nachhaltige Produkte	40	
Finanzieller Schutz unserer Kund:innen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	38-39	
SASB FN-IN Indikator	270a.4 Beschreibung des Ansatzes, Kunden über Produkte zu informieren	43	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-2 Anzahl Verstöße gegen die Vorschriften in Bezug auf Informationen über Produkte und Dienstleistungen sowie deren Kennzeichnung	41	
Verringerung der Treibhausgasemissionen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	24-26	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1, THG-Emissionen 305-2, 305-3: 305-5: Senkung der Treibhausgasemissionen	30-31, 69	
	305-1, THG-Emissionen 305-2, 305-3: 305-5: Senkung der Treibhausgasemissionen	32, Nachhaltigkeitsbericht der Gruppe S. 28	THG-Emissionen und Intensität des Anlagenportfolios (Scope 1,2,3)

GRI-Standard/ Andere Quelle	Angabe	Seite/Ort	Kommentare
Verantwortungsbewusstes Investieren			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	46-47	
Eigener Indikator	Durchschnittliches MSCI ESG-Rating des Portfolios	47	
Eigener Indikator	Anteil Investitionen in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind, inkl. Kraftwerkskohle, unkonventionelles Öl und Gas sowie fossile Brennstoffe	47	
Klimarisiken und -chancen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	32-33	
SASB FN-IN Indikator	450a.1 Wahrscheinlicher Höchstschaden der versicherten Risiken aufgrund von wetterbedingten Naturkatastrophen	Nachhaltigkeitsbericht der Gruppe S. 32	
	450a.2 Schadenzahlungen aufgrund von wetterbedingten Naturkatastrophen	Nachhaltigkeitsbericht der Gruppe S. 28	
Corporate Governance, inkl. Integrität und Compliance			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Corporate Governance S. 5, 8-9; 64-65	
Eigener Indikator	An die Nachhaltigkeitsleistung gekoppelte Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder	Vergütungsbericht der Gruppe S.20	
Eigener Indikator	Häufigkeit nachhaltigkeitsbezogener Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen für (a) Konzernleitungs- und (b) Verwaltungsratsmitglieder	20-21	
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	59	
Korruptionsbekämpfung, inkl. Bestechung und wettbewerbswidrige Praktiken			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	59	
GRI 205: Antikorruption 2016	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	60	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	60	
Digitale Verantwortung, inkl. KI und Cybersicherheit			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	60-62	
Eigener Indikator	Anzahl Informationssicherheitsvorfälle, die zu einem Unterbruch wesentlicher Geschäftsfähigkeiten führten	62	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1 Begründete Beschwerden über die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten	63	

GRI-Standard/ Andere Quelle	Angabe	Seite/Ort	Kommentare
Risikobewertung und -management			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	23	
Eigener Indikator	Anzahl neuer Risiken, Anzahl Höher- und Tieferstufungen im Comprehensive Risk Profile (CRP). Veränderungen auf der Watchlist?	18	
Gewinnung, Förderung und Bindung von Talenten, inkl. Mitarbeitendenentwicklung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	50-51, 54-56	
Eigener Indikator	Index des Mitarbeiterengagements	52	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Mitarbeiterfluktuation	66	
GRI 404: Aus- und Weiter- bildung 2016	404-1 Durchschnittliche Trainingsstunden pro Mitarbeitenden pro Jahr	55, 67	
GRI 405: Diversität und Chancen- gleichheit	405-1 Geschlechterverteilung in Belegschaft, in Führungspositionen (ab Teamleiter) und im Top-Management (Konzernleitung, Geschäftsleitungen).	54, 67	
Eigener Indikator	Anteil interner Nachbesetzungen auf Top-Management-Ebene (Konzernleitung, Geschäftsleitung).	19	
Gleichbehandlung und gerechte Entlohnung am Arbeitsplatz			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	50-51, 54-55	
GRI 405: Diversität und Chancen- gleichheit	405-2 Geschlechtsspezifisches Lohngefälle	51	
GRI 406: Nichtdiskrimi- nierung 2016	406-1 Fälle von Diskriminierung	53	
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	68	
Stakeholderengagement			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	11-13	
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-28 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	13	

Impressum.

Kontaktstellen

Helvetia Versicherungen AG

Generaldirektion
Michaela Angerer, MA
Hoher Markt 10-11, 1010 Wien
E-Mail: cr@helvetia.at

Helvetia Gruppe

Dr. Kaspar Hartmann
Chief Sustainability Officer
E-Mail: kaspar.hartmann@helvetia.ch

Gestaltungsagentur

FinanzMedienVerlag Ges.m.b.H.

Bilder

Helvetia Versicherungen AG
iStock

Copyright © 2024
Helvetia Versicherungen AG, Wien
Helvetia Gruppe, St.Gallen

Helvetia Versicherungen AG
Kontaktstelle

Michaela Angerer, MA
Unternehmenskommunikation
Firmensitz in 1010 Wien,
Hoher Markt 10 –11
T +43 (0)50 222-1239
F +43 (0)50 222-91239
presse@helvetia.at
www.helvetia.at



einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung